





BÄRENDRECK
 BULLI
 AFFENSCHWEISS
 ELEFANTENFUSS



STACHELSCHWEIN



ZUMPF
 SCHMAMPES
 SCHNÜRZEL

SPRECHEN SIE HANDWERKISCH?

Wenn nicht, dann schauen Sie einfach Felix Neureuther, Stefan Luitz, Simon Schempp, Andreas Birnbacher, Arnd Peiffer, Daniel Böhm und weiteren DSV-Athleten dabei zu, wie sie über „Bulleneier“, „Bumsinchen“ und „Bärendreck“ philosophieren. Alle Staffeln unserer unterhaltsamen Handwerkisch-Serie mit den Stars des DSV sehen Sie auf wuerth.de/handwerkisch.

Wir freuen uns auf eine spannende DSV-Saison 2015/2016 und wünschen unseren Athleten in der Loipe, auf der Piste und auf der Schanze viel Erfolg!

www.wuerth.de/handwerkisch



Partner PR

DKB Deutsche
Kreditbank AG



WAS IST SCHON EIN NORMALER WINTER?

Liebe Skifreunde!

Für Naturwissenschaftler scheint die Sache relativ klar zu sein. Für uns Skisportler hingegen wird es wegen der vielen unterschiedlichen Facetten vermutlich wohl niemals eine umfassende Antwort geben. Dennoch stellen wir uns jedes Jahr aufs Neue die Frage: „Ist das (noch) normal?“

Ja! Aus meteorologischer Sicht war der WM- und Weltcupwinter 2014/15 nach Auswertung aller Messungen und Aufzeichnungen ziemlich genau das, was man gemeinhin als einen „normalen Winter“ bezeichnet. Hobby- und Freizeitsportler durften sich vom Jahreswechsel an über gut präparierte Skipisten und Loipen freuen – und bis auf eine Weltcup-Veranstaltung konnten in Deutschland auch alle Events wie geplant stattfinden.

Nein! Ein „normaler“ Winter war das im vergangenen Jahr mit dieser Erfolgsbilanz aber trotzdem ganz sicher nicht. Oder etwa doch? Unter „normal“ verstehen wir in erster Linie das, was wir gewohnt sind. Und sind wir es nicht gewohnt, dass unsere Biathleten Jahr für Jahr mit Medaillen nach Hause kommen? Ist es nicht „normal“, dass unsere Nordischen Kombinierte erste Plätze im Gesamtweltcup belegen und dass unsere Slalom-Asse nicht nur im Weltcup, sondern auch bei Weltmeisterschaften die Nerven behalten? Müssen wir als Deutscher Skiverband nicht sogar solche Spitzenleistungen unserer Skispringer als „Normalität“ ansehen, wenn wir gemeinsam Ziele für kommende Aufgaben

und Herausforderungen definieren? Nicht wirklich! Denn im Gegensatz zur Naturwissenschaft haben nackte Zahlen und Statistiken im Sport nur begrenzte Aussagekraft, wenn es darum geht, erzielte Ergebnisse richtig einzuordnen. „Normal“ ist im Sport vor allem eines: ständige Veränderung der Rahmenbedingungen und Voraussetzungen.

Rein statistisch mag die WM-Goldmedaille unserer Biathlon-Staffeldamen nichts Außergewöhnliches gewesen sein. Aber: Wer von uns hätte im November 2014 ernsthaft auf den Sieg der DSV-Biathlonküken in Kontiolahti gewettet? Drei Jahre mindestens, so lautete die allgemeine Expertenmeinung, würde es dauern, bis die jungen deutschen Biathlon-Damen wieder regelmäßig auf das Siegerpodest laufen. Aber erstens kommt es anders, zweitens lebt der Skisport auch von genau solch positiven Überraschungen.

Auch in Falun, jenem Ort, an dem der Deutsche Skiverband im Jahr 1993 sein bislang schlechtestes WM-Ergebnis eingefahren hat. 2015 hingegen sorgten Rydzek, Freund & Co. dort für reichlich schwarz-rot-goldenes Ambiente bei den abendlichen Siegerehrungen: fünfmal Gold, zweimal Silber, einmal Bronze! So gut haben unsere Athleten schon seit über 40 Jahren nicht mehr bei einer Nordischen Ski-WM abgeschnitten!

Keine Frage: Normal ist anders. Aber genau diese überraschenden Elemente, diese Unwägbarkeiten stehen ein Stück weit für die



besondere Faszination des Skisports. Natürlich versuchen wir als Deutscher Skiverband immer wieder, die besten Rahmenbedingungen für unsere Sportlerinnen und Sportler zu schaffen. Mit Wissenschaft und Technik werden Leistungsreserven analysiert, trainiert wird mit viel Aufwand und Leidenschaft. Wir arbeiten akribisch an unseren Zielen. Jeden Tag. Allein und im Team. Damit schaffen wir die notwendigen Grundlagen und Sicherheiten, um weiter in möglichst allen Disziplinen erfolgreich zu sein. Wir wissen aber auch: Was heute als Normalität erscheint, kann schon morgen, aus unterschiedlichsten Gründen, ganz anders kommen. Darauf muss sich der DSV weiterhin einstellen und flexibel reagieren, um auch in den nächsten Jahren sportlich und damit wirtschaftlich erfolgreich sein zu können.

Dass das DSV-Schiff trotz mancher Unwägbarkeit in den vergangenen Jahren stets auf Kurs geblieben ist, lag vor allem an der Weitsicht, der Flexibilität und der Gestaltungskraft unseres erfahrenen Steuermanns Thomas Pfüller. Entsprechend stellt sein altersbedingtes Ausscheiden zum Jahresende aus dem DSV-Hauptamt in der Tat eine Zäsur für unseren Verband dar. Denn als Generalsekretär hat Thomas Pfüller über viele Jahre eine besonders erfolgreiche Ära im Deutschen Skiverband geprägt. Vor allem seine Verdienste bei der erfolgreichen Zusammenführung der beiden deutschen Skiverbände nach der Wiedervereinigung können an dieser Stelle gar nicht genug ge-

würdigt werden! Damit schuf Thomas Pfüller die Grundvoraussetzungen dafür, dass es schon bald als völlig „normal“ angesehen wurde, wenn Athletinnen und Athleten des DSV rund die Hälfte aller deutschen Olympiamedaillen gewannen. Dafür möchte ich ihm, stellvertretend für den gesamten DSV, herzlich „Danke“ sagen!

Nach dem WM-Winter 2014/15 gehen unsere Sportler in das viel zitierte „Zwischenjahr“, in dem der Fokus überwiegend auf dem Weltcup liegen wird. Für den gesamten Deutschen Skiverband wird diese Saison durch den Personalwechsel an der hauptamtlichen Spitze ein Übergangswinter, in dem wir alle als Mannschaft gefordert sind, um gemeinsam mit unserem neuen Generalsekretär die Erfolgsgeschichte des DSV weiter zu schreiben. Freuen wir uns also auf einen spannenden und ganz sicher alles andere als „normalen“ Winter 2015/16.



Dr. Franz Steinle, DSV-Präsident

Vorwort	4
Inhalt/Impressum	6
DSV-Präsidium	8

DSV-Strukturen 10

DSV Verwaltungs GmbH	10
Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)	14
Ehrenmitglieder	16
Skimuseum	17
DSV-Organisation	
(Medizin/Wissenschaft)	18

DSV Marketing GmbH/Pressestelle ..22

Sponsoren und Partner	24
Aufgaben und Strategie	26

DSV Leistungssport GmbH28

Sportführung	28
DSV-Anti-Doping-Struktur	30
DSV-Expertenteam	32
DSV-Beiräte	33

DSV-Ausbildungsakademie34

Nationalmannschaften

Ski Alpin	36
Organigramm/Trainer	38
Damen	40
Herren	58

Freiski

Freiski	76
Organigramm/Trainer	78
Damen	80
Herren	84

Ski Cross	88
Organigramm/Trainer	90
Damen	92
Herren	100

Biathlon108

Organigramm/Trainer	110
Damen	112
Herren	120

Nordische Kombination130

Organigramm/Trainer	132
Herren	134

Langlauf146

Organigramm/Trainer	148
Damen	150
Herren	158

Skisprung166

Organigramm/Trainer	168
Damen	170
Herren	176

DSV-Sportentwicklung188

DSV-Mitglieder196

Landesskiverbände	196
Freunde des Skisports (FdS)	200
Deutscher Schützenbund	201

Snowboard Germany202

Organigramm/Trainer	204
Damen	206
Herren	212

Audi: Partner des Sports222





ERGEBNISSTATISTIKEN (OWS, WM, DM) / STARTZEITEN

Die Top-3-Resultate aller Olympischen Spiele, Weltmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften sowie die DSV-Startzeitenliste (Weltcup, Weltmeisterschaften, JWM, Deutsche Meisterschaften, DP, DSC) finden Sie als PDF-Downloads auf der DSV-Netzseite (www.deutscherskiverband.de, Rubrik „Downloads“, erste Ebene).

- Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Alpin
- Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Nordisch
- Skiflug-Weltmeisterschaften
- Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Biathlon
- Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Freestyle
- Deutsche Meister Alpin/Nordisch/Biathlon/Freestyle
- Statistiken der Meister der DDR

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Skiverband
Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg

Redaktion

DSV-Pressestelle
Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg
pressestelle@deutscherskiverband.de

Ralph Eder, Florian Schwarz,
Lisa Walther, Kirsten Drewer

Herstellung

Margit Strohmeier-Knödel

Schlusskorrektur

Marcus Löbel

Grafische Gestaltung

Speedpool GmbH
www.speedpool.com

Druck

AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

Titel

NordicFocus

Bildnachweis

Sammy Minkoff, AUDI AG, Drewer,
DSV, GEPA Pictures, Herbig, Matzke,
NordicFocus, Privat, Red Bull, SVD.

© DSV 2015

Mit freundlicher Unterstützung der AUDI AG

DSV-PRÄSIDIUM



Dr. Franz Steinle

Präsident

Fideliostroße 20

70597 Stuttgart

franz.steinle@deutscherskiverband.de



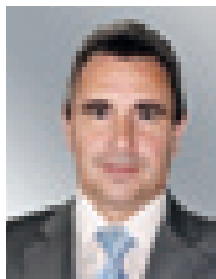
Miriam Vogt

Vizepräsidentin

Seminarhaus, Im Waidach 20

82487 Oberammergau

miriam@institut-imv.de



Heiko Krause

Vizepräsident

Feldweg 4b

02727 Ebersbach-Neugersdorf

heiko.krause@deutscherskiverband.de



Peter Schlickerrieder

Vizepräsident

Weindl-Lenz-Straße 12

83727 Schliersee

peter.schlickerrieder@deutscherskiverband.de



Jörg Flechtner

Schatzmeister
DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1
82152 Planegg
joerg.flechtner@deutscherskiverband.de



Florian Kurz

Generalsekretär
DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1
82152 Planegg
florian.kurz@deutscherskiverband.de

DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski

Hubertusstraße 1
82152 Planegg

Postanschrift:
Postfach 1761
82145 Planegg

Andrea Piechotta

Assistentin der Geschäftsstelle
Tel 089/85790-262, Fax 089/85790-263
andrea.piechotta@deutscherskiverband.de



DSV VERWALTUNGS GMBH

DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski
Hubertusstraße 1, 82152 Planegg
Postanschrift:
Postfach 1761, 82145 Planegg

Geschäftsführer

Hubert Schwarz

Tel 089/85790-213
hubert.schwarz@deutscherskiverband.de

Thomas Pfüller

Tel 089/85790-246
thomas.pfueller@deutscherskiverband.de

Edgar Anneser

EDV, Tel 089/85790-307
edgar.anneser@deutscherskiverband.de

Markus Dicke

EDV, Tel 089/85790-309
markus.dicke@deutscherskiverband.de

Tanja Schwarz

Fuhrpark/Busse, Tel 089/85790-256
tanja.schwarz@deutscherskiverband.de

Margit Strohmeier-Knödel

CI/Herstellung/Printprodukte
Tel 089/85790-261
margit.strohmeier@deutscherskiverband.de

Thorsten Stark

Hausmeister Haus des Ski
Tel 089/85790-210
thorsten.stark@deutscherskiverband.de

Lars Weisheit

Buchhaltung, Tel 089/85790-245
lars.weisheit@deutscherskiverband.de

Luise Bauer

Buchhaltung, Tel 089/85790-297
luise.bauer@deutscherskiverband.de

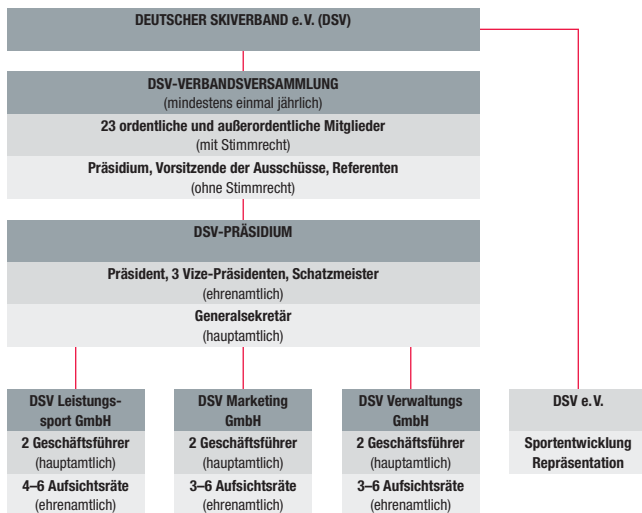
Gabriele Schöniger

Buchhaltung, Tel 089/85790-254
gabriele.schoeniger@deutscherskiverband.de

Martina Steffen-Zink

Buchhaltung, Tel 089/85790-304
martina.steffen-zink@deutscherskiverband.de

STRUKTUR DES DEUTSCHEN SKIVERBANDES



Rechtsausschuss

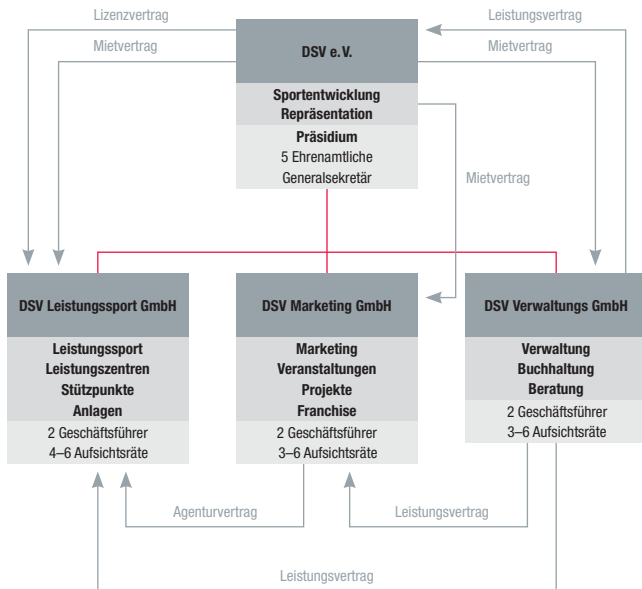
Reiner Frey (Vorsitzender)
 Claus W. Schwab (stv. Vorsitzender)
 Prof. Dr. med. Martin Halle (1. Beisitzer)
 Joachim Bruder (stv. 1. Beisitzer)
 Claus Huber-Wilhelm (2. Beisitzer)
 Dr. Hans-Peter Bopp (stv. 2. Beisitzer)

Finanzausschuss

Jörg Flechtner (Vorsitzender)
 Manfred Baldauf
 Prof. H. Michael Hölz
 Heiner Dangel



STRUKTUR DES DEUTSCHEN SKIVERBANDES



Aufsichtsrat DSV Leistungssport GmbH
Dr. Franz Steinle (Vorsitzender)
Heiko Krause
Walter Lampe
Sabine Reuß
Miriam Vogt
Stefan Wirbser

Aufsichtsrat DSV Marketing GmbH
Prof. H. Michael Hölz (Vors.)
Manfred Kuner
Christian Neureuther
Matthias Birkenholz
Peter Schlickenrieder

Aufsichtsrat DSV Verwaltungs GmbH
Helmut Schreyer (Vorsitzender)
Manfred Baldauf
Heiner Dangel

Für Skifahrer und Snowboarder



DSV aktiv-Mitgliedschaft mit DSV BASIC

Versichert sind alle Ski, Snowboards und Skihelme (bei Diebstahl/Beschädigung), auch Mietski/-snowboards. Inklusive Unfall- (mit Bergungskosten), Haftpflicht-, Kranken- und Rechtsschutzversicherung – damit schließen Sie Lücken zu bestehenden privaten Versicherungen. Für 30,00 € pro Jahr.

Gratis: viele exklusive Mitgliedervorteile und das *DSV aktiv Ski & Sportmagazin*.

**Mehr als eine
Skiversicherung**



Telefon: +49 (0)89 85790-100
E-Mail: DSVaktiv@ski-online.de
Facebook: www.facebook.com/DSVaktiv
Internet: www.ski-online.de

STIFTUNG SICHERHEIT IM SKISPORT (SIS)



Kuratorium

Helmut Schreyer

Vorsitzender

Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

Vorstandsvorsitzender des
ARAG-Versicherungskonzerns

Josef Fendt

Präsident des Internat. Rennrodelverbandes

Gundolf Fleischer

Präsident d. Badischen Sportbunds Freiburg

Alois Glück

Ehrenvorsitzender der Bergwacht Bayern
Präsident des Bayer. Landtags a. D.

Norbert Heiland

Vorsitzender der Bergwacht Bayern

Alfons Hörmann

Präsident des Deutschen Olympischen
Sportbundes

Heinz Janalik

Präsident des Badischen Sportbunds Nord

Erwin Lauterwasser

Forstpräsident a. D.



**Günther Lommer**

Präsident des Bayerischen
Landes-Sportverbandes

Dr. Thomas de Maizière, MdB

Bundesminister des Innern

Dr. Rolf Müller

Präsident des Landessportbunds Hessen

Boris Rhein

Minister für Wissenschaft und Kunst
des Landes Hessen

Dr. Wolfgang Schäuble, MdB

Bundesfinanzminister

Walter Schneeloch

Präsident des Landessportbunds Nordrhein-
Westfalen, DOSB-Vizepräsident

Dr. h. c. Rudolf Seiters

Bundesminister a. D.
Präsident des Deutschen Roten Kreuzes

Manfred Speck

Staatssekretär a. D.

Dr. Franz Steinle

Präsident des Deutschen Skiverbandes

Klaus Tappeser

Präsident des Württembergischen
Landessportbunds

Prof. Walther Tröger

IOC-Ehrenmitglied

Stand: 01.10.2015

Vorstand**Dr. Volker Himmelseher**

Vorsitzender

Manfred Baldauf · Prof. Hanns Michael Hölz · Sabine Reuß · Prof. Dr. Ralf Roth · Dr. Klaus Seifert

Die Stiftung wurde durch Urkunde vom 10. Juli 1975 errichtet und vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus am 22. September 1975 genehmigt. Durch Bescheinigung des Finanzamtes München für Körperschaften vom 30. September 1975 StNr. 143/235/72 438 ist sie als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Die Fortdauer der Gemeinnützigkeit hat das Finanzamt München für Körperschaften in der Folge weiter bestätigt.

Geschäftsführung durch die

Freunde des Skisports e.V. (FdS)
Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg · Tel 089/85790-0

EHRENMITGLIEDER/SPORTEHRENZEICHEN-TRÄGER

Ehrenpräsident

Fritz Wagnerberger †

Ehrenmitglieder des DSV

Werner Albrecht †

Heinz Billino

Gerhard Dambeck

Alfons Hörmann

Erwin Lauterwasser

Ernst Schmieder

Peter Schuster

Dr. Otmar Spies

Helmuth Weinbuch

Träger des Sportehrenzeichens in Gold des DSV

Peter Angerer

Tobias Angerer

Dr. Hans-Georg Aschenbach

Norbert Baier

Martina Beck

Heidi Biebl-Prelevic

Uschi Disl

Martina Ertl

Jens Filbrich

Fritz Fischer

Sven Fischer

Hilde Gerg

Alois Glaner

Michael Greis

Gerhard Grimmer

Ricco Groß

Sven Hannawald

Simone Hauswald

Andrea Henkel

Manuela Henkel

Reinhard Heß †

Maria Höfl-Riesch

Franz Keller

Marina Kiehl

Mark Kirchner

Frank Luck

Klaus Mayr

Uwe Müssiggang

Rainer Mutschler

Rosi Mittermaier-Neureuther

Magdalena Neuner

Claudia Nystad

Martin Oßwald

Dr. Helmut Recknagel

Frank-Peter Röttsch

Jürgen Seifert

Katja Seizinger

Klaus Siebert

René Sommerfeldt

Georg Sutter

Axel Teichmann

Dieter Thoma

Georg Thoma

Dr. Gotthard Trommler †

Frank Ullrich

Markus Wasmeier

Ulrich Wehling

Hermann Weinbuch

Jens Weißflog

Kati Wilhelm

Katrin Zeller

Deutsches Skimuseum Planegg (DSMP)

Die Skigeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart ist im Deutschen Skimuseum Planegg ausgestellt.

Das Deutsche Skimuseum Planegg (DSMP) als anerkanntes FIS-Skimuseum ist der interessierten Öffentlichkeit in der gegenwärtigen Exposition seit Sommer 2002 zugänglich. Es beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen von Skiexponaten weltweit.

Das Skimuseum hat sich als eine Einrichtung von hoher sportpolitischer Bedeutung für die Außendarstellung des Deutschen Skiverbandes etabliert und leistet seinen speziellen Beitrag zur Imagepflege und zur weiteren Verbesserung des Ansehens des Deutschen Skiverbandes im politisch-kulturellen, pädagogischen und sportwissenschaftlichen Umfeld. Die Exponate im DSMP spiegeln die Entwicklung des Skilaufs von den Anfängen vor mindestens 7000 Jahren bis zur Gegenwart wider. Zahlreiche, zum Teil einmalige Originalexponate, authentisches Bildmaterial und Raritäten des Skifilms lassen Skigeschichte für den Besucher lebendig und nachvollziehbar werden.

Thematische Schwerpunkte sind beispielsweise Kinderskilanglauf, Skilauf zum Zwecke der Berufsausübung, Frauenskilanglauf, Skitourismus, Skiherstaltung, Militärskilanglauf, Biathlon und der Wettkampfskisport.

Nicht zuletzt bildet die nunmehr weit über einhundertjährige Geschichte des deutschen Skilaufs einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt der Exposition, und auch der Skisport in Ost und West ab 1945 wird ausführlich dokumentiert. 2007 kamen Biathlon, mit einer La-

ser-Schießanlage ausgestattet sowie „Vielfalt des Skisports im beginnenden 3. Jahrtausend“ als neue Segmente hinzu.

Weitere Neuerungen sind im Entstehen begriffen.

Öffnungszeiten

Nach Vereinbarung/Voranmeldung.

Es werden keine Eintrittsgelder erhoben!

Thematische Sonderführungen und museumspädagogische Angebote auf Anfrage.

Lage/Erreichbarkeit

Das Skimuseum befindet sich im „Haus des Ski“ direkt am Marktplatz im Zentrum von Planegg und ist mit der S-Bahn-Linie 6 sehr gut erreichbar. Vom Bahnhof sind es etwa 300 Meter Entfernung. Zugang über Bahnhof-, Zepelin- und Hubertusstraße.

Kontakt

Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg

Tel 089/85790-0

Fax 089/85790-294

pressestelle@deutscherskiverband.de

www.deutscherskiverband.de





DSV-ORGANISATION – MEDIZIN / MANNSCHAFTSÄRZTE

Leitender Verbandsarzt

Prof. Dr. Bernd Wolfarth

Charité – Universitätsmedizin Berlin
Abteilung Sportmedizin
Philippstraße 13, Haus 11
10115 Berlin
Tel 030/209346053
Mobil 0151/15052819
bernd.wolfarth@charite.de

Stellvertretender Leitender Verbandsarzt

Dr. Johannes Scherr

Klinikum Rechts der Isar/TU München
Georg-Brauchle-Ring 56
80992 München
Tel 089/28924414
scherr@sport.med.tum.de

Alpin

Dr. Johannes Scherr

siehe oben

Dr. Peter Brucker

Klinikum Rechts der Isar/TU München
Ismaninger Straße 22
81675 München
Tel 089/28924462
peter.brucker@lrz.tum.de

Dr. Ernst-Otto Münch

Orthopädische Chirurgie München
Steinerstraße 6
81369 München
Tel 089/2060820
muench.gap@t-online.de

Biathlon

Prof. Dr. Bernd Wolfarth

Charité – Universitätsmedizin Berlin
Abteilung Sportmedizin
Philippstraße 13, Haus 11
10115 Berlin
Tel 030/209346053
Mobil 0151/15052819
bernd.wolfarth@charite.de

Dr. Klaus Marquardt

Bahnhofplatz 1
94315 Straubing
drklausmarquardt@arcor.de

Dr. Jan C. Wüstenfeld

Institut für Angew. Trainingswissenschaft (IAT),
Sportmedizin
Marschnerstraße 29
04109 Leipzig
Tel 0172/2702142
wuestenfeld@iat.uni-leipzig.de

Langlauf

Dr. Andreas Kindt

Marienstift Arnstadt Orthopädische Klinik
Wachsenburgallee 12
99310 Arnstadt
Tel 03628/720-0
kindt@ms-arn.de

Tom Kastner

Institut für Angew. Trainingswissenschaft (IAT)
Marschnerstraße 29
04109 Leipzig
Tel 0341/4945300
tom.kastner@iat.uni-leipzig.de

**Katharina Blume**

Charité – Universitätsmedizin Berlin
Abteilung Sportmedizin
Philippstraße 13, Haus 11
10115 Berlin
Tel 030/209346056
katharina.blume@charite.de

Nordische Kombination**Stefan Pecher**

Sportmedizin Pecher
Grünsteinweg 24
95686 Fichtelberg
Tel 09276/909216 (d)
info@sportmedizin-pecher.de

Dr. Florian Porzig

Paluka & Porzig
Ärztliche Gemeinschaftspraxis
Am Anger 6
87538 Fischen
Tel 08326/36290
praxis@paluka-porzig.de

Ski Cross / Freestyle**Dr. Mark Jeschonneck**

Mühlenweg 12
87527 Sonthofen
mark.jeschonneck@arcor.de

Skisprung**Dr. Mark Dorfmueller**

Rehaplus GmbH
Wilhelmstraße 22
89073 Ulm
Tel 0731/60402
mark@drdorfmueller.de



DSV-ORGANISATION – WISSENSCHAFT

Bundestrainer Wissenschaft und Technologie

Karlheinz Waibel

DSV Leistungssport GmbH
Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Tel 089/85790320
karlheinz.waibel@deutscherskiverband.de

Wissenschaftskoordinatoren der DSV-Nationalmannschaften

Andreas Huber (Alpin, SC, FS)

OSP Bayern
Spiridon-Louis-Ring 25
80809 München
Tel 089/30672341
ahuber@ospbayern.de

Prof. Dr. Ansgar Schwirtz (Sprung, NK)

Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaft
Uptown München – Campus D
Georg-Brauchle-Ring 60/62
80992 München
Tel 089/289-24580
schwirtz@lrz.tum.de

Dr. Jürgen Wick (Biathlon, Langlauf)

Institut für Angew. Trainingswissenschaft (IAT)
Marschnerstraße 29
04109 Leipzig
Tel 0341/4945-195, Fax -400
wick@iat.uni-leipzig.de

Wissenschaftliche Berater der DSV-Nationalmannschaften

Ferdinand Bader

TU München
Georg-Brauchle-Ring 62, Campus D
80992 München
Tel 089/28924587
ferdinand.bader@tum.de

Dr. Nico Espig

Institut für Angew. Trainingswissenschaft (IAT)
Marschnerstraße 29
04109 Leipzig
Tel 0341/4945-183
nico.espig@iat.uni-leipzig.de

Dr. Michael Koch-Dubois

Institut für Angew. Trainingswissenschaft (IAT)
Marschnerstraße 29
04109 Leipzig
Tel 0341/4945-177
kochi@iat.uni-leipzig.de

Arnd Krause

Olympiastützpunkt Thüringen
Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum
Jägerstraße 10
98559 Oberhof
Tel 036842/525124
krause@osp-thueringen.de

Sascha Kreibich

Institut für Angew. Trainingswissenschaft (IAT)
Marschnerstraße 29
04109 Leipzig
Tel 0341/4945-199
kreibich@iat.uni-leipzig.de

**Niclas Kullmann**

Leistungsdiagnostik Nachwuchs
Ludwigstraße 24
79104 Freiburg
Tel 0761/24015
niclas.kullmann@gmx.de

Dr. Sören Müller

Institut für Angew. Trainingswissenschaft (IAT)
Marschnerstraße 29
04109 Leipzig
Tel 0341/4945-176
smueller@iat.uni-leipzig.de

Christian Opitz

Institut für Forschung und Entwicklung von
Sportgeräten (FES)
Tabbertstraße 8
12459 Berlin
Tel 030/53890-735
copitz@fes-sport.de

Dr. Axel Schürer

Institut für Angew. Trainingswissenschaft (IAT)
Marschnerstraße 29
04109 Leipzig
Tel 0341/4945-193
schuerer@iat.uni-leipzig.de

Dr. Peter Spitzenpfail

Adresse: s. Prof. Dr. Ansgar Schwirtz
Tel 089/28924562
spitzenpfail@lrz.tum.de

André Wilhelm

Institut für Angew. Trainingswissenschaft (IAT)
Marschnerstraße 29
04109 Leipzig
Tel 0341/4945-173
wilhelm@iat.uni-leipzig.de

**Koordinator Techniker-Team
Nordisch/Biathlon****Enrico Heisig**

Breitscheidstraße 45
98559 Oberhof
Tel 0151/15052805
enrico.heisig@deutscherskiverband.de

Kampfrichterwesen**Franz Rappenglück**

Ausschussvorsitzender und
Kampfrichter-Referent Nordisch
Saumweberstraße 23
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel 08821/4245 (p), 089/1415094 (d)
Mobil 0172/2304102
rappenglueck@t-online.de

Hannes Hübner

Kampfrichter-Referent Alpin
Bergstraße 23
95163 Weißenstadt
Tel 09253/678 (p)
hannes.huebner@deutscherskiverband.de

Walter Schwarz

Kampfrichter-Referent Biathlon
Sonnenstraße 1
94252 Bayerisch Eisenstein
Tel 09925/1237, Fax 09925/903162
schwawa.eis@gmail.com

Rainer Kuchler

Kampfrichter-Referent Langlauf
Buchenacker 12
94252 Bayerisch Eisenstein
Tel 09925/612, Fax 09925/585
rainer.kuchler@t-online.de



DSV MARKETING GMBH



Walter Vogel

Geschäftsführer

Tel 089/85790-208

walter.vogel@deutscherskiverband.de

DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski

Hubertusstraße 1, 82152 Planegg

Postanschrift:

Postfach 1761, 82145 Planegg

DSV-Netzseite

www.deutscherskiverband.de



Fritz Hollweck

Leiter Skipool,

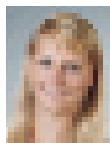
Sponsoring

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-250

Fax 089/85790-247

fritz.hollweck@deutscherskiverband.de



Kristina Hackländer

Skipool, Partner- und

Teambetreuung

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-259

Fax 089/85790-247

kristina.hacklaender@deutscherskiverband.de



Sabine Gassner

Skipool, Bekleidung

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-312

Fax 089/85790-247

sabine.gassner@deutscherskiverband.de



Mark Hoffmann

Skipool, Hardware

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-319

Fax 089/85790-247

mark.hoffmann@deutscherskiverband.de



Regina Taine

Hospitality, Ticketing

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-236

Fax 089/85790-247

regina.taine@deutscherskiverband.de



Stefan Schwarzbach

Geschäftsführer

Tel 089/85790-230

stefan.schwarzbach@deutscherskiverband.de

Partner PR



DSV - Social Media

www.youtube.com/deutscherskiverband

www.facebook.com/deutscherskiverband

www.twitter.com/skiverband



Ralph Eder

Leiter Pressestelle,
Pressesprecher

Tel 089/85790-232

Fax 089/85790-247

ralph.eder@deutscherskiverband.de



Florian Schwarz

Pressereferent

DSV-Pressestelle

Tel 089/85790-238

Fax 089/85790-247

florian.schwarz@deutscherskiverband.de



Rudi Tusch

Veranstaltungskoordination
TV-Produktion/-Koordination

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-242

Fax 089/85790-247

rudi.tusch@deutscherskiverband.de



Lisa Walther

Assistenz PR,

Pressereferentin

DSV-Pressestelle

Tel 089/85790-308

Fax 089/85790-247

lisa.walther@deutscherskiverband.de



Matthias Ramoser

Veranstaltungskoordination

TV-Produktion/-Koordination

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-252

Fax 089/85790-247

matthias.ramoser@deutscherskiverband.de





SPONSOREN UND PARTNER DES DSV – 2015/2016

Hauptsponsoren der Ski-Nationalmannschaften



Teampartner



Audi

(Alpin/Ski Cross)



(Nordisch/Biathlon)

Partner PR



Exklusivausrüster der Ski-Nationalmannschaften



Eventpartner

FIS Marketing AG

Infront

SPORTFIVE

tri:ceps GmbH

TV-Vertragspartner

SportA (nationale Rechte)

Infront Sports & Media (internat. Rechte)

Partner der Ski-Nationalmannschaften

Allpresan

JOKA

König Ludwig Brauerei

Kornspitz

Osram

PistenBully

Hauptausrüster der Ski-Nationalmannschaften

Atomic

Blizzard/Tecnica

Dynastar

Fischer

Head

Madshus

Nordica

Rossignol/Lange

Salomon

Stöckli

Völkl/Dalbello/Marker

Offizielle Ausrüster der Ski-Nationalmannschaften

Adidas eyewear

Alpina Shoe

Bridgestone

Carl Zeiss

CEP

Falke

FitLine

Komperdell

Leki

Löffler

Medi

Möbel Kieppe

OneWay

Ortema

Panasonic

Roeckl

SPM

Swix

Thule

Uvex



Lieferanten der Ski-Nationalmannschaften

Abanico
ABT Sportsline
Biologische Heilmittel Heel
Corratec
Declaré
Dunkel Hörakustik
Gerolsteiner
Holmenkol
HWK
Linsenplatz.de
MFT
Polar
Rottefella
Scott
Skier's Edge
St. Leonhards Quelle
Toko/Swix
Zimmer Medizintechnik
Zipps

Wachs-Truck-Sponsoren

Handwerkskammer Schwaben
Kögel
MAN

Technologie-Partner der Ski-Nationalmannschaften

Techno Alpin
Testo AG
Wintersteiger

Klinikpartner

Schön Klinik

Rehabilitationszentren

Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus
OsteoZentrum Schliersee
Physiofit am Rennsteig

Physiotherapie Wühr
Rehaplus
Sport- & Physiotherapie Zentrum Oberland
Zentrum für Sport und Rehadagnostik

Orthopädietechniker

Orterna-Orthopädie

Dienstleistungspartner der Ski-Nationalmannschaften

Hauser-Kaibling
Mölltaler Gletscher
Sölden/Ötztal
Saalbach/Hinterglemm
DKB Skihalle Oberhof
Allrounder Jever Skihalle Neuss
Hotel Riessersee Garmisch-Partenkirchen
ARAG Allg. Versicherung
medius medizinische fitness

Nachwuchsförderer

JOKA
Liski
Milka

Behörden/Institutionen

Bundespolizei
Bundeswehr
Zoll
Landespolizei Bayern
Landespolizei Thüringen
Deutsche Sporthilfe
IAT – Inst. f. Angew. Trainingswissenschaft
FES – Inst. f. Forschung und Entwicklung von Sportgeräten



DSV MARKETING GMBH

Hauptaufgaben

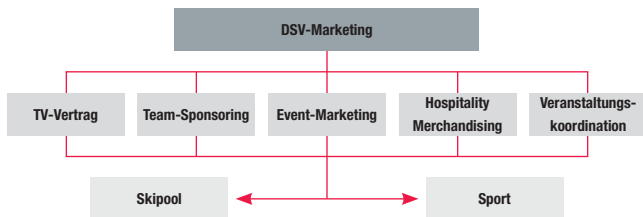
1. Verkauf aller DSV-Werberechte an Sponsoren
2. TV-Koordination
3. Koordination und Umsetzung von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Weltcup-OKs
4. Betreuung der DSV-Partner
5. Verkauf von Werberechten bei allen deutschen Weltcup-Veranstaltungen in Kooperation mit Vermarktungsagenturen
6. Betreuung des DSV-Skipools
7. Organisation der bestmöglichen logistischen Versorgung aller Mannschaften

8. Organisation/Durchführung von Veranstaltungen/Hospitality-Maßnahmen

9. Vermarktung DSV-Projekte Sportentwicklung

Strategische Ziele

1. Stabilisierung des Wertes der TV-Rechte
2. Bestmögliche Vernetzung aller am Skisport beteiligten Parteien und daraus resultierende Optimierung bei der Koordination von Ablaufprozessen
3. Wertsteigerung bzw. Werterhaltung der im deutschen Skisport befindlichen Werberechte
4. Schaffung von Zusatznutzen für Sponsoren durch DSV-eigene VIP-Bereiche und Hospitality-Aktionen





Erik Lesser
2-facher Weltmeister

Spitzenleistung verbindet

DKB-Cash

- ✓ kostenfreies Testsieger-Konto mit DSV-VISA-Card
- ✓ faire Leistungen ohne versteckte Kosten
- ✓ günstige Sporttickets im DKB-Club

0,- Euro

Jetzt eröffnen unter [DKB.de/dsv](https://www.dkb.de/dsv)



DKB Deutsche Kreditbank AG



DSV LEISTUNGSSPORT GMBH



Thomas Pfüller

Geschäftsführer
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-246

thomas.pfueller@deutscherskiverband.de



Hubert Schwarz

Geschäftsführer
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-213

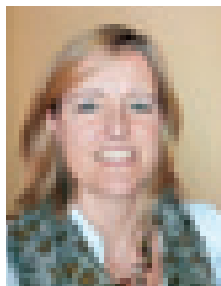
hubert.schwarz@deutscherskiverband.de



Wolfgang Maier

Sportdirektor Alpin/Ski Cross/Freeski
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-249

wolfgang.maier@deutscherskiverband.de



Karin Orgeldinger

Sportdirektorin Nordisch/Biathlon
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-328

karin.orgeldinger@deutscherskiverband.de



Harald Stempfer

Referent Geschäftsführung Leistungssport
 Koordinator Deutsche Sporthilfe (DSH)
 DSV-Geschäftsstelle
 Tel 089/85790-311
harald.stempfer@deutscherskiverband.de

DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski

Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg
 Postanschrift:
 Postfach 1761 · 82145 Planegg

Andrea Piechotta

Assistentin Geschäftsstelle, Sporthilfe
 Tel 089/85790-262
 Fax -85790-263 oder -247
andrea.piechotta@deutscherskiverband.de

Lisa Mayerl

Assistentin Sportdirektorin Nordisch/
 Biathlon
 Tel 089/85790-265
 Fax -85790-263 oder -247
lisa.mayerl@deutscherskiverband.de

Marion Endris

Organisation/besondere Aufgaben
 Tel 089/85790-264
 Fax -85790-263 oder -247
marion.endris@deutscherskiverband.de

Disziplinen-Zuständigkeiten Leistungssport, DSV-Geschäftsstelle

Mark Hoffmann (Anti-Doping)

Tel 089/85790-319, Fax -247
mark.hoffmann@deutscherskiverband.de

Susanne Bauch (Langlauf, Audi-Fuhrpark)

Tel 089/85790-243, Fax -247
susanne.bauch@deutscherskiverband.de

Wencke Hölig (Ski sprung, Nordische Komb.)

Tel 089/85790-215, Fax -247
wencke.hoelig@deutscherskiverband.de

Gabi Kniesz (Biathlon)

Tel 089/85790-251, Fax -247
gabi.kniesz@deutscherskiverband.de

Elisabeth Schmidt (Alpin, Ski Cross, Freeski)

Tel 089/85790-249, Fax -247
elisabeth.schmidt@deutscherskiverband.de



DSV-ANTI-DOPING-STRUKTUR



Dr. Christoph Dehnert

DSV-Anti-Doping-Beauftragter

Hubertusstraße 1

82152 Planegg

christoph.dehnert@deutscherskiverband.de

Anti-Doping-Arbeit des Deutschen Skiverbandes

Doping ist mit den Grundwerten des Sports, insbesondere mit den Grundsätzen der Sportethik und der sportlichen Fairness unvereinbar. Es gefährdet zudem die Gesundheit der Athleten und beschädigt das öffentliche Ansehen des Sports. Der Deutsche Skiverband verfolgt im Einklang mit dem DOSB eine „NULL-Toleranz-Politik“. Er bekennt sich klar zu einem kompromisslosen Anti-Doping-Kampf und setzt sich gemeinsam mit der NADA und den Weltverbänden für einen sauberen Skisport ein.

Dafür wurden die Regeln des NADA-Codes mit der Anti-Doping-Ordnung ins Verbandsregelwerk übernommen. Alle Bundeskaderathleten haben sich über die Athletenvereinbarung zur Einhaltung dieses inter-

national gültigen Anti-Doping-Regelwerks verpflichtet. Auch die zweite Säule des Anti-Doping-Kampfes, die Prävention, hat für den DSV höchste Priorität.

Die Ansprechpartner in Haupt- und Ehrenamt bieten für die Kaderathleten Präventionsveranstaltungen im Rahmen des Lehrgangssystems und besonders auch für Nachwuchskader an den Stützpunkten an. Sie unterstützen bei allen Fragen und bilden die Schnittstelle für alle beteiligten Personen und Organisationen rund um das Thema Anti-Doping. Für den Bereich der Nahrungsergänzungsmittel stehen den Athleten zentrale Produkte unserer Partner aus geprüften Chargen zur Verfügung. Weiterhin sollen künftig für alle Lehrgangsgruppen Ernährungsberatungen durchgeführt werden, um die Athleten intensiv in diesem Gefahrenbereich zu schulen und zu sensibilisieren.

Ansprechpartner im Deutschen Skiverband

Mark Hoffmann

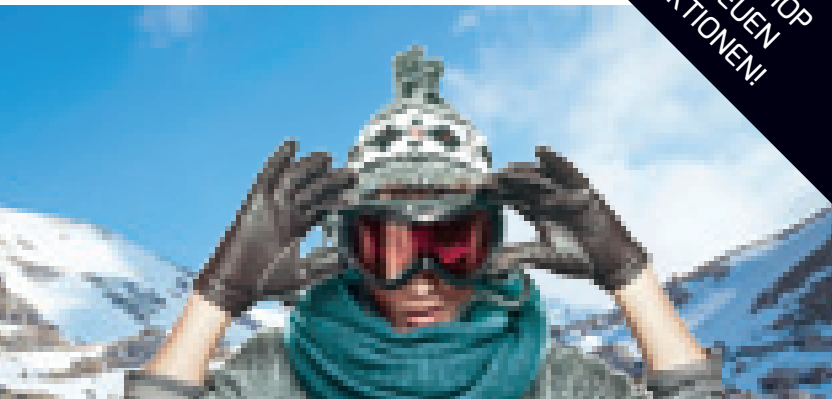
DSV-Anti-Doping-Administration

Hubertusstraße 1

82152 Planegg

Tel 089/85790-319

mark.hoffmann@deutscherskiverband.de



Ihre Vorteile:

- neue Funktionen: Personalisierungs-, Logofarbe- oder Druckpositions-Auswahl
- limitierte Designlinien
- exklusive DSV-Kollektionen



209,95 €



224,95 €

Jetzt im Winter:

Ziener DSV Herren Skijacke Santo
adidas DSV CPS Jacket

www.dsv-shop.de



DSV-EXPERTENTEAM – KOMPETENTE ANSPRECHPARTNER FÜR JOURNALISTEN

Die Wurzeln des Skisports sind Ihnen verborgen? Die juristische Tragweite einer Helmpflicht in Deutschland erschließt sich Ihnen nicht? Wie sinnvoll sind Materialneuerungen im Leistungssport? Hält der Skitouren-Boom weiter an? Fragen Sie beim DSV nach!

DSV-Ausschüsse, DSV-Referate, FdS, SIS, DSV-Beiräte

Die DSV-Ausschüsse, DSV-Referate und DSV-Beiräte, die Freunde des Skisports (FdS) und die Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) gestalten die Rahmenbedingungen für

umfassende Sicherheit im Skisport. Weitere Betätigungsfelder sind der Breiten- oder Freizeitsport, das Ausbildungswesen, die Förderung der Skivereine sowie Landesskiverbände – und: Information und Aufklärung!

Expertengespräche

Damit Sie Skisportthemen spannend und fachlich korrekt präsentieren können, stellen wir Ihnen gerne DSV-Experten für Interviews und Fachgespräche zur Verfügung. Senden Sie Anfragen bitte an die DSV-Pressestelle: pressestelle@deutscherskiverband.de.

Das DSV-Expertenteam

DSV-Sicherheitsexperte	Andreas König
DSV-Rechtsexperte	Romy Groß-Angerer
DSV-Umweltexperte	Tobias Lienemann
Sportmedizin	Prof. Dr. Bernd Wolfarth
Skisport & Wissenschaft	Karlheinz Waibel
Hochgebirge & Lawinenkunde	Peter Preuß/Robert Schilling
Skiwacht & Bergrettung	Tilman Brenner
Skitest & Ausrüstung	Andreas König
Materialtechnik im Leistungssport	Enrico Heisig
Skisport & Schule	Jürgen Wolf/Georg Zipfel
Seniorenport	Georg Zipfel/Dr. Hubert Hörterer
Versicherungswesen im Skisport	Michael Berner
Ausbildung im Skisport	Thomas Braun/Chefs der Bundeslehrteams
Prädikat Geprüftes Skigebiet	Norbert Höflacher
Publikationen	Michael Berner
Jugend und Skisport	Selina Müller
Kampfrichterwesen	Franz Rappenglück
Trainerausbildung im Skisport	Jürgen Wolf
Wettkampfsport	Georg Zipfel



DSV-BEIRÄTE

Beirat für Recht und Sicherheit

Romy Groß-Angerer (Vorsitzende)
Rechtsanwältin

Reiner Frey
Präsident des Landgerichts Tübingen

Claus Huber-Wilhelm
Rechtsanwalt, DSV-Rechtsreferent

Gregor Lentze
Rechtsanwalt

Dr. Franz Steinle
DSV-Präsident, Präsident des
Oberlandesgerichts Stuttgart

Helga Wagner
Rechtsanwältin, Justiziarin des Verbandes Deutscher
Seilbahnen und Schlepplifte e.V. (VDS)

Beirat für Medizin und Gesundheit

Prof. Dr. Bernd Wolfarth (Vorsitzender)
Humboldt-Universität zu Berlin
Charité – Universitätsmedizin Berlin

PD Dr. Peter Brucker
TU München – Klinikum r. d. Isar

PD Dr. Christoph Dehnert
Medbase Sports Medical Center Zürich

Dr. Uwe Glatzmaier
Krankenhaus Barmherzige Brüder

Dr. Hubert Hörterer
Orthopädie-Praxis

Dr. Gernot Jendrusch
RuB, Fakultät für Sportwissenschaft

Dr. Ernst-Otto Münch
Orthopädische Chirurgie München

Dr. Florian Porzig
Gemeinschaftspraxis Paluka & Porzig

Prof. Dr. Peter Schaff
TÜV SÜD Management Service GmbH

PD Dr. Johannes Scherr
TU München – Klinikum r. d. Isar

Dr. Jan C. Wüstenfeld
Institut für Angewandte Trainingswissenschaft

Beirat für Umwelt und nachhaltige Skisportentwicklung

Prof. Dr. Ralf Roth (Vorsitzender)
Deutsche Sporthochschule Köln

Erwin Lauterwasser
Ehrenvorsitzender

Peter Gaffert
OB Wernigerode

Prof. Hanns Michael Hölz
Präsident des Snowboard Verbandes
Deutschland

Augustin Kröll
Fellhornbahn GmbH/Kleinwalsertaler
Bergbahn AG

Sven Lange Audi

Prof. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider
Universität für Bodenkultur Wien

Dr. Karl-Friedrich Ziegahn
Forschungszentrum Karlsruhe GmbH

Tobias Lienemann
Referent



DSV-AUSBILDUNGS-AKADEMIE



Direktor
Jürgen Wolf
 DSV-Geschäftsstelle
 Tel 089/85790-209
juergen.wolf@deutscherskiverband.de

DSV-Ausbildungsakademie

Die DSV-Ausbildungsakademie ist eine TÜV-zertifizierte Aus- und Fortbildungsstätte im deutschen Leistungs- und Freizeitsport.

DSV-Trainerschule Leistungssport

Die DSV-Trainerschule als Teil der DSV-Ausbildungsakademie ist verantwortlich für die Trainerausbildungen und Trainerfortbildungen (Leistungssport). Sie sichert dadurch mittel- und langfristig die Qualität in der Nachwuchsarbeit und den Erfolg der Nationalmannschaften ab, weil garantiert wird, dass eine einheitliche Ausbildung der Nachwuchssportler vom Verein bis hin zur Nationalmannschaft erfolgt. Rahmentrainingspläne liefern die Vorgaben für das

leistungsorientierte Training in allen Altersstufen.

Im Anschluss an die Lizenzausbildung Trainer-C bis -A Leistungssport eröffnet die DSV-Trainerschule die Möglichkeit einer Berufsausbildung zum Diplomtrainer an der Trainerakademie in Köln (TA Köln). Weitere Kooperationen zur beruflichen Ausbildung bestehen zum Beispiel mit der Universität Leipzig (universitärer Abschluss) und der IHK Darmstadt (DSV-IHK-Sportfachwirt).

Ausbildungsleiter Alpin

Thomas Braun
thomas.braun@deutscherskiverband.de

Ausbildungsleiter Biathlon

Dr. Dirk Siebert

Ausbildungsleiter Nordisch

Niclas Kullmann

DSV-Trainerschule

DSV-Geschäftsstelle
 Daniel Mayer
 Tel 089/85790-209
daniel.mayer@deutscherskiverband.de



DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule – Qualität in der Ausbildung

Mit über 35.000 ausgebildeten Lehrkräften in den Disziplinen Alpin, Snowboard, Nordic, Telemark, Skitour, Nordic Walking und Ski-Inline ist der Deutsche Skiverband weltweit die mit Abstand größte Skilehrorganisation. In der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule werden jährlich über 1000 Lehrkräfte aus- und fortgebildet, die mit dem Trainer-A Breitensport die höchste Lizenzstufe des DOSB erwerben können.

Die vier Bundeslehrteams mit insgesamt 69 Bundesausbildern in den verschiedenen Disziplinen garantieren höchste Qualität in der Ausbildung. Die Bundeslehrteams entwickeln

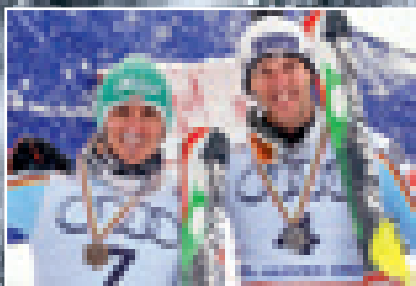
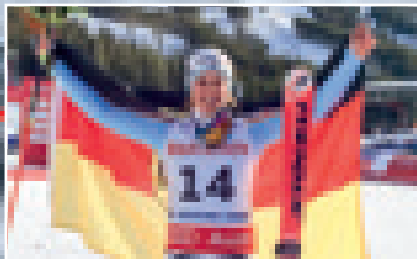
Konzepte, die in der Ausbildung vom Trainer-C bis zum Trainer-A Breitensport umgesetzt werden. Dabei werden neue Trends aufgenommen und neueste Erkenntnisse aus der Sportwissenschaft in Methodik, Technik und Sportpädagogik praxisorientiert aufgearbeitet. Die DSV-Lehrpläne in den Disziplinen Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf und Freeride/Risikomanagement sowie das DSV-Theorielehrbuch dienen als Grundlage für alle Ausbildungsstufen.

Die Umsetzung der Konzepte erfolgt durch die Bundeslehrteams und die Lehrteams der Landesskiverbände.






Husarenritt: Nach Zwischenrang elf raste Viktoria Rebensburg im WM-Riesenslalom von Vail im zweiten Lauf noch auf Platz zwei und sicherte sich damit die erste WM-Medaille ihrer Karriere.



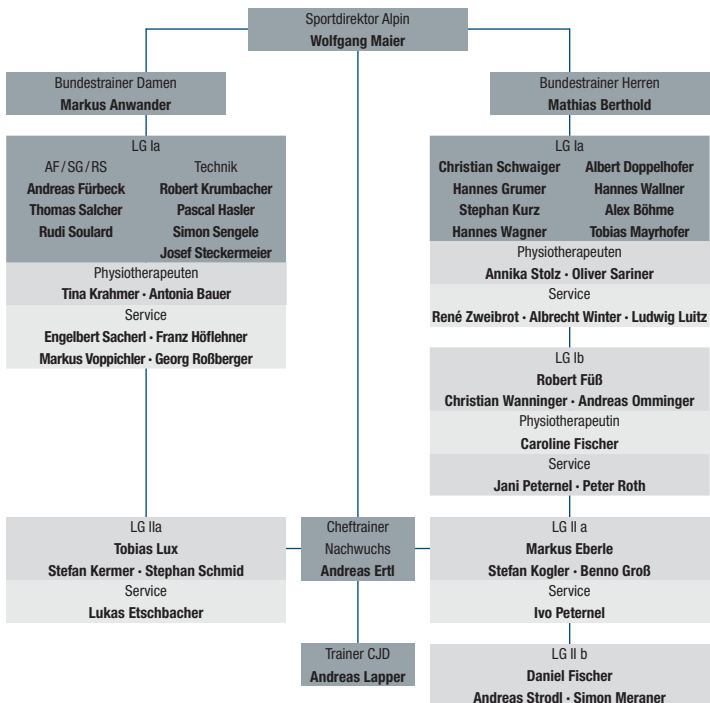
Doppelschlag: Nicht nur im Weltcup, auch beim WM-Slalom feierten Fritz Dopfer und Felix Neureuther gemeinsam auf dem Podest. Silber und Bronze waren in diesem Fall Gold wert.



Rekordfahrer: Mit insgesamt elf Siegen avancierte Felix Neureuther im vergangenen Winter zum erfolgreichsten deutschen Weltcupfahrer. Mit Bronze im Slalom gewann er in Vail darüber hinaus seine zweite WM-Einzelmedaille.

Alpin

Organigramm • Trainer • Biografien



Landesverbände Bayern/BaWü Jugend und Schüler

Bayerwald	Chiemgau/CJD	Inngau/Oberland	Werdenfels	Allgäu	BaWü
n.b.	Markus Lenz	Andreas Horn	Thomas Siegel	Christoph Kienzl	Svenja Hujara

Ltd. Schülertrainer Andreas Kinds Müller

Bayerwald	Chiemgau	Inngau	Oberland	München	Werdenfels	Allgäu	BaWü
K. Köppl	T. Auschauer	N.N.	M. Schmotz	Y. Schnock	S. Beck	A. Schmitt	K. Ammon

Bundestrainer Damen

Markus Anwander
Münchnerstraße 90a
82467 Garmisch-Partenk.

Bundestrainer Herren

Mathias Berthold
Hs.-Nr. 71a
A-6787 Gargellen

Trainer Damen

Andreas Fürbeck
Ltd. Disz.-Trainer AF/SG
Am Gscheierbichl 15
83080 Oberaudorf



Robert Krumbacher
Ltd. Disz.-Trainer SL/RS
Münchnerstraße 21
82467 Garmisch-Partenk.

Trainer Herren

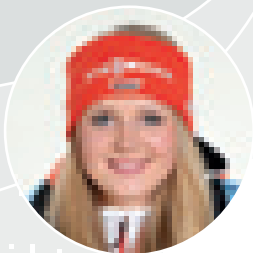
Christian Schwaiger
Ltd. Disz.-Trainer AF/SG
Taxauweg 3
A-5760 Saalfelden



Albert Doppelhofer
Ltd. Disz.-Trainer SL/RS
Märzstraße 25/29
A-1150 Wien

PATRIZIA DORSCH

SC Schellenburg



BIOGRAFIE

Geburtstag 15.02.1994

Adresse / Wohnort Berchtesgaden

Beruf Ausbildung zur Bundespolizistin

Größe/Gewicht 162 cm/61 kg

Disziplinen RS, SG, SC, AF

Kopfsponsor -

Ausrüster Stöckli (Ski), Lange (Schuhe),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener
(Handschuhe)

Hobbys Fußball, Zeichnen, Bergsteigen

Blick ins Familienalbum

Patrizia entstammt einer skibegeisterten Familie und wollte immer mit den großen Geschwistern mithalten. Ihre erste Skiclubmeisterschaft bestritt sie mit knapp zwei Jahren.

KARRIERE

Ihre ersten Schwünge zog Patrizia am Skilift Rotten (Roßfeld). Ihr Talent wurde früh erkannt und im SC Schellenberg gefördert.

2009 wurde Patrizia in den D/C-Kader berufen. 2011 schloss sie ihre schulische Laufbahn am Gymnasium Berchtesgaden erfolgreich mit dem Abitur ab. Mit dem Team gewann Patrizia zweimal die Bronzemedaille bei den Junioren-Weltmeisterschaften - zuletzt 2015 in Hafjell. Seit dem Frühjahr trainiert Patrizia in der Lehrgangsgruppe Ia des Deutschen Skiverbandes.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2013 St. Moritz 46. SG

Junioren-Weltmeisterschaften

2013 Le Massif

7. SG

2014 Jasna

Bronze Team
10. RS, 13. SC

2015 Hafjell

Bronze Team
8. SK

Europacup

2012 6. AF St. Moritz

2013 8. SG St. Moritz

Weltcup

2014/15 45. AF Val d'Isère

Deutsche Meisterschaften

2015 5. SK/AF/SG

LENA DÜRR

SV Germering

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.08.1991

Adresse / Wohnort Germering

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 174 cm/67 kg

Disziplinen SL, RS, SG

Kopfsponsor Obergurgl/Hochgurgl

Ausrüster Völkl (Skü) Lange (Schuhe), Marker (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Musik, gutes Essen

Weitere Infos Facebook/Lena Dürr

Blick ins Familienalbum

Lena ist die mittlere von drei skibegeisterten Schwestern. Vater Peter infizierte seine Töchter schon früh mit dem Skirennsport-Virus. Von klein auf verbrachten Lena und ihre große Schwester Katharina die Freizeit auf den Skipisten. Ihr Vater, der in seiner aktiven Zeit als Skirennfahrer an Olympischen Spielen teilgenommen hatte, förderte seine Töchter als Trainer.

KARRIERE

Lena lernte mit zweieinhalb Jahren das Skifahren. Ihr erster Skilehrer: Papa Peter, der die Entwicklung von Lena und ihren beiden Schwestern förderte. In der Saison 2009/10 startete Lena im Weltcup und konnte mit Rang neun im Riesenslalom von Maribor ihr erstes Top-10-Ergebnis erzielen. Im Frühjahr 2011 schloss Lena das Gymnasium mit dem Abitur erfolgreich ab. Mit fünf Top-10-Resultaten startete Lena 2011/12 in ihre erste Profi-Saison. Im Winter 2012/13 feierte sie ihren ersten



Weltcup-Sieg beim City-Event in Moskau. Bei den Weltmeisterschaften in Schladming holte Lena mit der Mannschaft die Bronzemedaille. Im WM-Slalom von Vail wurde sie Dreizehnte.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Lienz 25. RS

Erste WC-Top-10 2010 Maribor 9. RS

Erster WC-Sieg 2013 Moskau City Event

Weltmeisterschaften

2011	Garmisch-Partenkirchen 18. RS
2013	Schladming Bronze Team
2015	Vail 13. SL

Junioren-Weltmeisterschaften

2010	Les Houches Silber RS
-------------	---------------------------------

Weltcup

2011/12	12. SL-WC, 23. RS-WC, 28. Gesamt-WC 5xTop-10
2012/13	1. City Event Moskau
2014/15	5. SL Maribor

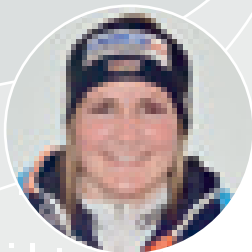
Deutsche Meisterschaften

4x1. AF, SG, SC, 1. RS 2015



ANDREA FILSER

SV Wildsteig



BIOGRAFIE

Geburtstag 25.03.1993

Adresse / Wohnort Wildsteig

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 168 cm/62 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG, AF

Kopfsponsor SPRINKLERtech GmbH

Ausrüster Vökl (Ski) Dalbello (Schuhe)

Marker (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Sport allg., Gitarre, Freunde, Hasen

Blick ins Familienalbum

Mit drei Jahren stand Andrea im heimischen Garten erstmals auf Ski. Die ersten Schwünge folgten dann am Steckenberglift in Unteramergau. Andreas ältere Brüder Richard und Bernhard fuhren früher auch Rennen, Vater Peter trainierte seine Tochter im heimischen Skiclub.

KARRIERE

Nach den ersten Skiclub-Rennen gewann Andrea den „Kids-Cup“ und wurde in die Gau-Mannschaft aufgenommen. 2008 folgte die Berufung in den D/C-Kader. 2013 brach sich Andrea das Schienbein und musste die gesamte Saison 2013/14 aussetzen. Im vergangenen Winter bestritt sie bis Mitte Februar Rennen, unterzog sich dann aber einer erneuten Operation, wobei ihr der Marknagel entfernt wurde.

Verletzungen 2013 Schienbeinbruch links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2012 Levi 43. SL

Bestes WC-Ergebnis

2013 Osterschwang 23. SL

Junioren-Weltmeisterschaften

2012

Rocca Raso

13. SL

2013

Quebec

5. SC, 6. SL

Europacup

2012

4. SL, 5. RS Courchevel

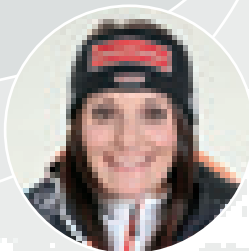
Deutsche Meisterschaften

1x3. SL, mehrfache Deutsche Jugendmeisterin SL, AF



CHRISTINA GEIGER

SC Oberstdorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 06.02.1990

Adresse / Wohnort Oberstdorf

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 170 cm/65 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor Oberstdorf/Allgäu

Ausrüster Rossignol (Ski/Schuhe/Bindung),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener
(Handschuhe)

Hobbys Volleyball, Radeln, Wasserski

Weitere Infos www.tina-geiger.de

Blick ins Familienalbum

Die Geigers sind eine sportliche Familie. Papa Jürgen spielte Eishockey beim SC Oberstdorf. Tinas zwei Jahre jüngerer Bruder Andi war anfangs Skispringer, wechselte dann aber zum Fußball.

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Christina das erste Mal auf Brettern. Im Rahmen des DSV-Nachwuchskonzepts wurde Tina als Schülerin von Trainerin Anette Schmid professionell betreut. Als Youngster zeigte sie in ihrer ersten Weltcup-Saison eine bestechende Konstanz. Mit der Qualifikation für die Olympischen Spiele und dem ersten Platz im Slalom bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2010 krönte Tina ihre bisher erfolgreichste Saison. Trotz permanenter Knieschmerzen - eine OP am rechten Knie folgte am Saisonende - konnte sich Christina dreimal unter den besten Zehn platzieren und an der WM in Schladming teilnehmen. Auch in der Saison

2013/14 hatte Christina mit Knieschmerzen zu kämpfen, qualifizierte sich aber mit zwei Top-8-Platzierungen für die Olympischen Spiele in Sotschi.

Verletzungen 2013 OP Quadrizepssehne rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Zagreb 15. SL

Erste WC-Top-10 2009 Aspen 8. SL

Erstes WC-Podium 2010 Semmering 3. SL

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver

14. SL

2014 Sotschi

Teilnahme

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen

Teilnahme

2013 Schladming

Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 Chamonix

1. SL

Deutsche Meisterschaften

1x1., 1x2., 1x3. SL

JESSICA HILZINGER

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.05.1997

Adresse / Wohnort Oberstdorf

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 1,75 cm/68 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Kopfsponsor mbpi

Ausrüster Atomic (Ski, Schuhe, Bindung), Koperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Windsurfing

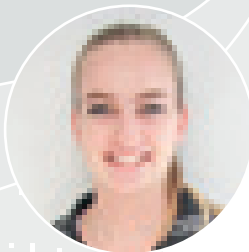
Weitere Infos Facebook/Jessica Hilzinger

Blick ins Familienalbum

Skifahren ist in der Familie Hilzinger von zentraler Bedeutung. Papa Günter ist Skitrainer und Skilehrerausbilder und brachte seinen Kindern Alexander und Jessica das Skifahren bei. Da Jessica ihrem größeren Bruder schon sehr früh nacheifern wollte, stand sie bereits mit eineinhalb Jahren auf den Brettern. Beide Kinder wurden im Skiclub Schaan gefördert. Bis 2011 war Jessica in der Sportschule Liechtenstein in Schaan dann ging sie im österreichischen Dornbirn ins Sportgymnasium zur Schule. Seit September 2014 folgte dann der Wechsel zum DSV. Seither besucht Jessica das Skiinternat in Oberstdorf.

KARRIERE

Jessica wurde in der Schweiz geboren. Vater Günter besitzt die deutsche Staatsbürgerschaft, die Familie lebt in Liechtenstein. Da Jessica sowohl die liechtensteinische als auch die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt, konnte sie im April 2015 zum DSV wechseln.



Verletzungen Feb. 2014 Wadenbeinkopprellung rechts +++ 2014 Dez. Meniskusquetschung links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung -

Junioren-Weltmeisterschaften

2015

Hafjell

Teilnahme

FIS-Rennen

2014/15

1. SL Malbun

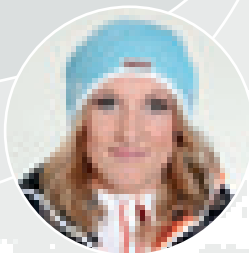
5. RS Küthai

Sechsfache Liechtensteinische Meisterin SL/RS, zweifache Siegerin „Trofeo Topolino“, Siegerin „Whistler-Cup“



SIMONA HÖSL

SK Berchtesgaden



BIOGRAFIE

Geburtstag 11.06.1992

Adresse / Wohnort Bischofswiesen

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 165 cm/60 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG, AF

Kopfsponsor -

Ausrüster Stöckli (Ski), Marker (Bindung), Lange (Schuhe), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Sport allgemein, Freunde treffen

Blick ins Familienalbum

Seit ihrem achten Lebensjahr hat sich Simona dem alpinen Skirennsport verschrieben.

Mama Martina und Papa Hubert förderten Simona und ihren zwei Jahre älteren Bruder Bernhard. „Das Rennfahren hat mir schon als Kind extrem viel Spaß gemacht. Daran hat sich bis heute nichts geändert.“

KARRIERE

Im Skiclub Berchtesgaden erlernte Simona die Renntechnik, den Feinschliff holte sie sich in den DSV-Kadern. Im Alter von 15 Jahren schaffte sie den Sprung in den D/C-Kader. Simona wechselte an die Christophorus-Schule in Berchtesgaden und schloss diese 2011 mit dem Abitur ab. Ein Jahr zuvor kam sie im österreichischen Semmering zu ihrem ersten Weltcup-Einsatz.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2012 Courchevel 20. RS

Junioren-Weltmeisterschaften

2010	Les Planards 4. SL
2011	Grans Montana 6. SL
2012	Roccaraso 5. RS
2013	Mont Ste. Anne 10. RS

Weltcup

2014/15 27. RS Kühtai

Europacup

2013/14 1. RS Levi
2010/11 1. RS La Molina
weitere 10 Europacup-Podeste

Deutsche Meisterschaften

2015 1. SC
2x1. RS/SC, 2x2. RS/SG



VERONIQUE HRONEK

SV Unterwössen

BIOGRAFIE

Geburtstag 23.09.1991

Adresse / Wohnort Unterwössen

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 159 cm/62 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Kopfsponsor PLAKAT AM LKW

Ausrüster Head (Ski, Bindung, Schuhe),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener
(Handschuhe)

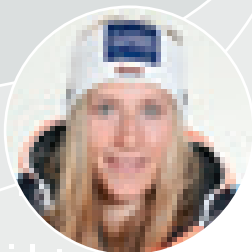
Hobbys Fußball, Tennis, Klettern

Blick ins Familienalbum

Papa Zdenek als Skiclub-Trainer und Mama Ilona als Skilehrerin förderten Veronique von klein auf. Ihr vier Jahre jüngerer Bruder Tim will ebenfalls Skirennfahrer werden.

KARRIERE

Mit fünf trainierte Veronique bereits im örtlichen Skiclub. Dort entwickelten Trainer Robert Feichtelbauer und Papa Zdenek ihr Talent weiter. In den Schülerjahrgängen war Veronique Mitglied des Privatteams von Armin Bittner und fuhr erfolgreich für den SC Innzell. Mit 15 Jahren schaffte sie 2006 den Sprung in den D/C-Kader des DSV. Seit der Saison 2011/12 gehört Veronique dem Weltcup-Kader an. 2013 gewann Veronique bei den Weltmeisterschaften in Schladming Bronze im Team und konnte sich im Weltcup insgesamt dreimal unter den Top-10 platzieren. Leider zog sie sich im Dezember 2013 einen Kreuz- und Innenbandriss im linken Knie zu und musste die gesamte Saison pausieren. Das Comeback im vergangenen Winter gelang gut



und Veronique qualifizierte sich für die WM in Vail. Nach einem guten elften Platz im SG zog sie sich dann aber im Teamwettbewerb erneut einen Kreuzbandriss im linken Knie zu.

Verletzungen 2013 OP Kreuz- und Innenband links +++ 2015 Kreuzbandriss links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2011 Lake Louise 51. AF

Erste WC-Top-10

2012 Bad Kleinkirchheim 6. SG

Weltmeisterschaften

2013 Schladming
Bronze Team
SC 12./RS 17.

2015 Vail
SG 11., SC 13.

Weltcup
4xTop-10 RS, SG, SC

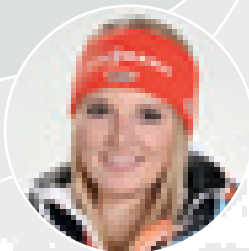
Europacup 2010/11
3. EC-Gesamt, 2. RS-EC

Deutsche Meisterschaften
5x1. AF, SG, RS
4x2. AF, SG
3x3. SG, SC, RS



ANN-KATHRIN MAGG

DAV Überlingen



BIOGRAFIE

Geburtstag 07.03.1994

Adresse / Wohnort Sonthofen

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 168 cm/64 kg

Disziplinen GS, SG, AF, SL, SC

Kopfsponsor -

Ausrüster Head (Ski, Bindung, Schuhe),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener
(Handschuhe)

Hobbys Freunde treffen, Sport allgemein

Blick ins Familienalbum

Im Alter von drei Jahren begann Ann-Kathrin mit dem Skifahren. Durch ihren Vater Alex, selbst Skilehrer, kam sie zum Leistungssport. Ihre schulische Laufbahn schloss sie 2014 mit dem Abitur am Skiinternat Oberstdorf ab.

KARRIERE

Bis 16 fuhr Ann-Kathrin im Landeskader Baden-Württemberg. Als sie später an das Internat nach Oberstdorf wechselte, fuhr sie zwei Saisons im Bayerischen Landeskader, ehe sie in der LG Ib unter Tobias Lux und Hannes Wagner trainierte. Seit dieser Saison trainiert Ann-Kathrin in der LG Ia des Deutschen Skiverbandes unter der Leitung von Hannes Krumbacher.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2014 Val d'Isère 49. AF

Junioren-Weltmeisterschaften

2014

Jasna

5. SG, 7. AF, SC

Europacup

2013

17. SC, 19. SG Sella Neva

2014

19. AF Innerkrems

2015

9. SC, 16. AF Soldeu

11. SC Hinterstoder

Deutsche Meisterschaften

2012

5. AF

2013

6. AF

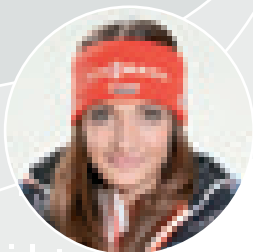


BOGNER



RONJA MAYR

SC Garmisch



BIOGRAFIE

Geburtstag 18.12.1994

Adresse / Wohnort Burggen

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 162 cm/58 kg

Disziplinen SG, DH, RS, SC

Kopfsponsor -

Ausrüster Völkl (Ski), Marker (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Geige, Klavier, Familie, Freunde

Blick ins Familienalbum

Ronjas vier ältere Geschwister sind ebenfalls Skirennläufer. Als Küken wollte Ronja auf der Piste immer mit den Großen mithalten - was sie unweigerlich zum Rennsport führte.

KARRIERE

Erst seit ihrem 13. Lebensjahr konzentrierte sich Ronja auf den alpinen Rennsport. Zuvor war sie nicht nur auf Skiern, sondern auch als aktive Triathletin unterwegs. Neben all dem Training durfte sie aber auch das regelmäßige Klavier- und Geige-Üben nicht vernachlässigen. Zu Gunsten des Sports wechselte Ronja 2013 vom Musischen Gymn. Marktoberdorf nach Garmisch-Partenkirchen, wo sie 2013 ihre schulische Laufbahn mit dem Abitur erfolgreich abschloss. Spätestens seit Ronja mit 15 Jahren als Vorläuferin am Weltcup in Garmisch-Partenkirchen teilnahm, hat sie das Ziel selbst einen Weltcup zu bestreiten. Verletzungsbedingt musste Ronja in der vergangenen Saison auf Wettkämpfe verzichten.

Verletzungen 2011 Kreuzbandriss rechts +++ 2013 Kreuzbandriss rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung -

- | | |
|-----------------|----------------------|
| FIS 2012 | 3. RS Funaesdalen |
| FSI 2013 | 1. RS/1. SG Garmisch |
| | 1. RS Götschen |

Europacup

- | | |
|-------------|---------------------|
| 2015 | 28. RS Haemsedal |
| | 29. AF Hinterstoder |

Deutsche Jugend-Meisterschaften

- | | |
|-------------|-------|
| 2013 | 2. SG |
|-------------|-------|

Deutsche Meisterschaften

- | | |
|-------------|-------|
| 2013 | 2. SG |
|-------------|-------|



VIKTORIA REBENBURG

SC Kreuth

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.10.1989

Adresse / Wohnort Kreuth

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 170 cm/63 kg

Disziplinen RS, SG, AF, SC

Kopfsponsor Helvetia

Ausrüster Stöckli (Ski), Atomic (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Golfen, Freunde treffen, Musik

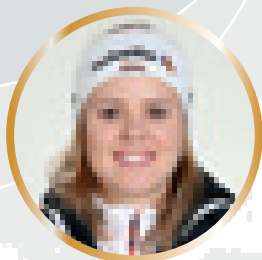
Weitere Infos www.viktoria-rebensburg.com

Blick ins Familienalbum

Viktoria ist der jüngste Spross der Familie Rebensburg. Bruder Dominik studiert Maschinbau, Schwester Stephanie ist Studentin und nebenbei Skilehrerin. Viktorias Eltern, selbst begeisterte Skifahrer, verbrachten mit ihren Kindern viel Zeit beim Sporteln in den Bergen.

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Viktoria das erste Mal auf Ski. Mit dem Setzberglift am Wallberg lag die Trainingsstrecke quasi vor der Haustür. Im Sommer 2009 schloss die dreifache Junioren-Weltmeisterin ihre schulische Ausbildung am CJD mit dem Abitur ab, und bei den Olympischen Spielen 2010 in Vancouver gewann sie die Goldmedaille im Riesenslalom. Im Winter 2010/11 feierte Viktoria erstmals den Gewinn der Riesenslalom-Gesamtwertung. 2011/12 konnte Viktoria die Riesenslalom-Kugel verteidigen und war mit vier Siegen die erfolgreichste Alpine im Team. Im Winter 2012/13



gewann sie zwei Weltcups und stand fünfmal auf dem Podest. Trotz längerer Wettkampfpause aufgrund einer Lungenentzündung konnte Viktoria eine Medaille in Sotschi gewinnen und über zwei Podestplätze jubeln. Auch bei der WM in Vail holte Viktoria eine Medaille.

Verletzungen 2015 Innenbandanriss links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2006 Reitera. SG 38.

Erster WC-Sieg 2010 Sölden RS

Bisherige WC-Siege 10

Bisherige WC-Podien 23

Disziplin-WC 2xRS (2010/11, 2011/12)

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver, Gold RS

2014 Sotschi, Bronze RS

Weltmeisterschaften

2007 Are 8. RS

2009 Val d'Isère 5. RS

2011 GAP 9. RS, 10. SG

2013 Schladming 8. SG, 11. RS

2015 Vail Silber RS, 5. SG, 10. AF

Junioren-Weltmeisterschaften

3xGold SG,RS, 1xSilber RS, 1xBronze AF

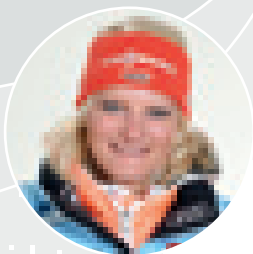
Deutsche Meisterschaften

3x1. RS,SG, 3x2. SG, SC



MARLENE SCHMOTZ

SC Leitzachtal



BIOGRAFIE

Geburtstag 06.03.1994

Adresse / Wohnort Fischbachau

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 162 cm/60 kg

Disziplinen RS, SL, SC

Kopfsponsor -

Ausrüster Fischer (Ski, Schuhe, Bindung),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener
(Handschuhe)

Hobbys Wandern, Baden

Blick ins Familienalbum

Durch die Berge ihrer Heimat im oberbayerischen Leitzachtal war der Wintersport immer ein Thema in der Familie Schmotz. Die ältere Schwester Michaela war ebenfalls in der Nationalmannschaft.

KARRIERE

Mit sechs Jahren trat Marlene in den heimischen Skiclub ein, mit 17 schaffte sie es in den DSV-C-Kader. 2009 schloss sie die Schule mit der mittleren Reife am CJD in Berchtesgaden ab. Leni trainierte zuletzt mit Tobias Lux, Hannes Wagner und Thomas Salcher. Im Frühjahr 2015 rückte sie in die LG Ia auf. Trotz einer Rückenverletzung gewann Leni die Silbermedaille bei der JWM und sicherte sich den nationalen Meistertitel im Slalom. In diesem Jahr möchte Leni wieder Weltcup-Punkte sammeln.

Verletzungen 2015 Rückenverletzung

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2013 Levi 23. SL

Erste WC-Top-10 -

Junioren-Weltmeisterschaften

2014

Jasna

9. SC, 11. AF, 14. SG

2015

Hafjell

Silber SL, 8. RS

Weltcup

2013/14

23. SL Levi

2014/15

23. SL Are

Europacup

2014/15

1. SL Zinal
2. SL Hemsedal
3. SL Bad Wiessee
3. SC Soldeu

Deutsche Meisterschaften

2014

2. RS

2015

1. SL, 3. AF, 6. SG



MARINA WALLNER

SC Inzell

BIOGRAFIE

Geburtstag 07.11.1994

Adresse / Wohnort Inzell

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 170 cm/73 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Kopfsponsor -

Ausrüster Fischer (Ski, Schuhe, Bindung),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener
(Handschuhe)

Hobbys Freunde treffen, Klettern

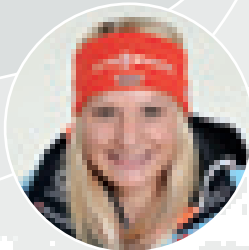
Weitere Infos: www.marina-wallner.de

Blick ins Familienalbum

Papa Hans, Bergführer bei der Bundespolizei, hat Marina und ihren Bruder schon früh in die Berge gebracht und ihnen das Skifahren hinter dem elterlichen Haus gelehrt. Bruder Max und Marina blieben dem Skifahren treu. Max betreut als Servicemann die Europacup-Gruppe der Herren. Marina hat 2010 den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft.

KARRIERE

Erster Trainer war der Papa, später wurde Marina durch den örtlichen Skiclub gefördert. Um ihre sportliche Karriere anzutreiben, wechselte sie später auf die Christophorus-Schule in Berchtesgaden. Dort machte sie 2010 die mittlere Reife. Im Winter 2013/14 hat sich Marina im Slalom einen Fixplatz für den Weltcup erarbeitet und bei den Junioren-Weltmeisterschaften zweimal Bronze gewonnen. Leider verletzte sich Marina im Januar 2015 beim Weltcup in St. Moritz am Sprunggelenk.



Verletzungen 2015 Sprunggelenkverletzung rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 Levi 16. SL

Junioren-Weltmeisterschaften

2014 Jasna
Bronze SL
Bronze SC

Weltcup

2013/14 Levi 16. SL
2014/15 verletzt

Europacup

2013/14 SL-Gesamt 3., CE-Gesamt 2.
7xTop-10
1., 2. SL Bad Wiessee
2. CE San Vigilio
2014/15 5xTop-10
3. SL, verl. M.see/Zell a. S./Zin.

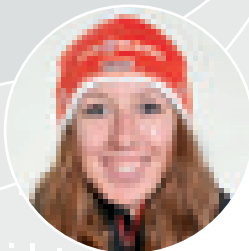
Deutsche Meisterschaften

2014 SG 1., 2. AF



KIRA WEIDLE

SC Starnberg



BIOGRAFIE

Geburtstag 24.02.1996

Adresse / Wohnort Starnberg

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 172 cm/68 kg

Disziplinen RS, SG, AF, SC

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Rossignol (Ski), Lange (Schuhe),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener
(Handschuhe)

Hobbys Tennis, Squash

Blick ins Familienalbum

Sport spielt in der Familie Weidle eine große Rolle. Daher stellten sie die Eltern auch schon mit gut zwei Jahren zum ersten Mal auf die Bretter. Opa, Papa und Freunde der Eltern unterstützen Kira auf ihrem Weg in den Rennsport.

KARRIERE

Bis in die Jugend trainierte Kira mit Tissi Pohlus im SC Starnberg, ehe sie nach der zehnten Klasse die Schule wechselte. Ihr Abitur legte sie 2014 im Skiinternat Oberstdorf ab. Dabei war sie bereits in der Lehrgangsgruppe IIa des Deutschen Skiverbandes. Seit Frühjahr 2015 trainiert Kira in der Weltcup-Speed-Mannschaft.

Verletzungen 2012 Schulter-OP rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Junioren-Weltmeisterschaften

2015	Hafjell
	15. AF
	22. SG

Europacup

2014/15	10. AF, 11. AF Hinterstoder
----------------	-----------------------------

FIS-Rennen

2014/15	2x2. SG GAP
	3. AF Funesdaalen/Götschen

Deutsche Junioren-Meisterschaften

2015	1. AF
	1. SG

Deutsche Meisterschaften

2015	2. AF
	3. SC
	4. SG



SUSANNE WEINBUCHNER

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.08.1991

Adresse / Wohnort Wackersberg

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 167 cm/64 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor -

Ausrüster Head (Ski, Schuhe, Bindung),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener
(Handschuhe)

Hobbys Sport, Kochen, Fotografieren

Blick ins Familienalbum

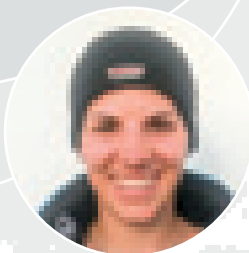
Die Mama nahm Susanne mit sechs Jahren mit zum Bambini-Training. Bereits ein Jahr später musste sie ihren ersten Kreuzbandriss auskurieren. Der Leidenschaft Skifahren tat das keinen Abbruch - auch wenn Susanne 2006 und 2013 wieder am Kreuzband operiert werden musste.

KARRIERE

Gefördert im SC Lenggries schaffte Susanne schon früh den Sprung in die Auswahlmannschaften. Nach einem Kreuzbandriss fuhr sie zwei Winter im Bayerischen Landeskader, ehe sie 2008 in die DSV-Nationalmannschaft berufen wurde. Seit dieser Saison gehört Susanne der Weltcup-Mannschaft an.

Verletzungen 2005 Kreuzbandriss rechts

+++ 2013 Kreuzbandriss links



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2012 Sölden 12. RS

Junioren-Weltmeisterschaften

2011

Crans Montana

11. RS, 12 SL

Europacup

2012/13

2. RS Zinal

3. RS Pamporovo

2013/14

3. SL Soldeu

4. CE San Viglio

5. GS Monte Pora

2014/15

4. SL Bad Wiessee

8. SL Monte Pora

9. SL San Candido

Deutsche Meisterschaften

2012

2. RS, 4. SL

2015

2. SC, 3. SG



BOGNER



MICHAELA WENIG

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtsdag 14.06.1992

Adresse / Wohnort Lenggries

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 176 cm/78 kg

Disziplinen SG, AF

Kopfsponsor Lenggries

Ausrüster Völkl (Ski), Marker (Bindung), Lange (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Sport, Kochen, Fotografieren

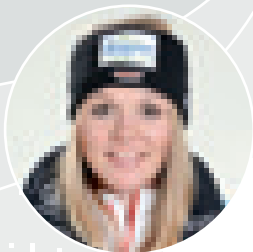
Weitere Infos www.michaela-wenig.de

Blick ins Familienalbum

Mit zwei Jahren fuhr Michaela im Garten mit Ski von einem Schneeberg, den Papa Hans aufgeschoben hatte. Das Lenggrieser Skigebiet Brauneck in Sichtweite war das nächste Ziel, das sie danach am liebsten täglich ansteuern wollte. Mit fünf Jahren meldeten die Eltern Michaela im Skiclub an, wo ihr Talent erkannt und gefördert wurde.

KARRIERE

2007 schaffte Michaela den Sprung in den DSV-Kader. Es folgte der Besuch des Gymnasiums in Hohenburg, den sie 2011 mit dem Abitur beendete. Rückenprobleme warfen sie zurück und zwangen sie im Winter 2010/11 zu einer achtmontatigen Pause. 2012 gab Michaela ihr Comeback im Europacup. Mit guten Leistungen empfahl sie sich für den Weltcup und zählt seither zur Weltcup-Mannschaft des DSV. Im vergangenen Winter fuhr Michaela im Super-G von Bansko auf Platz 26 und in der Abfahrt von St. Moritz auf Rang 27. Am Ende



der Saison sicherte sie sich die nationalen Meistertitel in Abfahrt und Super-G.

Verletzungen 2010 Rückenprobleme

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 LL 42. AF

Erste WC-Top-30 2015 Bansko 26. SG

Junioren-Weltmeisterschaften

2013 Le Massif
18. AF

Weltcup

2013/14 29. AF Beaver Creek
2014/15 26. SG Bansko
27. AF St. Moritz

Europacup

2013/14 3. SG Spittal

Deutsche Meisterschaften

2015 1. AF/SG
2x1. AF/SG, 1x2. AF, 2x3. AF/SG



MAREN WIESLER

SC Münstertal

BIOGRAFIE

Geburtstag 07.02.1993

Adresse / Wohnort Fischen

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 175 cm/67 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor Hochschwarzwald

Ausrüster Fischer (Ski, Skischuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Slacklinen, Klettern, Freunde treffen

Weitere Infos www.skimaren.de

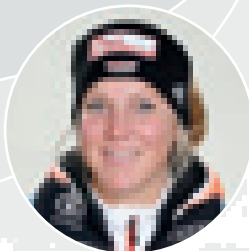
Blick ins Familienalbum

Mit drei Jahren stand Maren das erste Mal auf Ski. Ihre Mutter engagierte sich bereits im Skiclub und die ältere Schwester fuhr schon Kinderrennen. Da Maren immer zu Training und Skirennen ihrer Schwester mitgenommen wurde, probierte sie sich ebenfalls auf den Brettern aus und wollte fortan nicht mehr davon ablassen. Mit sechs Jahren nahm sie an ersten Rennen teil und wurde stets von ihrem Papa als begeistertem Zuschauer unterstützt.

KARRIERE

2009 zog die Schwarzwälderin nach Oberstdorf, um ihre Ski-Karriere besser vorantreiben zu können. Dort besuchte sie das Skiinternat und trainierte am Alpinen Trainingszentrum Allgäu. 2012 schloss Maren ihre schulische Ausbildung mit dem Abitur ab.

Mit 18 wurde sie in den C-Kader des Deutschen Skiverbandes berufen und feierte 2013 beim Slalom in Levi ihr Weltcup-Debüt, bei dem sie gleich in die Punkteränge fuhr. Im vergangenen Winter konnte sich Maren nach



einer internen Ausscheidung für die Teilnahme an der WM in Vail qualifizieren, wo sie mit Platz zwölf überraschte.

Verletzungen 2010 Handgelenkbruch

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 Levi 23. SL

Weltmeisterschaften

2015 **Vail**
12. SL

Junioren-Weltmeisterschaften

2012 **Roccaraso** 32. RS
2014 **Jasna** Teilnahme

Weltcup

2013/14 23. SL Levi, 24. SL Are
2014/15 12. SL Maribor

Europacup

2013/14 3. SL/9. RS Sestriere
2014/15 2. SL Bad Wiessee

Deutsche Meisterschaften

2014 3. RS
2015 2. SL, 4. RS

Deutsche Juniorenmeisterschaften

1x1. SL, RS

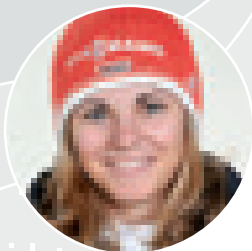


BOGNER



ELISABETH WILLIBALD

SSC Jachenau



BIOGRAFIE

Geburtstag 12.03.1996

Adresse / Wohnort Jachenau

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 1,70 cm/75 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Völkl (Ski), Marker (Bindung), Dalbello (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Lesen, Sport allg., Freunde treffen

Blick ins Familienalbum

Mama Elisabeth und Papa Anton sind beide sehr sportbegeistert und brachten ihre vier Kinder schon früh mit den alpinen Skifahren in Kontakt. Elisabeths kleine Schwester Martina will ebenfalls Skirennfahrerin werden.

KARRIERE

Elisabeth stand mit drei Jahren auf Ski und wurde im Skiclub Jachenau gefördert. Sie besuchte die „Partnerschule des Wintersports“ in Hohenburg und schloss ihre Schullaufbahn 2012 mit der mittleren Reife ab. Im selben Jahr gelang Elisabeth der Sprung in den D/C-Kader. Seit Frühjahr 2015 trainiert sie in der Lehrgangsgruppe Ia.

Verletzungen 2015 Knochenabsplitterung im Sprunggelenk links

GRÖSSTE ERFOLGE

Europacup

2014/15 Melchsee 7. SL
Hemsedal 2x9. SL

FIS-Rennen

2014/15 1. SC GAP
2. SL Oberstaufen
4. Geilo

Deutsche Meisterschaften

2014 3. SL

Deutsche Junioren-Meisterschaften

2015 1. SL, 1. SC



BARBARA WIRTH

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.09.1989

Adresse / Wohnort Neufahrn

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 171 cm/68 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor Kraft Baustoffe

Ausrüster Völkl (Ski) Lange (Schuhe) Marker (Bindung), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

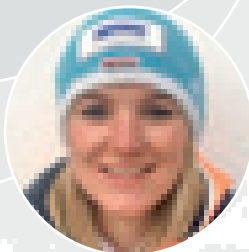
Hobbys Lesen, Musik hören, Freunde treffen, Kino

Blick ins Familienalbum

Papa Bernd, ein engagierter Langläufer, hat Barbaras Vorliebe für das alpine Skirennfahren von klein auf unterstützt und gefördert. Elisabeth, die drei Jahre ältere Schwester, war ebenfalls eine ambitionierte Rennfahrerin und ist nun Skilehrerin.

KARRIERE

Als Barbara mit vier Jahren zum ersten Mal auf Ski stand, „hielt sich die Begeisterung in Grenzen“. Es war Opa Klaus, selbst Eishockeytrainer, der die Leidenschaft für den Rennsport in Barbara weckte. Nach der Berufung in den DSV-Kader bestritt Barbara 2009 ihr erstes Weltcup-Rennen. In der Folge startete „Babsi“ sowohl im Europa- als auch im Weltcup. Ihre bisher beste Saison fuhr sie im vergangenen Winter. Siebenmal platzierte sie sich unter den Top-25 und löste mit Rang neun in Bormio und Platz zwölf in Levi das Ticket für ihre ersten Olympischen Spiele.



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Cortina RS 55.

Erste WC-Top-10 2014 Bormio 9. SL

Olympische Winterspiele

2014

Sotschi

14. SL, 25. RS

Junioren-Weltmeisterschaften

2008

Formigal

10. SL, 19. RS

2009

Garmisch-Partenkirchen

10. RS, 14. SL

Weltcup

2013/14

Slalom-Gesamt 19.

2014/15

Are 19. SL

Zagreb 21. SL

Flachau 22. SL

Europacup

2009

Slalom-Gesamt 7.

2010

Slalom-Gesamt 4.

2012

RS-Gesamt 5.

Deutsche Meisterschaften

2x1. SL, 1x2. RS

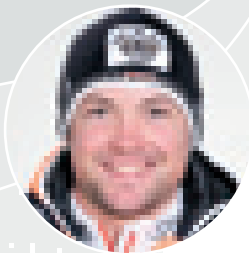


BOGNER



KLAUS BRANDNER

WSV Königssee



BIOGRAFIE

Geburtstag 30.01.1990

Adresse / Wohnort Königssee

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/84 kg

Disziplinen SG, AF

Kopfsponsor SkiVegas

Ausrüster Nordica (Ski/Schuhe), Marker (Bindung), Leki (Stöcke) Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Fußball

Weitere Infos Facebook/Klaus Brandner

Blick ins Familienalbum

Opa Ludwig brachte dem dreijährigen Klaus das Skifahren bei. Es folgte ein Schnuppertraining im örtlichen Skiclub. Von diesem Moment an war Klaus klar: „Ich werde Skirennfahrer!“ Skilehrerin und Mutter Michaela sowie der sportbegeisterte Papa unterstützten und förderten ihren Sohn und seinen vier Jahre jüngeren Bruder.

KARRIERE

2003 wechselte Klaus auf die „Christophorus-Schule“ in Berchtesgaden und schloss diese 2007 mit der mittleren Reife ab. Mit guten Ergebnissen im Europacup bot sich Klaus für einen Start im Weltcup an. Im Winter 2012/13 fuhr der Speedspezialist sein erstes Weltcup-Rennen in Garmisch-Partenkirchen. Im vergangenen Winter schaffte Klaus den Sprung in die Lehrgangsguppe Ia des Deutschen Skiverbandes und qualifizierte sich für die Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Vail.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 GAP 59. AF

Bisher bestes WC-Ergebnis

2015 Kitzbühel 18. AF, Gröden 18. SG

Junioren-Weltmeisterschaften

2010

Megeve 6. AF

Weltmeisterschaften

2015

Vail 27. AF, 28. SG

Europacup

2013/14

9. SG Crans Montana
13. SG La Thuile
15. SG Soldeu

Weltcup

2014/15

18. AF/SG Kitzbühel/Gröden
19. AF GAP

Deutsche Meisterschaften

1. AF, 2. SG



FRITZ DOPFER

SC Garmisch

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.08.1987

Adresse / Wohnort Leutasch

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 188 cm/87 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor Obergurgl/Hochgurgl

Ausrüster Nordica (Ski/Schuhe), Marker (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Fußball, Tennis

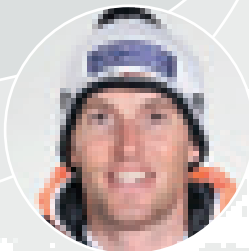
Weitere Infos Facebook/Fritz Dopfer

Blick ins Familienalbum

In der Familie Dopfer dreht sich alles um den Sport. Vater Fritz, Präsident des Skigau Werdenfels, ist bekannt als sehr guter Fußballspieler, Langläufer und Triathlet. Mutter Rita ist Lehrerin und engagierte sich als Skitrainerin. Bei der Berglauf-WM 1985 verpasste sie als Vierte nur knapp einen Platz auf dem Podest.

KARRIERE

Schon mit drei Jahren pflügte Fritz durch den Schnee. Von klein auf förderten ihn seine Eltern, besonders seine Mutter engagierte sich als Skitrainerin. Die schulische Ausbildung am Skigymnasium Stams schloss Fritz 2007 mit dem Abitur ab und wechselte in den Deutschen Skiverband. In der Saison 2011/12 schaffte er den Sprung in die Weltspitze. Mit dem Platz drei in Beaver Creek war er seit 1994 der erste DSV-Fahrer, der im Riesenslalom wieder auf dem Podium jubeln konnte. Im WM-Teamwettbewerb von Schladming



führte er die Mannschaft zur Bronzemedaille. Bei den Olympischen Spielen verpasste Fritz auf Rang vier nur knapp eine Medaille, sorgte aber in Kranjska Gora mit Rang zwei hinter Felix Neureuther für den ersten DSV-Doppelsieg im Weltcup. Mit der Silbermedaille in Vail krönte Fritz 2015 seine bisher erfolgreichste Weltcup-Saison.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2010 K. Gora 17. RS

Erste WC-Top-10 2011 Beaver Creek 3. RS

Bisherige WC-Podien 6x2., 2x3. SL/RS

Olympische Spiele

2014 Sotschi
4. SL, 12. RS

Weltmeisterschaften
2011 Garm.-Part. 15. RS, 21. SL
2013 Schladming Bronze Team,
7. RS, 7. SL

2015 Vail Silber SL

Weltcup
2011/12 7. RS-, 8. SL-Weltcup
2012/13 9. RS-, 7. SL-, 5. CE-Weltcup
2013/14 7. RS-, 7. SL-, 11. Gesamt-WC
2013/14 4. RS-, 5. SL-, 5. Gesamt-WC

Deutsche Meisterschaften

3x1. SL, 1x1. RS, 4x2. RS/SL, 3x3. RS/SL



BOGNER



THOMAS DREßEN

TSV Gilching-Argelsried

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.11.1993

Adresse / Wohnort Mittenwald

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 188 cm/94 kg

Disziplinen AF, SG, RS, SC

Kopfsponsor Sölden

Ausrüster Rossignol (Ski/Bindung), Lange (Schuhe), Komperdell (Stöcke) Uvex/Orthema (Helm/Brille/Protektoren), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Freunde treffen, Golfen, MTB

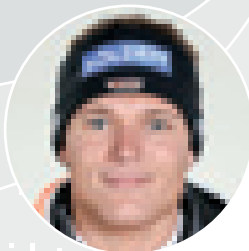
Weitere Infos Facebook/Thomas Dreßen

Blick ins Familienalbum

Sport ist das bestimmende Thema in der Familie Dreßen: Während Vater Dirk bis zur Wiedervereinigung als Biathlet im Alpencup erfolgreich war, glänzte Mutter als Turnerreiterin. Auch Bruder Michael war als Skirennfahrer aktiv, zuletzt fand er gefallen am Ski Cross.

KARRIERE

Thomas Vater brachte dem Sohne das alpine Skifahren nahe. Nach einem ersten Skikurs in der Skischule trat Thomas in den örtlichen Skiclub ein und wurde dort unter anderem von seinem Vater trainiert. Nach der Grundschule wechselte Thomas in die Skihauptschule nach Neustift im Stubaital, ehe er seine schulische Karriere 2013 mit der Matura im Skigymnasium Saalfelden abschloss. Bereits 2010 schaffte Thomas den Sprung in den DSV-Kader.



Verletzungen 2007 Kopfverletzung nach Zusammenstoß +++ 2013 Bone bruise in beiden Kniegelenken

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2015 Saalbach 39. AF

Junioren-Weltmeisterschaften

2012	Roccaraso
	Silber RS
2014	Jasna
	Silber AF

Europacup

2012	2. SG Samtal
-------------	--------------

Weltcup

2015	39. AF Saalbach
-------------	-----------------

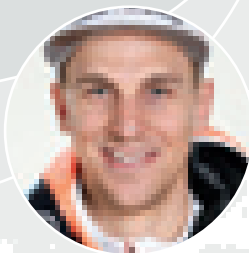
Deutsche Meisterschaften

2015	1. AF/SC
-------------	----------



JOSEF FERSTL

SC Hammer



BIOGRAFIE

Geburtstag 29.12.1988

Adresse / Wohnort Traunstein

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 180 cm/90 kg

Disziplinen AF, SG, SC, RS, SL

Kopfsponsor -

Ausrüster Head (Ski/Schuhe/Bindung), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Motocross, Fußball

Weitere Infos Facebook/Josef Ferstl

Blick ins Familienalbum

Großes Vorbild ist Papa Sepp, der 1978 und 1979 das Hahnenkamm-Rennen in Kitzbühel gewann und bei der WM 1978 in Garmisch-Partenkirchen Vize-Weltmeister in der Kombination wurde. Er hat seinen Söhnen Josef, Michael und Christian das Skifahren beigebracht. In Kitzbühel trägt eine Gondel den Namen „Ferstl“, sie wurde nach dem Streif-Sieger benannt.

KARRIERE

Josef gab im Winter 2007 in Garmisch-Partenkirchen sein Weltcup-Debüt. Die Saison 2011/12 schloss er als Drittplatzierter der Europacup-Abfahrtswertung ab. Im Winter 2012/13 rückte Josef ins Weltcup-Team. Trotz einer schweren Gesichtsverletzung, die er sich zu Saisonbeginn in Beaver Creek zugezogen hatte, kämpfte er sich im Winter 2012/13 an die erweiterte Weltspitze heran und feierte mit Rang neun bei der Abfahrt in Garmisch-Partenkirchen sein erstes Top-10-Ergebnis.

Im vergangenen Winter qualifizierte sich Josef mit dem siebten Platz in der Abfahrt von St. Catarina direkt für die WM in Vail.

Verletzungen 2012 Zahn- und Nasenbeinverletzung

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2007 Garmisch-Partenkirchen 53. AF

Erste WC-Top-10

2013 Garmisch-Partenkirchen 9. AF

Weltmeisterschaften

2015

Vail

22. AF, 25. SG/SK

Weltcup

2014/15

7. AF Santa Catarina
AF-Gesamt: 28.

Europacup

2012/13

AF-Gesamt 3.
2x1. AF/SG, 4x3. AF/SG
6. AF Sarntal
7. AF Soldeu/Sarntal

Deutsche Meisterschaften

2x2. SC, 4x3. AF/SG

STEFAN LUITZ

SC Bolsterlang

BIOGRAFIE

Geburtsdag 26.03.1992

Adresse / Wohnort Bolsterlang

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 185 cm/82 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor Bergbahnen Oberstdorf

Ausrüster Rossignol (Ski/Bindung/Schuhe),

Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Volleyball, Wakeboarden, Biken

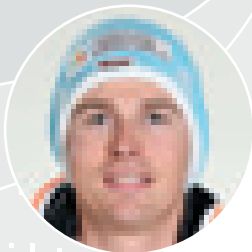
Weitere Infos Facebook/Stefan Luitz

Blick ins Familienalbum

Mama Petra und Papa Ludwig sind beide staatlich geprüfte Skilehrer. Sie förderten Stefan und seinen zwei Jahre älteren Bruder Tobias im Skiclub, in dem beide unter Mamas Regie trainierten. Das Rennfahrer-Gen haben beide vom Vater geerbt. Der war ebenfalls Mitglied der alpinen Nationalmannschaft.

KARRIERE

Mit der Silbermedaille im Riesenslalom machte Stefan 2010 bei den Junioren-Weltmeisterschaften erstmals auf sich aufmerksam. Im Winter 2012/13 sorgte er beim Weltcup in Val d'Isère mit Platz zwei für eine faustdicke Überraschung. Leider zog sich der Allgäuer nach den Weltmeisterschaften einen Kreuzband-Riss zu und musste die Saison vorzeitig beenden. Das Comeback im Winter 13/14 gelang ausgesprochen gut. Auch im vergangen Winter stand Stefan mit Platz drei auf dem Podium in Are, ehe er sich eine Muskelverletzung im rechten Oberschenkel zuzog. Trotz einer mehrwöchige Pause startete Stefan bei den Weltmeisterschaften.



Verletzungen 2007 Schlüsselbeinbruch links +++ 2013 Kreuzbandriss rechts +++ 2014 Muskelverletzung rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2012 Crans-Montana 29. RS

Erste WC-Top-10 2012 Val d'Isère 2. RS

Bisherige WC-Podien 3

Olympische Spiele

2014 Sotschi
Teilnahme

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen
29. RS, Teilnahme SL

2013 Schladming
21. SL, Teilnahme RS

2015 Vail
20. RS

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 Les Houches
2. RS

Weltcup

1 x 2. RS, 2 x 3. RS

Deutsche Meisterschaften

1x1. SC, 3x3. SL/RS



FELIX NEUREUTHER

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.03.1984

Adresse / Wohnort Garmisch-Partenkirchen

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 184 cm/87 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF

Kopfsponsor -

Ausrüster Nordica (Ski, Schuhe), Marker (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

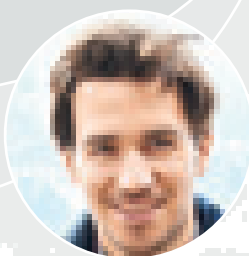
Hobbys Fußball, Tennis, Golf

Weitere Infos www.felix-neureuther.de

Blick ins Familienalbum Felix kommt aus der wohl bekanntesten deutschen Skifamilie. Mutter Rosi gewann bei den Olympischen Spielen 1976 in Innsbruck Gold in der Abfahrt/Slalom und Silber im Riesenslalom. Papa Christian stand als Slalomspezialist sechsmal bei Weltcup-Rennen ganz oben. Schwester Ameli, die in ihrer Jugend ebenfalls Skirennen fuhr, feiert heute Erfolge als Modestylistin.

KARRIERE

Mit Siegen bei den Slalomklassikern in Kitzbühel und GAP im Winter 2010 etablierte sich Felix in der Weltspitze. 2012/13 holte er mit Silber im Slalom seine erste WM-Einzelmedaille. Darüber hinaus feierte er drei Weltcupsiege. Im Winter 2013/14 jubelte er viermal ganz oben auf dem Podest und errang dabei nach 40 Jahren einen historischen Sieg für den DSV beim Riesenslalom in Adelboden. Bei der WM in Vail gewann Felix - nach Platz vier im RS - die Bronzemedaille im Slalom. Mit Weltcup-Sieg Nummer zehn und elf



überholte er Markus Wasmaier, den bis dato erfolgreichsten deutschen Rennfahrer.

Verletzungen 2004 Herzbeutelentzündung +++ 2008 Schulter-OP li/re +++ 2009 Bandscheibenvorfall +++ 2010 Knie-OP re +++ 2011 Schulter-OP re +++ 2013 Sprunggelenk-OP li

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2003 Park City 32. SL

Erster WC-Sieg 2010 Kitzbühel SL

WC-Podien 36 SL/RS/SK/CE

Bisherige WC-Siege 11

Gesamt-WC 4. ('15), 5. ('14), 4. ('13)

Disziplinen-WC 2. SL ('15/'14) 5. RS ('14)

Olympische Winterspiele

2010

Vancouver

8. RS

2014

Sotschi

8. RS

Weltmeisterschaften

2005

Bormio

Gold Team

2013

Schladming

Silber SL, Bronze Team

2015

Vail

Bronze SL, 4. RS



BOGNER



ANDREAS SANDER

SG Ennepetal

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.06.1989

Adresse / Wohnort Oberstdorf

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/90 kg

Disziplinen AF, SG, SC

Kopfsponsor -

Ausrüster Atomic (Ski/Schuhe/Bindung), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Fußball, Tennis, Windsurfen

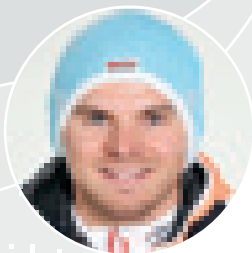
Weitere Infos www.andreas-sander.com

Blick ins Familienalbum

Andreas Sander wurde in Westfalen geboren. Gemeinsam mit drei Geschwistern wuchs er in Ennepetal auf, wo sein Vater in zweiter Generation ein mittelständisches Unternehmen führt. Mit zwei Jahren stand Andi das erste Mal auf Ski, mit drei bestritt er sein erstes Rennen.

KARRIERE

Im Skiurlaub lernte Andreas von Papa Michael in Obergurgl das Skifahren. Auf der heimatischen „Teufelswiese“ im Sauerland gewann er mit zehn Jahren die Stadt-Meisterschaften. Er wurde Westdeutscher Meister und sicherte sich 2004 den Titel Deutscher Schülermeister. 2008 gewann Andi Gold im Super-G bei den Junioren-Weltmeisterschaften. 2011 nahm Andreas an den Heimweltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen teil. Im Winter 2011/12 konnte er seine erste komplette Weltcup-Saison bestreiten. In der Saison 2012/13 konnte sich Andreas zweimal in den



Weltcup-Punkterängen platzieren, ehe er sich einen Kreuzbandriss zuzug und die Saison vorzeitig beenden musste. Im vergangenen Winter qualifizierte sich Andi für die WM in Vail und fuhr in der Abfahrt auf Rang 17.

Verletzungen 2011 Innenbandriss rechtes Knie +++ 2013 Kreuzbandriss links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2010 Gröden 28. AF

Beste WC-Platzierung

16. AF Kitzbühel

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen

21. SG

2015

Vail

17. AF, 23. SG/SK

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Formigal

1. SG

2009

Garmisch-Partenkirchen

4. SC

Weltcup 18 Top-30-Platz. AF/SG/SK

Deutsche Meisterschaften

6x1. AF/SG, 1x2. SG/SC, 1x3. SC



ALEXANDER SCHMID

SC Fischen



BIOGRAFIE

Geburtstag 09.06.1994

Adresse / Wohnort Fischen

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 178 cm/73 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG

Kopfsponsor -

Ausrüster Head (Ski, Schuhe, Bindung),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener
(Handschuhe)

Hobbys Fußball, Tennis, Klettern

Blick ins Familienalbum

Mit seinem älteren Bruder Manuel kam Alex über Mama Carola, eine ehemalige Weltcup-Fahrerin, zum Skirennsport. Papa Stefan, auch leidenschaftlicher Skifahrer, förderte die Entwicklung seiner beiden Söhne ebenfalls.

KARRIERE

2011 schaffte es Alex in den DSV-C-Kader. 2013 schloss er die Schule mit dem Fachabitur ab. Im gleichen Jahr zog sich Alex einen Syndesmoseband-Riss zu und musste bis Januar 2014 pausieren. Im vergangenen Winter stellte Alex sein Können mehrmals unter Beweis und sicherte sich im gut besetzten Starterfeld die nationalen Meistertitel in Slalom und Riesenslalom.

Verletzungen 2013 Syndesmosebandriss rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Junioren-Weltmeisterschaften

2012

Roccaraso

5. RS, 9. SC, 28. SL

Europacup

2015

1. RS Oberjoch

10. RS Grand Montana

FIS

2014

2x1. Göttschen RS

Deutsche-Jugend-Meisterschaften

2013

1. RS

Deutsche Meisterschaften

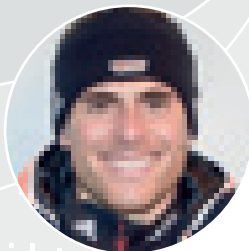
2015

1. SL/RS



PHILIPP SCHMID

SC Oberstaufen



BIOGRAFIE

Geburtsdag 07.05.1986

Adresse / Wohnort Sonthofen

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 180 cm/85 kg

Disziplinen RS, SL

Kopfsponsor -

Ausrüster Rossignol (Ski, Schuhe, Bindung),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm, Brille), Ziener
(Handschuhe)

Hobbys Fußball, Tennis

Blick ins Familienalbum

Seit Philipp mit zweieinhalb Jahren zum ersten Mal auf Ski stand, wollte er Rennfahrer werden. Trotz vieler verletzungsbedingter Rückschläge schaffte Philipp mit Unterstützung seiner Familie den Sprung in die Weltcup-Mannschaft.

KARRIERE

Philipp trainiert am Stützpunkt Oberstdorf im Allgäu. Nach guten Ergebnissen im Europacup startete der Allgäuer Zolhauptwachtmeister 2009 in Kranjska Gora erstmals im Slalom-weltcup. Auf seine ersten Weltcup-Punkte musste Philipp allerdings noch zwei Jahre warten. 2011 fuhr er an gleicher Stelle als 20. durchs Ziel. Mit Platz zehn beim Slalom in Levi startete Philipp viel versprechend in den Winter 2012/13. Leider warf ihn eine Syndesmoseband-Verletzung zurück. In der vergangenen Saison qualifizierte sich Philipp für die Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Vail, wo er im Slalom Platz 17 belegte.

Verletzungen 2005 Lendenwirbelbruch +++ 2006 Kreuzbandriss rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2011 Kranjska Gora 20. SL

Erste WC-Top-10

2012 Levi 10. SL

Weltmeisterschaften

2013 **Schladming**
Teilnahme

2015 **Vail**
17. SL

Weltcup

2014/15 14. SL Levi
24. SL Adelboden

Deutsche Meisterschaften

2015 2. SL
Gesamt: 5x2. SL/RS, 1x3. SL



DOMINIK SCHWAIGER

WSV Königssee



BIOGRAFIE

Geburtstag 01.05.1991

Adresse / Wohnort Schönau a. K.

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/82 kg

Disziplinen RS, SL, SG, AF, SC

Kopfsponsor -

Ausrüster Head (Ski, Schuhe, Bindung), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Fußball, Klettern

Weitere Infos Facebook/Dominik Schwaiger

Blick ins Familienalbum

Das Rennfahrer-Gen hat Dominik von Vater Michael, der früher selbst Weltcup-Rennen bestritt. Mit drei Jahren wurde Dominik Mitglied im WSV Königssee, wo er weiter gefördert wurde.

KARRIERE

2008 warf Dominik ein Schienbein-Bruch zurück. Ein Jahr später schloss er seine schulische Laufbahn erfolgreich mit der mittleren Reife am CJD in Berchtesgaden ab. In der Saison 2011/12 startete er erstmals im Weltcup.

Verletzungen 2008 Schienbeinbruch links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2014 St. Moritz 21. RS

Bisher beste WC-Platzierung

2014 St. Moritz 21. RS

Weltcup

2013/14 21. RS St. Moritz

Europacup

2014/15 3. RS Levi/Pozza di Fassa

5. RS Crans-Montana

7. RS Lelex

Europacup Gesamt

2013/14 3. RS

2014/15 4. RS

Deutsche Meisterschaften

2011 1. RS

TOBIAS STECHERT

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 28.07.1985

Adresse / Wohnort Fischen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 186 cm/95 kg

Disziplinen AF, SG, RS

Kopfsponsor -

Ausrüster Head (Ski/Schuhe/Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

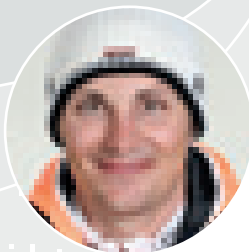
Hobbys Fußball, Fußball, Fußball - BVB!

Blick ins Familienalbum

Das Skigefühl hat Tobi von seiner Mama Claudia geerbt. Die war selbst aktive Skirennfahrerin und nahm an Europacup-Rennen teil. Tobis älterer Bruder spielt Fußball, Schwester Gina hat im Winter 2008/09 ihr erstes Weltcup-Rennen gewonnen.

KARRIERE

Tobi erlernte das Skifahren mit zwei Jahren am Hügel hinter dem Elternhaus. In den folgenden Jahren verfeinerte er seine Technik auf den Pisten der Grasgehren-Lifte. Im Frühjahr des Jahres 2004 schloss Tobi seine Schullaufbahn am Gymnasium Oberstdorf mit dem Abitur ab. Seitdem ist der Oberstdorfer Sportsoldat und hat seinen Trainingsmittelpunkt am heimischen Stützpunkt im Allgäu. Bei der WM in Schladming konnte Tobi aufgrund Knieproblemen nur im Super-G an den Start gehen. Im Winter 2013/14 musste sich der Allgäuer nach seinem elften Platz in der Abfahrt von Lake Louise einem Eingriff im linken Knie unterziehen. Mit Rang sieben



beim Abfahrtsklassiker in Wengen qualifizierte sich Tobi direkt für die WM-Teilnahme 2015. Nachdem er sich beim Training in Kitzbühel aber erneut am Knie verletzte, konnte er in Vail nicht an den Start gehen.

Verletzungen 2004 Kreuzband rechts +++ 2007 Schulter links +++ 2009 Kreuzbandriss links +++ 2012 Knie-OP links +++ 2014 Knie-OP links +++ Knie-Op rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2007 Val d'Isère 56. AF

Erste WC-Top-10

2012 Lake Louise 5. AF

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen

31. AF

2013 Schladming

24. SG

2015

Vail

verletzt

Weltcup

2015

7. AF Wengen

Gesamt: 15xTop-30 AF/SG

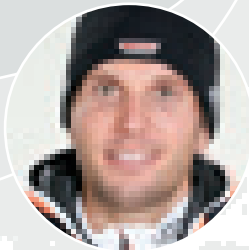
Deutsche Meisterschaften

1x2. SG, 1x3. AF



DOMINIK STEHLE

SC Obermaiselstein



BIOGRAFIE

Geburtsdag 15.10.1986

Adresse / Wohnort Obermaiselstein

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 175 cm/84 kg

Disziplinen SL

Kopfsponsor -

Sponsoren Nordica (Sk/Schuhe), Marker (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Fußball, Brieftaubenzucht

Blick ins Familienalbum

Dominik kommt aus einer klassischen Skifahrer-Familie: Sowohl Mutter Claudia war Mitglied der Deutschen Ski-Nationalmannschaft als auch Vater Peter, der 1978 an den Weltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen teilnahm. Schwester Catharina fährt ebenfalls leidenschaftlich gerne Ski. Dominiks großer Bruder Johannes war Mitglied der Nationalmannschaft, allerdings lag dessen Schwerpunkt auf den Speed-Disziplinen.

KARRIERE

Seine ersten Skiversuche hat Dominik im Alter von zwei Jahren unternommen. Richtig Skifahren hat er dann in der elterlichen Skischule in Grasgehren gelernt. Am liebsten ist Dominik noch heute mit seinen Geschwistern und Freunden auf Skiern im Gelände unterwegs.

Verletzungen 2009 Kreuzbandriss
links +++ 2009 Kreuzbandriss links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2007 Kranjska Gora 47. SL

Beste WC-Platzierung

2008 Levi 18. SL

Weltcup

2015 22. SL Schladming

Europacup

2015

1. SL Oberjoch

3. SL Chamonix

Deutsche Meisterschaften

2x1., 1x2. SL



LINUS STRABER

TSV 1860 München

BIOGRAFIE

Geburtsdag 06.11.1992

Adresse / Wohnort München

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 183 cm/82 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor -

Ausrüster ,Nordica (Ski, Schuhe), Marker (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helmer/Brille) Ziener (Handschuhe)

Hobbys Fußball, Tennis, Motocross

Weitere Infos Facebook/Linus Strasser

Blick ins Familienalbum

Mama Sonja und Papa Georg fahren gerne Ski. Daher stand Linus bereits früh auf zwei Brettern, schon bald nahm er an den ersten Kinderrennen teil. Seither dreht sich alles um den alpinen Skirennsport. In seiner Freizeit bleibt aber dennoch Zeit für Tennis und Fußball. Darüber hinaus verbringt Linus viel Zeit beim Motocross und trainiert hierbei das für den alpinen Rennsport so wichtige Gleichgewichtsgefühl.

KARRIERE

Linus begann seine Rennkarriere mit sechs Jahren im Winterurlaub in Tirol, wo er auch das Skifahren erlernte. Als Schüler startete er für den Kitzbüheler Skiclub. Mit zwölf wechselte er zurück nach Deutschland. Nach dem Abitur 2012 rückte Linus im vergangenen Winter ins Weltcup-Team. Als Youngster fuhr er eine sehr gute erste Weltcup-Saison und qualifizierte sich direkt für die Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Vail, wo er auf Platz zehn überraschte.



Verletzungen 2010 Pfeiffersches Drüsenfieber +++ 2011 Hüft-OP rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2013 RS Sölden 35.

Erste WC-Top-10

2015 SL Schladming 5.

Weltmeisterschaften

2015

Vail

10. SL

Teilnahme RS/Team

Weltcup

2014/15

5. SL Schladming

14. SL Kitzbühel

20. SL Adelboden

Europacup

2014/15

1. SL Levi

Deutsche Meisterschaften

2014

2. RS, 3. SL

2015

1. Team, 4. SL





BOGNER



bogner.com

LEHRGANGSGRUPPE 1B

CHRISTOF BRANDNER

WSV Königssee

BIOGRAFIE

Geburtstag 23.09.1994**Adresse / Wohnort** Königssee**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 175 cm/85 kg**Disziplinen** AF, SG, RS, SC**Hobbys** Fußball, Golf, Volleyball

Karriere Hat das Skifahren mit zwei Jahren am Jenner vom Opa gelernt. Nach einigen Pinguin-Cups und einer Talentsichtung war der Weg in den Leistungssport geebnet. 2011 Abschluss am CJD, 2014/15 Rückenprobleme.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2015 8. AF, 9. SC, 11. SG **2014** 12. SG, 17. SC, 19. AF **Europacup 2014** Sarntal AF 35./38. **FIS-Rennen 2015** Radstadt 10. SG **2014** Garmisch 8. SG **2013** Garmisch 8. SG

SEBASTIAN HOLZMANN

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.03.1993**Adresse / Wohnort** Oberstdorf**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 183 cm/84 kg**Disziplinen** SL, RS, SG, SC**Hobbys** MTB, Freunde, Lesen, Schwimmen**Weitere Infos** Facebook/Sebastian Holzmann

Karriere Sebastians Vater ist staatlich geprüfter Skilehrer und stellte Sebi mit vier das erste Mal auf Ski. 2000 zog die Familie von Memmingen nach Oberstdorf und Sebi wechselte von der RG Burig Mindelheim zum örtlichen Skiclub. 2012 machte er das Abitur.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 Bronze Team **2013** 7. SL **2012** 8. SL **EC 2015** Jaun 12./14. SL, K. Gora 12. SL, Oberjoch 19. SL **2014** Chamonix 4./8. SL **2013** Arber 9. SL **DM 2014** 2. RS **2013** 1. RS

DAVID KETTERER

SSC Schwenningen

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.06.1993**Adresse / Wohnort** Mutters**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 174 cm/75 kg**Disziplinen** SL, RS, SG**Hobbys** Fußball, Musik**Weitere Infos** www.david-ketterer.de
Facebook/David Ketterer

Karriere Mit drei Jahren startete David seine Ski-Karriere beim SSC Schwenningen. Über die Nachwuchsserien schaffte er es in den DSV-Kader. Nach dem Abitur 2012 trat David der Bundeswehr-Sportfördergruppe bei. 2015 Rückenprobleme.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 Bronze Team, 4. SL **EC 2014** Borovetz 8. SL **2013** San Vigilio 17. CE, Arber 18. SL, **FIS 2014** 1x2. RS, 2x3. SL/RS, **DJM 2013** 2. RS, 2. SL, **DM 2013** 2. SL





HEINER LÄNGST

TSG Reutlingen

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.02.1994

Adresse / Wohnort Sonthofen

Beruf Sportsoldat/Student (Int. Management)

Größe/Gewicht 177 cm/80 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Hobbys Fußball, Freunde treffen

Weitere Infos www.heiner-laengst.de

Facebook/Heiner Längst

Karriere Durch seine Eltern wurde Heiner das Skifahren in die Wiege gelegt, beide waren im Leistungssport aktiv. Am Skiinternat Oberstdorf hat er bis zum Abi 2013 an seiner Profikarriere gefeilt. 2015 Verletzten-Status.

GRÖSSTE ERFOLGE

FIS-Rennen 2014 Seiser Alm 4./7. RS, Götschen 8. RS, Hinterstoder 3. RS **2013** Hinterstoder 3./6. AF **2012** Garmisch 6. SG **Deutsche Jugendmeisterschaften 2011** 1. RS

MAXIMILIAN MAAS

SG Aulendorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.07.1994

Adresse / Wohnort Waldburg

Beruf Sportsoldat/Student (BWL)

Größe/Gewicht 188 cm/88 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Hobbys Tennis, Golf

Weitere Infos www.max-maas.com

Facebook/Max Maas

Karriere Max stand als Zweijähriger zum ersten Mal auf Ski. Als das Training im Schüleralter zunahm, beschloss er Profi-Rennfahrer zu werden. Um besser Trainieren zu können, zog er 2009 ins Allgäu. Abi 2014 in Isny. Kurz vor der JWM 2015: Syndesmosebandriss.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2015 22.AF, 40. SG **2014** 10. AF, 17. SG, 29. RS **FIS-Rennen 2015** M.d.Campiglio 2. RS, Garmisch 2. SG **2014** Oberjoch 3. RS, Kravec 3. RS **2013** Götschen 1. RS

JULIAN RAUCHFUSS

RG Buri Mindelheim

BIOGRAFIE

Geburtstag 02.09.1994

Adresse / Wohnort Fischen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 172 cm/73 kg

Disziplinen SL, RS

Hobbys MTB, Golf, Bergtouren

Karriere Der Papa war Skiclub-Trainer und motivierte Julian zum Alpin-Schnuppertraining. Erste Eolge bei Skirennen stellten sich mit elf Jahren ein. Dann zog die Familie ins Allgäu, wo Julian in den Nachwuchskader einstieg. 2015 Verletzten-Status.

GRÖSSTE ERFOLGE

EYOF 2011 4. RS, 5. SL **FIS-Rennen 2014** Hochficht 8. RS, Hinterstoder 8./7. RS, Sudelfeld 10. SL, Todtnau 10. SL **2013** Oberjoch 4./6. SL, Jenner 4./6. SL, Bernau 4. SL



BOGNER



LEHRGANGSGRUPPE 1B

FABIO RENZ

SC Fischen

BIOGRAFIE

Geburtstag 23.02.1992

Adresse / Wohnort Bermatingen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 189 cm/90 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Hobbys Basketball, Skateboard, Surfen

Weitere Infos www.fabiorenz.de

Karriere Mit sechs Jahren erstes Skirennen. Mit zehn zog er ins Skiinternat nach Schruns. Mit 14 Wechsel an das Skiinternat in Oberstdorf, Abschluss mit dem Abitur. Im März 2015 brach sich Fabio das Bein und arbeitet seitdem an seinem Comeback.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2013 14. **SG 2011** SG 9. **FIS 2015** 2x2. **2014** 1x2., 1x3. **EC 2015** V.d'Isere 7. **SG 2013** Reiteralm 2. **SG, Sarntal** 11. **SG DM 2013** 1. **AF WC-Debüt 2014** Wengen AF

PAUL SAUTER

SC Kandel

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.10.1994

Adresse / Wohnort Waldkirch

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 178 cm/78 kg

Disziplinen SL, RS, SG, SC

Hobbys Radeln, Windsurfen

Weitere Infos Facebook/Paul Sauter

Karriere Gemeinsam mit dem Papa fuhr Paul bereits mit zwei das erste Mal auf Ski. Mit drei lernte er es von der Pike auf und entschied sich im Schüleralter für den Leistungssport. 2014 Abi Skiinternat Oberstdorf.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2015 9. **RS, 16. SC, 18. SG FIS-Rennen 2015** M.d.Campiglio 2x3. **SL, Seiser Alm** 1. **RS, Filzmoos** 1. **RS, Oberwiesenthal** 2. **RS & SL 2014** Seiser Alm 5. **SL**

MANUEL SCHMID

SC Fischen

BIOGRAFIE

Geburtstag 09.02.1993

Adresse / Wohnort Fischen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 175 cm/79 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Hobbys Sport allg., Radeln, Klettern, Fußball

Karriere Über ihre Mutter (selbst ehem. Weltcup-Skirennfahrerin) haben Manuel und sein jüngerer Bruder Alex den Spaß am Skifahren entdeckt. Ein Patellasehnenabriss 2013 zwang Manuel auch in der Saison 2014/15 zur Pause.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2011 6. **SG, 2012** 5. **AF, FIS** 1x2. **SG, EC 2013** Sarntal 6. **SG, La Thuile** 8. **SG, Hinterst.** 16. **AF, DJM 12** AF/SG 1., **DM 12** AF 2.



ANTON TREMMEL

SC Rottach-Egern

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.11.1994

Adresse / Wohnort Rottach-Egern

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 190 cm/87 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Hobbys Fußball, Tennis, MTB

Karriere Anton trat mit fünf in den Skiclub ein und entschied sich als 14-Jähriger für den Einstieg in den trainingsintensiven Leistungssport. Ab 2011 Besuch des CJD, 2013 Abi. 2015 JWM-Debüt in Hafjell.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2015 10. SC, 14. SL & AF, 21. SG

FIS-Rennen 2015 Göttschen 2. SL, Garmisch 3. SC, 6./7. SG, Lackenhof 4. **SL 2014** Todtnau 6. SL, Sudelfeld 5. SL, Göttschen 7. RS, Hinterstoder 9. **RS DJM 2014** 1. SG/SC

LUKAS WASMEIER

SC Schliersee

BIOGRAFIE

Geburtstag 06.10.1994

Adresse / Wohnort Schliersee

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 175 cm/70 kg

Disziplinen SL, RS, SG

Hobbys Windsurfen, Turnen

Karriere Als Zweijähriger wollte Lukas immer mit, wenn die Oma und der ältere Bruder zum Skifahren gingen. „Bis S14 hat es einfach nur Spaß gemacht, Rennen zu fahren.“ Mit 16 Entscheidung für die anstrengende Profikarriere. 2011 Schulabschluss in Miesbach.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2015 Bronze Team **FIS-Rennen 2015**

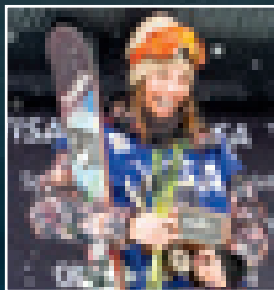
Oberwiesenthal 4./5. SL, 8. **RS 2014** Hinterstoder 8. **RS 2013** Oberjoch 3. SL, Jenner 7. SL, Göttschen 7. RS, Bernau 3. SL




Freeski

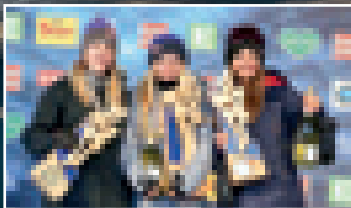
Organigramm • Trainer • Biografien

Deutschlands Beste
in der Halfpipe:
Sabrina Cakmakli
zeigte beim Weltcup
in Park City ihre
Klasse und jubelte
am Ende über Platz
zwei.

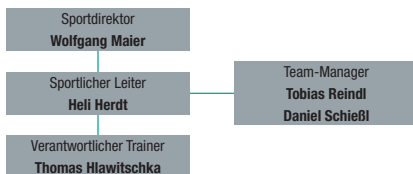




Hoch hinaus:
Die erst 19-jährige Lisa Zimmermann etablierte sich im vergangenen Winter mit WM-Gold und zwei Weltcup-Siegen endgültig in der absoluten Weltspitze.



Ganz oben: Lisa Zimmermann sicherte sich mit einem perfekten zweiten Run die Goldmedaille im Slopestyle bei den Weltmeisterschaften am Kreischberg.



Sportlicher Leiter



Heli Herdt
Tulpenstraße 13
82131 Gauting

Weltcup-Trainer



Thomas Hlawitschka
Am Straßacker 6
82438 Eschenlohe

Glückwunsch

zu 10 von 19 Medaillen!

Unsere Spitzensportler bei der Bundeswehr
– nach ihrem Erfolg in Sotschi

SABRINA CAKMAKLI

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 25.04.1994

Adresse / Wohnort Garmisch-Partenkirchen

Beruf Studentin/Int. Sportmanagement

Größe/Gewicht 170 cm/57 kg

Disziplinen Slopestyle

Kopfsponsor Pizzahut

Hobbys Skifahren, Mountainbiken

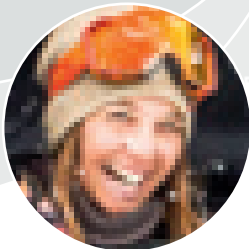
Weitere Infos www.sabrinacakmakli.blogspot.de

Blick ins Familienalbum

Unter Mamas Anleitung stand Sabrina mit zwei Jahren erstmals auf Ski. Mit Sieben stieg sie aufs Snowboard. Mit fünfzehn wechselte sie wieder auf zwei Ski und war fortan im freien Gelände und in den Parks zu finden.

KARRIERE

Obwohl sich Sabrina während ihrer Zeit als Snowboarderin immer geschworen hatte, nicht mehr auf Ski zu steigen, probierte sie mit fünfzehn doch das Freeskiing aus. Von diesem Tag an stand das Snowboard in der Ecke. Seither ist sie auf Twin Tips unterwegs und konnte damit schon im ersten Jahr Contests gewinnen. Nach einigen Rückschlägen durch Verletzungen kämpfte sich Sabrina immer wieder zurück. 2014 konnte sie sich für die Olympische Spiele in Sotschi qualifizieren und im Anschluss bei den Junioren-Weltmeisterschaften zwei Medaillen gewinnen. Nebenbei schloss sie die Schule mit dem Abitur ab und begann ein Fernstudium.



Verletzungen 2010 Kreuzbandriss links +++
2011 Kahnbeinbruch rechts +++ 2013 Kreuzbandriss rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Overall-Winner Wirschanzen-Tour 2011/2012
Nine Queens Invitational 2011/2012
3. Austrian Freeski Open 2012

Erste EC-Platzierung 2012 Brand 4.

Erste WC-Top-10 2014 Silvaplana 5. Slopestyle

Olympische Spiele

2014 Sotschi 14. Halfpipe

Weltmeisterschaften

2015 Kreischberg
5. Halfpipe, 12. Slopestyle

Junioren-Weltmeisterschaften

2012 Valmalenco
10.

2014 Valmalenco
Gold Halfpipe
Bronze Slopestyle

Weltcup

2014/15 2. Halfpipe Park City

Deutsche Meisterschaften

2011 3. Slopestyle/Halfpipe

LISA ZIMMERMANN

TV Fürth 1860

BIOGRAFIE

Geburtstag 02.03.1996

Adresse / Wohnort Rosenheim

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 167 cm/56 kg

Disziplinen Slopestyle, Big Air

Kopfsponsor Red Bull

Hobbys Beachvolleyball, Surfen, Skaten

Blick ins Familienalbum

„Bereits mit sechs Jahren begann ich mit dem Eiskunstlauf und betrieb diese Disziplin schon ein Jahr später als Leistungssport.“

KARRIERE

Zwischen sechs und 14 Jahren lag Lisas sportlicher Fokus auf dem Eiskunstlauf. Dann verbrachte sie eines ihrer seltenen freien Wochenenden beim Skifahren. Dabei entdeckte Lisa dank ihres Bruders auch das Park-Fahren. Der Spaß war enorm und schon bald musste sich Lisa zwischen Eislaufen und Skifahren entscheiden. Die Wahl fiel auf das Skifahren. Lisa gewann rasch Contests, und über Videos kamen Sponsoren-Anfragen - die Karriere nahm ihren Lauf. Im Winter 2013/14 sicherte sich Lisa den Weltmeistertitel bei den Juniorinnen und den Gesamt-Weltcup. Im vergangenen Jahr wurde sie Weltmeisterin am Kreischberg.

Verletzungen Außenbandriss rechts/links



GRÖSSTE ERFOLGE

1. Mayrhofen Freeski Open 2014, 2013

1. Austrian Freeski Open 2013

1. Nine Queens Competition 2014, 2013

Erste WC-Platzierung 2013 Silvaplana 18.

Erste WC-Top-10 2013 Cardrona 3.

Erster WC-Sieg 2014 Gstaad

Bisherige WC-Siege 2 Slopestyle

Weltcup-Gesamt 1. Slopestyle 2013/14

Olympische Spiele

2014 Sotschi 14. Slopestyle

Weltmeisterschaften

2013 Voss
17. Slopestyle

2015 Kreischberg
Gold Slopestyle

Junioren-Weltmeisterschaften

2013 Valmalenco
Gold Slopestyle

Weltcup

2012/13 18. Silvaplana

2014/15 1. Gstaad/Silvaplana

3. Cardona





LEHRGANGSGRUPPE 1B

KEA DEIKE KÜHNEL

SC Bremerhaven

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.03.1991

Adresse / Wohnort Innsbruck

Beruf Studentin (BWL/VWL)

Größe/Gewicht 168 cm/53 kg

Disziplinen Slopestyle

Hobbys Reisen, Turmspringen

Karriere Die passionierte Turnerin erlernte parallel das Skifahren. 2006 Schule in Kanada, 2007/08 in Taiwan, 2010 Abi in Bremerhaven. 2012 in Laax mit dem Slopestyle-Virus infiziert. Seit 2015 im Kader des DSV.

GRÖSSTE ERFOLGE

Deutsche Meisterschaften 2015 Slopestyle 1. Zwischen 1997 bis 2007 sammelte Kea als Turnerin zahlreiche Erfolge auf niedersächsischer Landesebene.



Hand drauf: Immer für Sie da.

Athleten-Management | Events | Beratung und
Vermarktung von Vereinen, Verbänden und
Sportstätten | Beratung von Unternehmen und
Sponsoren



tri:ceps.

www.triceps-team.de

Offizielle Partner-Agentur



BENEDIKT MAYR

TSV 1860 München

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.03.1989

Adresse / Wohnort Eulenspiegelstraße 76b,
81739 München

Beruf Skifahrer

Größe/Gewicht 180 cm/80 kg

Disziplinen Freeski, Backcountry Freestyle,
Big Air, Slopestyle

Kopfsponsor Red Bull

Hobbys Skifahren, Essen & Trinken

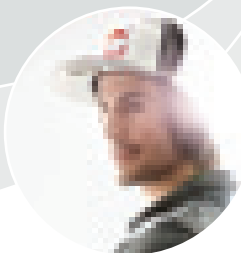
Weitere Infos www.bene-mayr.com

Blick ins Familienalbum

Bis auf den eineinhalb Jahre jüngeren Bruder Dominik, einem erklärten „Fitness-Junkie“, ist Benes Familie nicht wirklich sportlich. Papa Waldemar verdiente sein Geld mit Werbung, Mama Hildegard ist Rektorin einer Schule für Blinde. Hund Mia und Katze Cindy warten darauf, ihr Futter serviert zu bekommen. Trotzdem waren die Skiausflüge mit der Familie der Initialzündung für Benes Karriere.

KARRIERE

Nach einem Wochenende im Schnee wollte „Bene“ nicht wieder heim. Deshalb wechselte er von München auf die Schule nach Bad Tölz und wohnte bei einer Gastfamilie. Er trat in den Skiclub Lenggries ein und schloss sich den Buckelpisten-Fahrern an. Benedikt schaffte den Sprung in den DSV-C-Kader, bestritt Wettkämpfe, bis ihm sein Arzt nach zwei Kreuzband-Rissen 2005 eröffnete, dass es mit dem Skifahren vorbei sei. Er stieg trotzdem wieder auf die Bretter und verschrieb sich dem Freeriden – mit Erfolg.



Verletzungen mehrere Knie-OPs

GRÖSSTE ERFOLGE

European Rider of the year 2010,
Freeskier des Jahres 2010, Sieger CAD-Finale
2008/10/12

1. Nine Knights Kicker Overall
1. Qualifikation European Open
1. Newschool Gathering
1. German Slopestyle Masters
2. Platz: Qualifikation US Open
2. Sweet Rumble
3. Platz: Total X-Fight Andorra
3. King of Style
4. Platz: Red Bull Line Catcher 2009
4. London Freeze 2010

Erste WC-Platzierung

2013 Copper Mountain 14.

Olympische Spiele

2014 Sotschi 20.

Weltmeisterschaften

2013 Voss 25.

2015 Kreischberg 25.



**Alle Informationen über
die Spitzensportförderung
des Zolls erhalten Sie unter:**

www.skiteam.zoll.de

LEHRGANGSGRUPPE 1B

SEBASTIAN GEIGER

SC Oberstdorf 1906

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.02.1992

Adresse / Wohnort Oberstdorf

Beruf Skifahrer

Größe/Gewicht 175 cm/80 kg

Disziplinen Slopestyle

Hobbys BMX, Rennradfahren, Slacklinen

Karriere Seine ersten Schwünge zog Sebi in den heimatischen Allgäuer Bergen unter Anleitung der Eltern in den Schnee. Gefördert wurde sein Talent im örtlichen Skiclub.

GRÖSSTE ERFOLGE

1. Austrian Freeski Open (Junioren) 2008

2. AFP Big Air Ischgl 2013

WM 2011 Park City 25., **2015 Kreischberg** 29., **WC 2012/13**, Copper Mountain 47., Silvaplana 39., **2014/15**

LUKAS JOAS

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 23.09.1993

Adresse / Wohnort Oberstdorf

Beruf Schreiner

Größe/Gewicht 182 cm/74 kg

Disziplinen Slopestyle

Hobbys Volleyball, Laufen, Kraftraum

Karriere Die alpine Renntechnik eignete sich Lukas im Skiclub Oberstdorf an. Doch schon bald entdeckte der Rennfahrer seine Leidenschaft für das Freeskiing.

GRÖSSTE ERFOLGE

Junioren-Weltmeisterschaften 2013

Valmalenco Slopestyle 32., **Deutsche Meisterschaften 2015** Slopestyle 3.

TOBIAS MÜLLER

TSV Seeg

BIOGRAFIE

Geburtstag 02.11.1995

Adresse / Wohnort Lengenwang

Beruf Student (Informatik)

Größe/Gewicht 1,90 cm/85 kg

Disziplinen Slopestyle

Hobbys Skateboarden

Karriere Im Skiclub lernte Tobias die alpine Renntechnik und bestritt Alpinrennen. Als er dann mit zwölf Jahren das erste Mal im Kaunertaler Snowpark über die Kicker sprang, sattelte er auf Twin-Tips um.

GRÖSSTE ERFOLGE

Junioren-Weltmeisterschaften 2015

Valmalenco Slopestyle 28., **Deutsche Meisterschaften 2015** Slopestyle 4.

FLORIAN PREUß

SC Sprockhövel

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.06.1992

Adresse / Wohnort Sprockhövel

Beruf Student (Maschinenbau)

Größe/Gewicht 188 cm/86 kg

Disziplinen Slopestyle

Hobbys Beach Volleyball, Slackline, Trampolinspringen, Tennis

Karriere Seit dem Winter 2008/09 bestreitet „Flo“ Florian Preuß Slopestyle-Contests. Seine ersten internationalen Erfahrungen sammelte er im Rahmen der QParks-Tour 2012/13. Hier belegte er Platz zwei in der Gesamtwertung.

GRÖSSTE ERFOLGE

2. Platz Gesamtwertung QParks-Tour 2012/13

22. New-Zealand-Open 2013, **Erste WC-**

Platzierung 2014 Gstaad 26. **DM 2012** 3.

HP, **2015** 5. Slopestyle, **WC** 2015 Silvapl. 22.





Große Sprünge: Die machte Paul Eckert im vergangen Winter. Zweimal landete der 25-jährige Ski Crosser auf dem Weltcup-Podest. Am Ende rangierte er in der Gesamtwertung als bester Deutscher auf Rang vier.

Premiere: Andy Schauer vom SC Lenggries jubelte in Val Thorens über den ersten Weltcup-Sieg seiner Karriere und sorgte für das beste DSV-Ergebnis in der vergangenen Saison.

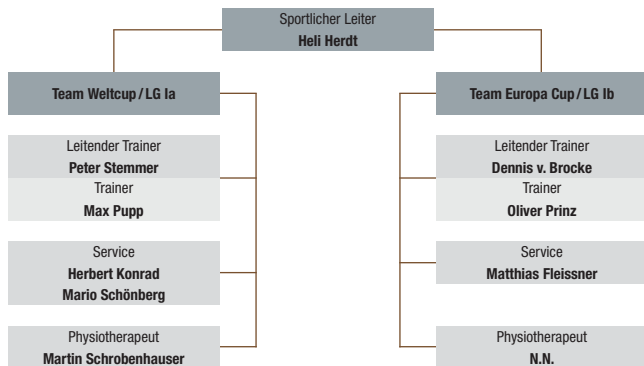




„Jugend forscht“: Daniela Maier und Tim Hronek gewannen bei der JWM in Valmalenco jeweils die Silbermedaille im Ski Cross.

Ski Cross

Organigramm • Trainer • Biografien



Weltcup-Trainer



Peter Stemmer
Am Kalklager 4
83666 Waakirchen

Europacup-Trainer



Dennis vom Brocke
Robert-Holzer-Straße 2
83700 Rottach-Egern

ziener

GLOVES | SKIWEAR | BIKEWEAR



LIVETIME AS JUNIOR | Felix Neureuther

Offizieller Ausrüster
des Deutschen Skiverbands



WWW.ZIENER.COM



MARGARETHE ASCHAUER

WSV Königssee

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.10.1994

Adresse / Wohnort Schönau am Königssee

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 162 cm/60 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Uvex (Helm, Brille), Völkl (Ski), Marker (Bindung), Dalbello (Schuhe), Komperdell (Stöcke), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Skifahren, Klettern, Bergsteigen

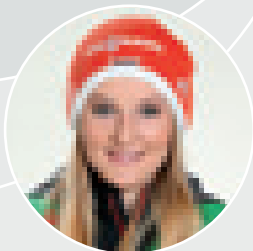
Weitere Infos Facebook/Margarethe Aschauer

Blick ins Familienalbum

Margarethe kommt aus einer sportlichen Familie, die große Schwester und der kleinere Bruder waren ebenfalls im heimischen Wintersportverein aktiv. Margarethe ist aber die einzige Leistungssportlerin bei den Aschauers.

KARRIERE

Margarethe wurde mit drei Jahren von ihren Eltern zum ersten Mal auf Ski gestellt. Als Sechsjährige trat sie in den Wintersportverein Königssee ein. Dort wurde sie zur Skirennfahrerin ausgebildet und hat an FIS-Schülerrennen teilgenommen. Mit 14 verlor sie das Interesse am Alpinsport und wurde durch ihren Heimtrainer Thomas Kurz auf die Disziplin Ski Cross aufmerksam. Das war genau Margarethes Ding: „Im Ski Cross spiegelt sich meine Persönlichkeit wider, dort fühle ich mich zu Hause!“ 2011 debütierte Margarethe im Europacup und fuhr in ihrem vierten EC-Rennen auf das Podest. 2012 riss sie sich das Kreuzband und musste eine Saison pausieren.



Ihr Verletzungscomeback feierte Margarethe 2014 mit dem Sieg der Europacup-Gesamtwertung. 2015 verbuchte sie in ihrer ersten WC-Saison drei Top-10-Platzierungen und Rang 15 in der Gesamtwertung - das beste Saisonergebnis unter den DSV-Damen.

Verletzungen 2013 Kreuzbandriss links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 Göttschen 22.

Erste WC-Top-10 2015 Are 10.

Erster WC-Sieg -

Junioren-Weltmeisterschaften

2014 Valmalenco

Bronze

2015 Valmalenco

5.

Weltcup

2015 WC-Gesamt-15. (3xTop-15)

Europacup

2014 EC-Gesamt-1. (3x1., 1x2., 1x3.)

Deutsche Meisterschaften

2014 3. (1. Jun.)



JULIA EICHINGER

SV Neureichenau

BIOGRAFIE

Geburtstag 28.12.1992

Adresse / Wohnort Neureichenau

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 166 cm/60 kg

Kopfsponsor KnausTabbert

Ausrüster Fischer (Ski), Fischer (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ortema (Protektoren), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Fußball, Biken

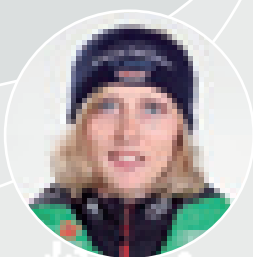
Weitere Infos www.julia-eichinger.de

Blick ins Familienalbum

Julias zwei Jahre jüngerer Bruder Tobias ist aktiver Fußballer.

KARRIERE

Julia erlernte früh das Skifahren und trainierte bei den alpinen Rennfahrern im ortsansässigen Skiverein. Sie wechselte an das CJD in Berchtesgaden, um sich voll auf den Sport und die Schule konzentrieren zu können. 2009 verletzte sich die Neureichenauerin schwer und wollte ihre Skikarriere danach eigentlich an den Nagel hängen: „Ich hatte mir im linken Sprunggelenk alle Bänder gerissen und so den Anschluss in meiner Altersklasse verloren.“ 2010 veranstaltete der BSV jedoch eine Sichtung für den Ski-Cross-Landeskader, an der Julia teilnahm und gleich ausgesucht wurde. Seitdem startet sie im Ski Cross. Im Winter 2012 absolvierte sie ihre erste Weltcupssaison, bei der sie gleich in die Top-10 fuhr. Außerdem wurde Julia Junioren-Weltmeisterin und feierte damit den bisher größten Erfolg ihrer Karriere. Nach überstan-



dener Wirbelerkrankung wurde Julia 2015 bei der WM am Kreischberg Vierte. Ein Kreuzbandriss beendete danach ihre Saison.

Verletzungen 2010 Bänderriss Sprunggelenk links +++ 2013 Halswirbelbruch +++ 2014 Brustwirbel-/Sitzbeinbruch +++ 2015 Kreuzbandriss

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2011 Grasgehren 17.

Erste WC-Top-10 2011 Innichen 8.

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

2015	Kreischberg
	4.

Junioren-Weltmeisterschaften

2012	Valmalenco
	Gold

Gesamt-WC

2011	39.
2012	19.
2013	21.
2014	39. (verletzt)
2015	2x15. (verletzt)

Deutsche Meisterschaften

1x2.



SABRINA WEILHARTER

SC Traunstein

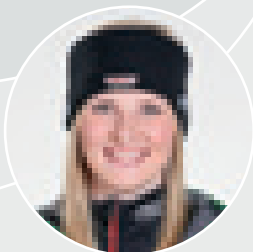
BIOGRAFIE

Geburtstag 06.05.1991

Adresse / Wohnort Surberg

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 176 cm/64 kg



Kopfsponsor -

Ausrüster Stöckli (Ski), Lange (Schuhe), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ortema (Protektoren), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Tennis, Mountainbiken

Weitere Infos Facebook/Sabrina Weilharter

Blick ins Familienalbum

Mit drei Jahren stand Sabrina erstmals auf Ski. Papa Karl förderte sie als Trainer im Ski-club Traunstein. Im Schüleralter war Sabrina Mitglied im damaligen „Junior Ski Team“ von Armin Bittner.

KARRIERE

Nachdem Sabrina als DSV-Kaderathletin alpine FIS-Rennen gefahren war, versuchte sie sich aus Neugier am Ski Cross. 2009 wechselte sie die Disziplin und startete 2009/10 erstmals im Europacup in Norwegen. 2011 folgte ihr Weltcup-Debüt, 2013 gehörte sie zu den besten 20 Ski-Crosserinnen weltweit. Aufgrund eines Kreuzbandrisses musste Sabrina in der Saison 2014 pausieren. 2015 kämpfte sie sich über Siege im Europacup zurück in die Königsklasse, fuhr beim Weltcup in Megève in die Top-10 und fand damit wieder Anschluss an die erweiterte Weltspitze.

Verletzungen 2013 Kreuzbandriss links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2011 Grasgehren 19.

Erste WC-Top-10 2013 Les Contamines 5.

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

2013	Voss
	20.

Gesamt-WC

2011	33.
2012	34.
2013	20.
2014	verletzt
2015	18.

Deutsche Jugend-Meisterschaften

1x1.

Deutsche Meisterschaften

2x2.



ANNA WÖRNER

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtsdag 27.09.1989

Adresse / Wohnort Eschenlohe

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 175 cm/75 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Völkl (Ski), Marker (Bindung), Lange (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm, Brille), Ziener (Handschuhe)

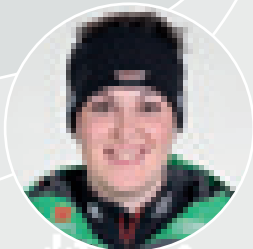
Hobbys Rennrad, Lesen, Freunde, Kochen

Weitere Infos www.anna-woerner.de

Blick ins Familienalbum Papa Sepp war früher selbst alpiner Skirennfahrer und engagiert sich seit dem Ende seiner aktiven Karriere im Skiclub. Mama Ingrid ist ebenfalls im SC Partenkirchen als Kindertrainerin aktiv. Beide begeisterten Anna für den Skirennsport und förderten sie. Nach ihrem Kreuzbandriss wechselte Anna vom alpinen Rennsport zum Ski Cross.

KARRIERE

In der Saison 2011 erzielte Anna in Blue Mountain ihren ersten Weltcup-Sieg und erkämpfte sich am Ende Platz sieben in der Gesamtwertung. In der Saison 2012/13 folgten zwei weitere Siege und Anna stand am Ende trotz verletzungsbedingt verspätetem Einstieg auf Platz zehn der Gesamtwertung. Bei den Olympischen Spielen in Sotschi wurde sie nach einem folgenschweren Sturz Neunte. Daraufhin stieg Anna 2015 erst im Februar wieder in den Weltcup ein. In ihrem dritten Saisonrennen fuhr sie bei der Heimweltcup-Premiere in Ostin auf den guten siebten Rang



und damit nach ihrer schweren Verletzung schon wieder in die erweiterte Weltspitze.

Verletzungen

2006 Kreuzbandriss
links +++ 2013 Leistenbruch +++ 2014
Schienbeinkopfbruch/Kreuzbandriss rechtes
Knie

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2008 Meiringen 16.

Erste WC-Top-10 2010 St. Johann 3.

Erster WC-Sieg 2011 Blue Mountain

Bisherige WC-Siege 3

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver 17.

2014 Sotschi 9.

Weltmeisterschaften

2011 Deer Valley 9.

2013 Voss 5.

Gesamt-WC

2011 7.

2012 10.

2013 10.

2014 28./verletzt

2015 28./verletzt

Deutsche Meisterschaften

1x1., 2x3.



HEIDI ZACHER

SC Lenggries

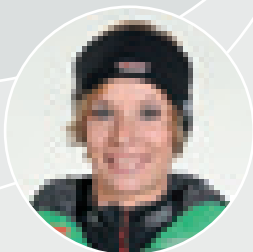
BIOGRAFIE

Geburtstag 17.03.1988

Adresse / Wohnort Lenggries

Beruf Bankfachwirtin

Größe/Gewicht 167 cm/60 kg



Kopfsponsor -

Ausrüster Völkl (Ski), Lange (Schuhe), Marker (Bindung), Uvex (Helm/Brille), Komperdell (Stöcke), Ziener (Hanschuhe)

Hobbys Lesen, Kochen, SUP

Weitere Infos Facebook/Heidi Zacher

Blick ins Familienalbum Skifahren spielt bei den Zachers seit jeher eine große Rolle. Als „gelernte“ alpine Rennfahrerin entdeckte Heidi vor sieben Jahren die Disziplin Ski Cross.

KARRIERE

Heidi stand bereits mit zwei Jahren das erste Mal auf Ski und trainierte schon wenig später im Skiclub Lenggries. 2007 bei den Alpen Deutschen Meisterschaften erreichte sie Platz sechs im Riesenslalom. Nach ihrem Kreuzbandriss im gleichen Jahr stieg Heidi im Herbst 2008 wieder auf Ski und startete aus Neugier beim Ski-Cross-Europacup in Grasgehren, wo sie auf Anhieb Platz zwei belegte. Heidi wechselte die Disziplin. Im Winter 2011 zeigte sie als Gesamt-Weltcup-Zweite ihre bislang besten Leistungen. 2012 brach sie sich das linke Schienbein. Bei ihren zweiten Olympischen Spielen wurde sie 18. und beendete die Saison als 10. im Gesamt-Weltcup. In der Saison 2015 erzielte sie als WM-Fünfte am Kreischberg ihr bestes Saisonresultat.

Verletzungen 2007 Kreuzbandriss rechts
+++ 2012 Schienbeinbruch links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 St. Johann 17.

Erste WC-Top-10 2009 Flaine 10.

Erster WC-Sieg 2011 St. Johann

Bisherige WC-Podien 5

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver 20.

2014 Sotschi 18.

Weltmeisterschaften

2009 Inawashiro 16.

2011 Deer Valley 7.

2013 Voss 12.

2015 Kreischberg 5.

Gesamt-WC

2009 22.

2010 30.

2011 2.

2012 23.

2013 19.

2014 10.

2015 23.



LIVE ●

ARD¹

ZDF



GET IN TOUCH WITH THE AUDIENCE

Die Wintersportübertragungen von ARD und ZDF reißen jede Woche aufs Neue Millionen von Menschen mit. Sie bieten Spannung, Emotion und Leidenschaft und verschaffen dem Sport die Aufmerksamkeit, die er verdient. Lassen auch Sie sich begeistern!



SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH,
Nymphenburger Str. 5, 80335 München, www.sporta.de

SPORTA

Die Sportrechte-Agentur von ARD und ZDF

LEHRGANGSGRUPPE 1B

PAULA ALBRECHT

Tabarzer SV 1887

BIOGRAFIE

Geburtstag 29.04.1995

Adresse / Wohnort München

Beruf Studentin (Maschinenbau)

Größe/Gewicht 160 cm/56kg

Hobbys Beach Volleyball, Fotografie, Nähen

Karriere Der Papa trainierte sie in der Jugend im Alpinrennsport. 2011 aus Neugier SX-Trophy-Teilnahme, seit 2012 Skicrosserin im BSV. Abi 2013, dann Masch.bau-Studium in München. 2014 EC-Debüt mit Top-15-Ergebnis, 2015 im EC dreimal in den Top-10.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste Einsätze 2012 FIS-Rennen

EC 2015 Orcieres 7., Watles 8., Lofsdalen

8., **EC 2014** Montafon 15./17., Watles 19.

Universiade 2015 7.

NINA KLOE

Rheinbrüder Karlsruhe

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.02.1995

Adresse / Wohnort Karlsruhe

Beruf Studentin (Lehramt)

Größe/Gewicht 162 cm/56 kg

Hobbys Freunde treffen, Basketball

Karriere Bis 2014 Alpinrennfahrerin. Dann folgte Nina einer BSV-Einladung zur SX-Sichtung und wechselte direkt die Disziplin. 2015 fuhr Nina bei ihrem EC-Debüt in Grasgehlen auf Platz elf, vier Wochen später in Lofsdalen auf das Podest. Studiert Deutsch und Sport.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste Einsätze 2015 FIS-Rennen

JWM 2015 7. **EC 2015** Grasgehlen 11./16., Lofsdalen 2./11.

DANIELA MAIER

SC Urach

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.03.1996

Adresse / Wohnort Furtwangen

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 167 cm/66 kg

Hobbys Freunde treffen, Shoppen

Karriere Die gelernte alpine Rennfahrerin probierte sich 2013 in der Disziplin Ski Cross, gewann die SBX-Trophy in Grasgehlen und wurde gleich Deutsche Juniorenmeisterin. Silber bei ihrer JWM-Premiere 2015.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste Einsätze 2013 SBX-Trophy Grasgehlen

1. **JWM 2015** Silber **EC 2015** Gesamt-EC 2., Pitztal 2., atles 1. **EC 2014** 3xTop-10, Montafon 8./10., Val Thorens 10. **DJM 2013** 1.



KATHARINA TORDI

SC Rottach-Egern

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.09.1995

Adresse / Wohnort Rottach-Egern

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 160 cm/58 kg

Hobbys Freunde treffen

Karriere Katharina kam schon früh zum alpinen Skirennsport. 2010 probierte sie Ski Cross aus und war gleich begeistert. 2012 wechselte sie auf das CJD-Gymnasium in Berchtesgaden. 2015 gewann sie die EC-Gesamtwertung.

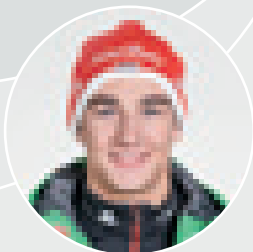
GRÖSSTE ERFOLGE

YOG 2012 Kühtai 6. **JWM 2013** 16., **2014** 19., **2015** 4. **EC 2015** Gesamt-EC 1., Val Thorens/Löfssdalen 2x1., Val Thorens, Orcieres 2x2., **EC 2014** Gesamt-EC 6., 4xTop-5



DANIEL BOHNACKER

SC Gerhausen



BIOGRAFIE

Geburtstag 21.02.1990

Adresse / Wohnort Westerheim

Beruf Sportsoldat, Wirtschaftsinformatiker

Größe/Gewicht 190 cm/86 kg

Ausrüster Uvex (Helm/Brille), Leki (Stöcke), Stöckli (Ski), Atomic (Schuhe/Bindung), Ziener (Handschuhe)

Kopfsponsor Pistenbully

Hobbys Sport allgemein, Freunde treffen

Blick ins Familienalbum Vater Hartmut spielte beim SSV Ulm in der zweiten Fußball-Liga, Mama Doris ist sportlich auch sehr aktiv. Daniels ältere Brüder fuhrten ebenfalls Skirennen, haben sich seit einigen Jahren aber aufs Fußballspielen verlegt.

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Daniel erstmals auf Ski. Seine Eltern erkannten das Talent und brachten ihn zum örtlichen Skiclub. Die beiden älteren Brüder Tobias und Florian bestritten bis ins Jugendalter ebenfalls alpine Skirennen. Über die Gaumannschaft schaffte Daniel den Sprung in den alpinen DSV-Kader. Ende der Saison 2007/08 startete er aus Neugier beim Ski Cross und fing sofort Feuer für diese Disziplin. Nur zwei Jahre später feierte er in Alpe d'Huez seinen ersten Sieg und beendete seine erste komplette Weltcup-Saison als Neunter der Gesamtwertung. 2014 stand Daniel als Dritter auf dem Gesamt-Weltcup-Podest. Bei der Heimweltcup-Premiere in Ostin am Tegernsee schaffte es Daniel im letzten Winter als Zweiter auf das Podest und wurde vom heimischen Publikum gefeiert.

Verletzungen 2012 Schulter-OP rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Meiringen 78.

Erste WC-Top-10 2010 Grindelw. 10.

Erster WC-Sieg 2011 Alpe d'Huez

Bisherige WC-Podien 8

Bisherige WC-Siege 1

Olympische Winterspiele

2014 Sotschi 19.

Weltmeisterschaften

2011 Deer Valley 18.

2013 Voss 14.

2015 Kreischberg 13.

Gesamt-WC

2010 40.

2011 9.

2012 22.

2013 10.

2014 3.

2015 7.

Deutsche Meisterschaften

1x1., 2x2.



PAUL ECKERT

WSV Samerberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 09.09.1990

Adresse / Wohnort Samerberg

Beruf Bundespolizist

Größe/Gewicht 176 cm/82 kg

Ausrüster Uvex (Helm/Brille), Komperdell (Stöcke), Head (Ski), Head (Schuhe), Ziener (Handschuhe)

Kopfsponsor -

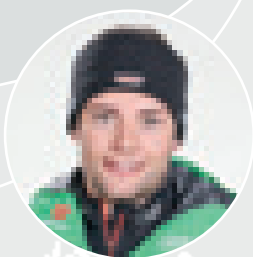
Hobbys Fußball, Radfahren, Golf

Blick ins Familienalbum

Pauls Eltern Wolfgang und Christine, beide Skilehrer, brachten dem jungen Talent die ersten Schwünge bei. Mit fünf wurde er im örtlichen Skiclub gefördert und schaffte über die Gaumannschaft den Sprung in die alpine Nationalmannschaft, 2007 wechselte er zum Ski Cross. Paul hat eine ältere Schwester.

KARRIERE

Paul kam durch Zufall zum Ski Cross, als ihn ein Teamkollege, der nicht alleine in Pfronten starten wollte, zum Mitfahren überredete. Nach seiner Premiere meldete er sich zu drei weiteren Rennen und schaffte 2008 den Sprung in die Nationalmannschaft. Nach guten Resultaten im Europacup durfte Paul 2009 in Meiringen erstmals Weltcup-Luft schnuppern. 2015 feierte Paul seine bisher erfolgreichste Saison: Als Vierter der WM am Kreischberg und in der Gesamt-Weltcupwertung war er der beste DSV-Ski-Crosser. Insgesamt fuhr Paul im vergangenen Winter zweimal auf das Podest und elfmal in die Top-10.



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Meiringen 64.

Erste WC-Top-10 2011 Grasgehren 9.

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Podien 2

Weltmeisterschaften

2011 Deer Valley 20.

2015 Kreischberg 4.

Gesamt-WC

2011 30.

2012 34.

2013 37.

2014 30.

2015 4.

Deutsche Juniorenmeisterschaften

2008 1. Grasgehren

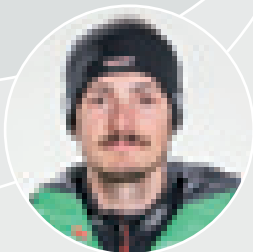
Deutsche Meisterschaften

3x3.



VALENTIN EGGER

SC Bad Aibling



BIOGRAFIE

Geburtstag 16.09.1993

Adresse / Wohnort Bad Aibling

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 183 cm/75 kg

Ausrüster Stöckli (Ski), Technika (Schuhe), Leki (Stöcke), Salomon (Bindung), Uvex (Helm, Brille), Ziener (Handschuhe)

Kopfsponsor -

Hobbys Downhill-Mountainbike

Blick ins Familienalbum

Valentins gesamte Familie fährt Ski, außer ihm ist jedoch niemand Rennen gefahren. Der Papa war eine Zeit lang im Vorstand des heimischen Skiclubs. Valentin hat eine ältere Schwester.

KARRIERE

Valentin wurde bereits als kleines Kind von seinen wintersportbegeisterten Eltern auf Ski gestellt. Später trat er in den heimischen Skiclub ein. Das Rennen fahren hat Valentin Spaß gemacht, und als das Training in der S-12-Klasse intensiver und ernster wurde, blieb er dabei. Als aussichtsreiches Alpentalent wechselte er 2008 auf das CJD Berchtesgaden, um Sport und Schule besser unter einen Hut zu bringen. Dort traf Valentin auf Tim Hronek, der mit ihm zusammen 2011 den Schulabschluss machte und ihn zum Ski Cross bekehrte: „Ich war im D/C-Kader der Alpinen, habe aber gemerkt, dass mir der Spaß etwas verloren ging. Daher habe ich nach einer neuen Herausforderung gesucht“, erklärt Valentin seinen Wechsel. Als Tim zu

einer DSV-Sichtung im Ski Cross fuhr, kam Valentin einfach mit. Der 18-Jährige war begeistert, der Disziplin-Wechsel die Folge. 2014 holte der Bad Aiblinger Bronze bei seiner ersten JWM in Valmalenco – sein bisher größter Erfolg.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2014 Arosa 37.

Erste WC-Top-10 -

Junioren-Weltmeisterschaften

2014 Valmalenco
Bronze

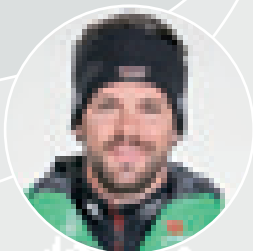
Europacup

2015 Pitztal 1., 3.



FLORIAN EIGLER

SC Pfronten



BIOGRAFIE

Geburtstag 12.05.1990

Adresse / Wohnort Pfronten

Beruf Sportsoldat, Student (Int. Management)

Größe/Gewicht 176 cm/80 kg

Ausrüster Völkl (Ski), Lange (Schuhe), Marker (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Kopfsponsor -

Weitere Infos: Facebook/Florian Eigler

Hobbys Trampolin-Springen, Fußball

Blick ins Familienalbum

Vater Peter, selbst ehemaliger alpiner Weltcup-Fahrer, brachte Florian das Skifahren bei und trainierte ihn, bis er 17 Jahre alt war. Sein jüngerer Bruder Vinzenz ist ebenfalls viel auf Ski unterwegs.

KARRIERE

Aus Neugier startete der gelernte alpine Rennfahrer 2009 bei einem Ski-Cross-Event und war sofort Feuer und Flamme für die neue Disziplin. Florian fuhr in seiner ersten Saison 2009 im Europacup dreimal unter die besten 20. Seit 2010 studiert der Allgäuer Internationales Management an der Hochschule Ansbach. 2011 gelang ihm als Achter im Weltcup sein erstes Top-10-Ergebnis in der Königsklasse. 2014 qualifizierte sich Florian für die Olympischen Spiele in Sotschi, wo er – ebenfalls als Achter – bestplatzierte Deutscher war. Die vergangene Saison verlief nicht nach Wunsch, 2016 will Florian wieder die vorderen Plätze im Weltcup angreifen.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Meiringen 77.

Erste WC-Top-10 2011 Blue Mountain 8.

WC-Top-10 2x8.

Olympische Winterspiele

2014 Sotschi 8.

Gesamt-WC

2011 27.

2012 57.

2013 41.

2014 37.

2015 54.

Deutsche Juniorenmeisterschaften

1x1.

Deutsche Meisterschaften

1x2., 1x3.

THOMAS FISCHER

SC Ruhpolding

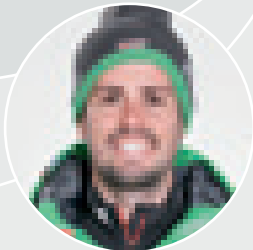
BIOGRAFIE

Geburtstag 07.02.1986

Adresse / Wohnort Ruhpolding

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 182 cm/81 kg



Ausrüster Stöckli (Ski), Atomic (Bindung), Leki (Stöcke), Lange (Schuhe), Uvex (Helm, Brille), Ziener (Handschuhe)

Kopfsponsor -

Weitere Infos: www.fischer-tommy.de, Facebook/Tommy Fischer

Hobbys Fußball, Golf, Motorrad

Blick ins Familienalbum

Warum nicht Biathlon, sondern Ski Alpin, ist die am häufigsten gestellte Frage an die drei Söhne des Biathlon-Olympiasiegers und Weltmeisters Fritz Fischer. Für Thomas, den mittleren Spross aus der Sportlerfamilie, war die Sache von Anfang an klar: „Für mich gibt es nichts Schöneres als die Dynamik des alpinen Skifahrens. Beim Ski Cross kommt zur Geschwindigkeit auch noch die direkte Auseinandersetzung mit den Konkurrenten – spannender geht es einfach nicht.“

KARRIERE

Schon mit zwei lernte Thomas unter Mama Camillas Regie das Skifahren. Danach wurde Thomas im Skiclub gefördert. Vor der Olympiasaison 2009/2010 wechselte Thomas vom alpinen Skirennsport zur Disziplin Ski Cross. Mit einem sechsten Platz in Val Thorens qualifizierte sich Thomas 2014 direkt für die Teilnahme an den Olympischen Spielen, wo er

Rang 16 erreichte. Die letzte Saison musste Tommy verletzungsbedingt aussetzen.

Verletzungen 2008 Kreuzband rechts +++ 2010 Kreuzbandverletzung links +++ 2014 Schlüsselbeinbruch

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Innichen 19.

Erste WC-Top-Ten 2011 Grasgehren 10.

WC-Top-10-Platzierungen 4

Olympische Winterspiele
2014 Sotschi 16.

Weltmeisterschaften
2011 Deer Valley 24.
2013 Voss verletzt

Gesamt-WC
2010 44.
2011 31.
2012 27.
2013 25.
2014 21.
2015 verletzt

Deutsche Meisterschaften
1x1.



ANDREAS SCHAUER

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.01.1986

Adresse / Wohnort München

Beruf Pilot

Größe/Gewicht 189 cm/92 kg

Ausrüster Völkl (Ski), Marker (Bindung), Lange (Schuhe), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ortema (Protektoren), Ziener (Handschuhe)

Kopfsponsor GK Software

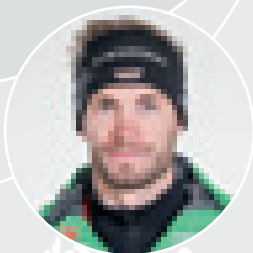
Hobbys Berggehen, Skitouren, Klettern

Blick ins Familienalbum

Andi und seine zwei jüngeren Geschwister verbrachten ihre Freizeit mit Vater Simon meist beim „Sporteln“ in der Natur. Im Skiclub wurden Andy und sein drei Jahre jüngerer Bruder Florian zu alpinen Skirennfahrern ausgebildet.

KARRIERE

Mit zwei Jahren stand Andi das erste Mal auf Ski, ab fünf trainierte er regelmäßig im Skiclub Lenggries. Über die Gaumannschaft qualifizierte er sich für den D/C-Kader. Nach einer einjährigen Pause, verursacht durch das Pfeiffersche Drüsenfieber, fuhr Andi zuerst wieder alpine FIS-Rennen, ehe er dann die Disziplin Ski Cross entdeckte. Seit der Saison 2005/06 konzentriert sich Andreas ausschließlich auf Ski Cross. Im Winter 2012/13 fuhr Andi eine herausragende Saison und holte sich dabei seinen ersten Podestplatz in Sotschi. Ein Jahr später bei den Olympischen Spielen belegte er dort Platz zwölf und war damit zweitbesten Deutscher. 2015 feierte Andreas in Val Thorens seinen ersten Weltcup-Sieg.



Verletzungen 2005 Pfeiffersches Drüsenfieber +++ 2010 Sprunggelenkverletzung rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste Einsätze 2005 DJM 2.

Erste WC-Platzierung 2006 Kreischberg 51.

Erstes WC-Podium 2013 Sotschi 3.

Erster WC-Sieg 2015 Val Thorens

Bisherige WC-Podien 2

Olympische Winterspiele

2014 Sotschi 12.

Weltmeisterschaften

2013 Voss 10.

2015 Kreischberg 25.

Junioren-Weltmeisterschaften

2006 Krasnoe Ozero Gold

Gesamt-WC

2010 38.

2013 11.

2014 19. (verletzt)

2015 8.

Deutsche Meisterschaften

1x1., 1x2.



LEHRGANGSGRUPPE 1B

TIM HRONEK

SV Unterwössen

BIOGRAFIE

Geburstag 01.06.1995**Adresse / Wohnort** Unterwössen**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 175 cm/77 kg**Hobbys** Skifahren, Motocross**Weitere Infos** Facebook/Timi.Hronek

Karriere Über Schwester Nicki kam Tim zum alpinen Ski-Rennsport – fasziniert von den Sprüngen wechselte er 2012 zum Ski Cross. Schulabschluss 2011 am CJD Berchtesgaden. 2015 SX-Weltcup-Premiere.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2015 Silber **EC 2015** Gesamt-5. **2014** Montafon 10., Val Thorens 12. **FIS 2014** Stubbai 14. **DJM 2014** 1., **2015** 1.

FELIX KLAPPROTT

WSV Samerberg-Törwang

BIOGRAFIE

Geburstag 08.03.1996**Adresse / Wohnort** Riedering**Beruf** Sportsoldat, Student (Int. Management)**Größe/Gewicht** 188 cm/90 kg**Hobbys** Segeln, Freeriden

Karriere Als gelernter alpiner Skirennfahrer nahm Felix an einem Sichtungslehrgang des Bayerischen Skiverbandes teil. In der Folge entwickelte sich Felix fort und schaffte den Sprung in die Ski-Cross-Nationalmannschaft. Seit 2015 Studium Int. Management in Ansbach.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 Valmalenco 11., **EC 2015** Pitztal 15., Val Thorens 15., Watles 16. **2014** Arosa 15., **FIS 2013** Trysil 10., Funäsdalen 12.

FRANZ PIETZKO

SC Rottach-Egern

BIOGRAFIE

Geburstag 15.06.1994**Adresse / Wohnort** Reitrain**Beruf** Sportsoldat, Verw.fachangestellter**Größe/Gewicht** 173 cm/76 kg**Hobbys** Volleyball, Fußball, Tischtennis

Karriere Franz fährt Ski, seit er denken kann. Im heimischen Skiclub wurde er gefördert und hat immer die Ski-Cross-Jungs bewundert – das wollte er auch machen. 2014 EC-Debüt.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste Einsätze Deutsche Meisterschaften 2011, 16. **Europacup 2014** Watles 54. **2015** Watles 11., Grasgehren 5. **JWM 2015** Valmalenco 36. **DJM 2015** 3.





MARZELLUS RENN

SV Hindelang

BIOGRAFIE

Geburtstag 02.10.1995

Adresse / Wohnort Bad Oberdorf

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 179 cm/85 kg

Hobbys Longboard, Wakeskaten

Karriere Marzellus war zunächst als Alpinler unterwegs. Als sein Heimtrainer Max Wittwer die Ski-Cross-Mannschaft übernahm, ging er mit und ist seither begeisterter Crosser. Abi 2015, danach Skizug Berchtesgaden.

GRÖSSTE ERFOLGE

YOG 2012 Innsbruck Silber **JWM Valmalenco 2012** 9., **2013** Bronze, **2014** 5., **2015** 12. **Europacup 2015** Watles 9., Lofsdalen 4.

FLORIAN WILMSMANN

TSV Hartpenning

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.02.1996

Adresse / Wohnort Holzkirchen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 186 cm/85 kg

Hobbys Radeln, Longboard

Karriere Florian ist als Kind im Verein Skirennen gefahren. Als seine große Schwester Ski Cross ausprobierte, wollte er es auch versuchen und wechselte noch als Schüler die Disziplin. Als Ski-Cross-Talent wechselte er auf das CJD, wo er 2014 sein Abitur ablegte. 2015 zweimal Zweiter im Europacup.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste Einsätze Junior Races **JWM Valmalenco 2015** 34., **Europacup 2015** Pitztal 2., Grasgehren 18., 2.



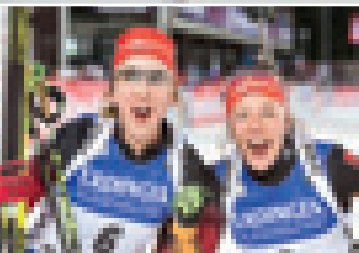
Biathlon

Organigramm • Trainer • Biografien

Doppelschlag: Einen Tag nach dem Triumph der Damen brachte Simon Schempp auch die Herren-Staffel zum goldenen Abschluss – und damit das deutsche Biathlon-Team zum ersten WM-Staffel-Doppel-Gold seit 1997.

Golden Girls: Neben Silber in der Verfolgung (Laura Dahlmeier) und im Massenstart (Franziska Preuß) gewann das Damen-Quartett mit Dahlmeier, Preuß, Franziska Hildebrand und Vanessa Hinz bei der WM in Kontiolahti Staffel-Gold.

Kämpfer-Lohn: Erik Lesser traf in der Verfolgung alle Scheiben und krönte seine Saisonleistung mit WM-Gold.

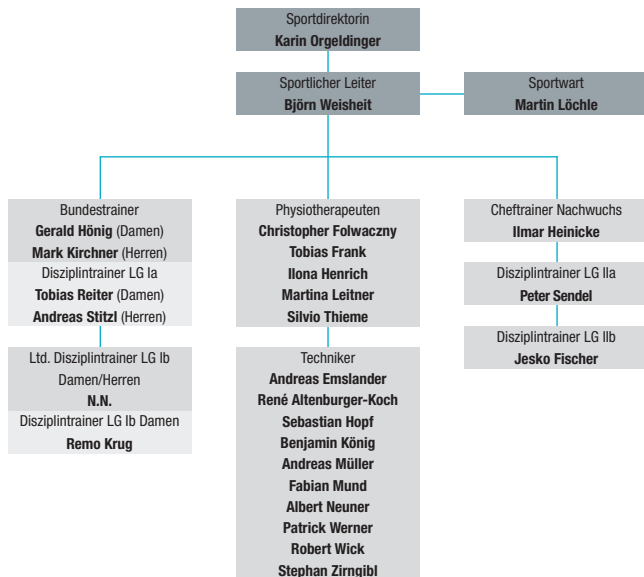




Massenstart-Queen:
Franziska Preuß gewann
mit 21 Jahren die
kleine Kristallkugel der
Disziplinenwertung.



Dream-Team: Zweimal Staffel-Gold, ein Weltmeistertitel in
der Verfolgung und zwei WM-Silbermedaillen setzten ein
großes Ausrufezeichen hinter eine erfolgreiche Saison der
deutschen Biathleten.



Sportlicher Leiter



Björn Weisheit
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-244

Sportwart



Martin Löhle
Vogelwiesweg 7
87642 Halblech

Trainer Damen



Gerald Hönig
Bundestrainer
Jägerstraße 15
98559 Oberhof



Tobias Reiter
Disziplintrainer
Moosbachweg 1
83246 Oberwössen

Cheftrainer Nachwuchs



Ilmar Heinicke
Waldhäuserweg 3
08248 Klingenthal

Trainer Herren



Mark Kirchner
Bundestrainer
Wiesenweg 1
98749 Scheibe-Alsbach



Andreas Stitzl
Disziplintrainer
Oed 9
83346 Bergen



LAURA DAHLMEIER

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.08.1993

Adresse / Wohnort Garmisch-Partenkirchen

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 163 cm/53 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), One Way (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe), Anschütz (Gewehr), Joka, Kornspitz, DKB

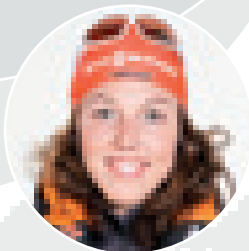
Hobbys Klettern, Bergsteigen, Mountainbiken

Weitere Infos www.laura-dahlmeier.de, Facebook/Laura Dahlmeier

Blick ins Familienalbum Lauras Eltern Andreas und Susi (geb. Buchwieser) gewannen als erfolgr. Mountainbiker mehrere internat. Titel. Bruder Pirmin (17) war auch Biathlet.

KARRIERE

Mit sieben versuchte sich Laura erstmals im Biathlon, doch ihre Leidenschaft galt zunächst dem alpinen Skirennsport. Mit neun wechselte sie schließl. zu den Skijägern. Erste große Erfolge feierte Laura bei der JWM 2011 in Nove Mesto, bei der sie zweimal Bronze gewann. Der große Durchbruch gelang der Deutschlandpokal-Gesamtsiegerin von 2012 aber im Winter 12/13: Mit 3xGold und 1xSilber war Laura die erfolgreichste JWM-Teilnehmerin in Obertilliach und wurde für die WM in Nove Mesto nominiert, ohne vorher in einem Weltcup gestartet zu sein. Ihren Staffel-Einsatz absolvierte sie ohne Schießfehler und mit der drittbesten Laufzeit. Beim anschl. Weltcup-Debüt in Oslo sprintete Laura auf Rang sieben. Bei der WM 2015 lief und schoss sie sich



mit Staffel-Gold und Verfolgungs-Silber endgültig in die Weltspitze. Die Saison 14/15 beendete sie als Achte im Gesamt-Klassement.

Verletzungen 2014 Bänderriss re. Sprungg., Knochenquetsch., 6 Wo. reduz. Training, Wettkampfeinstieg Dez. 2014

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 Oslo 7. Sprint

Erster WC-Einzel-Sieg 2015 Nove M. 1. Spr.

Bisherige WC-Podien 7

Bisherige WC-Siege 2

Olympische Winterspiele

2014 Sotschi 13. Einzel, 30. Verf., 46. Sprint

Weltmeisterschaften

2013 Nove Mesto 5. Staffel

2015 Kontiolahti Gold Staffel, Silber Verf.; 4. Spr., 6. Einzel, 7. Mst.

Junioren-Weltmeisterschaften

2011 Nove Mesto Bronze Verf./Staf.

2012 Kontiolahti 15. Einzel, 6. Staf.

2013 Obertilliach Gold Sprint/ Einzel/Staffel, Silber Verfolgung

EYOF 2011 Lib. Gold Spr./Einz./Mix.-Staffel

DM Mehrf. Dt. Jg.- u. Jun.meisterin





MARIE HEINRICH

SV Großbreitenbach

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.11.1994

Adresse / Wohnort Großbreitenbach

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 176 cm/65 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe), Anschütz (Gewehr), Joka, M. Heinrich Messebau-Innenausbau, Techem

Hobbys Biathlon, Freunde treffen, Tanzen, Musik, Schwimmen, Shoppen

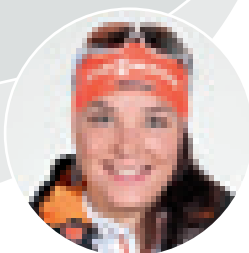
Weitere Infos Facebook/Marie Heinrich

Blick ins Familienalbum

Maries Eltern, Ellen und Mario, waren zwar selbst keine Leistungssportler, sind aber sehr sportbegeistert und unterstützen die Tochter bei ihrer Sportkarriere.

KARRIERE

Bereits mit vier Jahren kam Marie in den örtlichen Biathlonverein, in dem Sportkurse für Kindergartenkinder angeboten wurden. Aus dem Ballwerfen auf Papptafeln wurde später Schießtraining, im Winter ging es dann in die Loipe. In der achten Klasse wechselte Marie schließlich aufs Sportinternat in Oberhof (Abi 2015). Seitdem trainiert die Thüringerin die meiste Zeit im Biathlon-Stadion am Grenzadler bei Bundestrainer Gerald Hönig. Ihre ersten großen internationalen Erfolge feierte Marie bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2014 in Presque Isle, bei denen sie gemeinsam mit Annika Knoll und Luise Kummer Gold



mit der Staffel gewann und zwei weitere Top-10-Ergebnisse erzielte. Bei den Junioren-Titelkämpfen 2015 im weißrussischen Raubichi holte sie nach Platz vier im Sprint ihr erstes JWM-Einzel-Gold in der Verfolgung sowie Bronze mit der Staffel.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung -

Erste IBU-Cup-Platzierung 2014 Obertilliach 23. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

2014

Presque Isle

Gold Staffel, 6. Verfolgung, 10. Sprint, 12. Einzel

2015

Raubichi

Gold Verfolgung, Bronze Staffel, 4. Sprint, 18. Einzel

Jugend-Weltmeisterschaften

2012

Kontiolahti

5. Staffel

2013

Obertilliach

7. Sprint, 10. Verfolgung

DSV-Jugendcup/Deutschlandpokal

2014

2 Siege

Deutsche Meisterschaften

2013

1. Staffel, 2. Sprint (Jug.)



FRANZISKA HILDEBRAND

WSV Clausthal-Zellerfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.03.1987

Adresse / Wohnort Ruhpolding

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 162 cm/52 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Salomon (Ski/Schuhe/Bindung), Leki (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe), Anschütz (Gewehr), Joka, Metallbau Erhard Albrecht

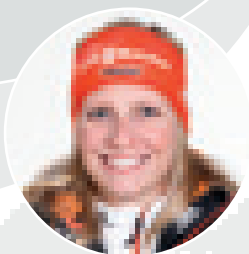
Hobbys Internet, Lesen

Weitere Infos Facebook/Franziska Hildebrand

Blick ins Familienalbum Franziska hat sportbegeisterte Eltern, der Papa ist Leichtathletiktrainer im Heimatverein. Zwillingsschwester Stefanie war ebenfalls Biathletin.

KARRIERE

Zum Leistungssport kam Franziska über ihren Vater, der im Sportverein Köthen Übungsleiter ist. Zusammen mit ihrer Zwillingsschwester Stefanie probierte sie sich mit zehn im Langlauf, wechselte mit zwölf zum Biathlon und blieb dabei. In der Jugend nahm „Franzi“ an vielen Sommerbiathlons teil und sammelte ihre ersten Wettkampf-Erfahrungen. 2005 stieg sie in den C-Kader des DSV und damit ins Nationalteam auf. Nach dem Abitur 2006 in Köthen wechselte sie in die Sportfördergruppe der Bundeswehr. 2013 schloss sie in Ansbach mit dem Bachelor „International Management“ ab, ihren Master in Wirtschaftspsychologie macht sie aktuell an der Hochschule Erding. Seit 2009 trainiert Franziska in Ruhpolding. Im Winter 2010/11 gewann sie



die IBU-Cup-Gesamtwertung und lief im Jahr darauf ihre erste komplette Weltcup-Saison. Mit insgesamt zwölf Top-10-Platzierungen landete sie im vergangenen Winter in der Weltcup-Gesamtwertung als beste Deutsche auf Rang fünf. Auf Platz zwei im Sprint von Nove Mesto verpasste sie ihren ersten Sieg um nur eine Sekunde. Ihre bislang erfolgreichste Saison krönte Franziska mit Staffel-Gold bei der WM in Kontiolahti.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2011 Östers. 6. Einzel

Erste WC-Top10 2011 Östers. 6. Einzel

Bisherige WC-Top-10 18

Bisherige WC-Podien 1

Olympische Winterspiele

2014 Sotschi 28. Massenst., 38. Einz.

Weltmeisterschaften

2012 Ruhpolding 29. Sprint, 47. Verfolgung

2013 Nove Mesto 13. Spr., 17. Verf., 22. Massenstart

2015 Kontiolahti Gold Staf., 6. Verf./Massenst., 10. Sprint/Einzel

Studenten-Weltmeisterschaften

2011 Silber Einzel

Europameisterschaften

2010 Otepää Gold Staf., Bronze Einz.



VANESSA HINZ

SC Schliersee

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.03.1992

Adresse / Wohnort Ruhpolding

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 176 cm/61 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Salomon (Ski/Schuhe/Bindung), Leki (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe), Anschütz (Gewehr), DKB, Erdinger Alkoholfrei, Joka, Techem

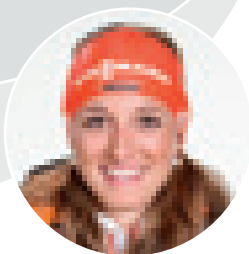
Hobbys Sport, Lesen, Shoppen, Reisen

Weitere Infos Facebook/Vanessa Hinz

Blick ins Familienalbum Mutter Stefanie und Vater Reiner sind Freizeitsportler, Vanessas Schwester Viktoria ist eineinhalb Jahre jünger, spielt Tennis und geht gern Snowboarden.

KARRIERE

Bis einschl. 2011/12 war Vanessa Langläuferin. „Dann habe ich mal Biathlon ausprobiert und das hat mir gleich richtig gut gefallen. Nach dem Abi 2011 am CJD in Berchtesgaden ging Vanessa zur Bundeswehr. 2013 folgte der Wechsel ins Zoll Ski Team. Bereits kurz nach ihrem Debüt als Skijägerin kamen die ersten Erfolge: Gleich im ersten Biathlonwinter wurde Vanessa für die Junioren-WM in Obertilliach nominiert und gewann dort mit Laura Dahlmeier und Franziska Preuß Staffel-Gold. In der Verfolgung verpasste sie auf Rang vier eine Einzelmedaille nur knapp. Noch im gleichen Jahr folgte der erste Weltcup-Einsatz. Ihren bisher größten Erfolg feierte Vanessa mit Staffel-Gold bei der WM 2015 in Kontiolahti. Mit



acht Top-15-Platzierungen etablierte sie sich im vergangenen Winter außerdem als feste Größe im Weltcup-Team. In der Verfolgung von Nove Mesto schrammte sie als Vierte knapp am Podest vorbei.

Verletzungen 2012 Kreuzbandanriss rechts
+++ Mai 2013 Kniescheibenprellung

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 Sotschi 45. Einz.

Erste WC-Top-30 2014 Kontiol. 24. Verfolg.

Erste WC-Top-10 2014 Hochfilzen 6. Sprint

Bisherige WC-Top-10 3

Weltmeisterschaften

2015 **Kontiolahti** Gold Staffel,
37. Verf., 44. Einzel, 49. Sprint

Junioren-Weltmeisterschaften (Biathlon)

2013 **Obertilliach** Gold Staffel,
4. Verf., 9. Sprint, 19. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften (Langlauf)

2011 **Otepää** 58. 5 km F
2012 **Erzurum** 24. Sprint F,
25. Skiathlon, 4. Staffel

Europameisterschaften

2013 **Bansko** Gold Staffel, 6. Einzel
2014 **Nove M.** Silber Staffel, 7. Sprint





LUISE KUMMER

SV Eintracht Frankenheim

BIOGRAFIE

Geburtstag 29.06.1993

Adresse / Wohnort Geschwenda

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 176 cm/63 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Rossignol (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe), Anschütz (Gewehr), Techem, KHW

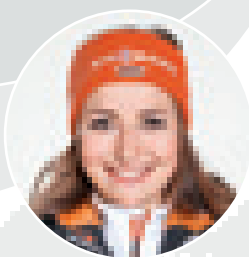
Hobbys Freunde treffen, Stricken, Kochen

Weitere Infos www.luise-kummer.de,
Facebook/Luise Kummer

Blick ins Familienalbum Luise kommt aus einer sportbegeisterten Familie, Schwester Anna (18) ist Hobbysportlerin (Leichtathletik).

KARRIERE

Mit neun Jahren kam Luise durch eine Freundin zum Biathlon: „Ich habe nach einem Hobby gesucht und da hat mich meine Freundin zum Biathlon-Probetraining mitgenommen.“ Prompt hatte sie ihren Sport gefunden. Zur 9. Klasse wechselte Luise aufs Sportgymnasium Oberhof, wo sie 2012 ihr Abitur machte. Anschließend ging Luise zur Bundeswehr. Nach konstant guten Leistungen im Deutschlandpokal feierte die Sportsoldatin ihre ersten großen Erfolge in der Saison 2013/14: angefangen mit drei Titeln bei den Dt. Meisterschaften bis zu den drei Medaillen bei der Junioren-WM in Presque Isle. Neben Gold im Einzel und mit der Staffel gewann Luise dort auch Silber in der Verfolgung. Einige Wochen später gab die Thüringerin ihr Weltcup-Debüt. In der



vergangenen Saison gelang ihr schließlich der Durchbruch in der höchsten Wettkampfkategorie: Mit regelmäßigen Top-25-Platzierungen qualifizierte sich Luise für die WM in Kontiolahti.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2014 Oslo 82. Sprint

Erste WC-Top-10 2015 Khanty-M. 8. Sprint

Bisherige WC-Top-15 4

Weltmeisterschaften

2015

Kontiolahti

6. Mixed-Staffel, 25. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

2012

Kontiolahti 19. Einzel,
25. Verfolgung, 35. Sprint

2013

Obertilliach 37. Einzel

2014

Presque Isle Gold Einzel/
Staffel, Silber Verfolgung,
8. Sprint

Europameisterschaften

2014

Nove Mesto 5. Einzel/Verfolgung,
8. Sprint

DSV-Jugendcup/Deutschlandpokal

2012

3. Gesamtwertung

2013

2. Gesamtwertung

Deutsche Meisterschaften

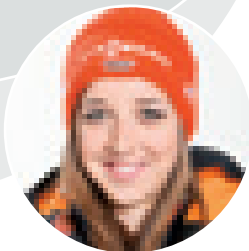
2013

1. Einzel/Sprint/Staffel (Jun.)



FRANZISKA PREUB

SC Haag



BIOGRAFIE

Geburtstag 11.03.1994

Adresse / Wohnort Alabaching

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 171 cm/60 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), One Way (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe), Anschütz (Gewehr), DKB, Erdinger Alkoholfrei

Hobbys Sport allg., Freunde treffen, Shoppen

Weitere Infos Facebook/Franziska Preub

Blick ins Familienalbum Franziskas Vater Georg wurde 1987 im Team Berglauf-Vize-Weltmeister. Schwester Sophia (23) und Bruder Florian (15) sind keine Leistungssportler.

KARRIERE Zunächst als Leichtathletin unterwegs, bekam Franziska zum 15. Geb. von ihren Eltern einen Gutschein für „Biathlon erleben“ in Fritz Fischers Biathloncamp: „Dieser Tag veränderte meine sportliche Laufbahn!“ Auf Anraten Fischers nahm sie am Stützpunkttraining in Ruhpolding teil, seitdem ließ sie Biathlon nicht mehr los. Bereits in ihrer zweiten Saison gewann sie den Deutschlandpokal. Im Jan. 2012 machte sie auf sich aufmerksam, als sie bei den ersten Olymp. Jugend-Winterspielen mit 3xGold und 1xSilber die erfolgreichste Athletin war. Im selben Jahr legte Franziska das Fachabitur ab und trat dem Zoll Ski Team bei. 2013 ließ die Oberbayerin mit drei JWM-Medaillen erneut aufhorchen und schaffte im Winter darauf mit der Olympia-Qualifikation den Durchbruch im Weltcup. Ihre bisher erfolgreichste Saison 14/15

krönte sie mit WM-Staffel-Gold, WM-Silber sowie der kleinen Kristallkugel im Massenstart.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platz. 2013 Östersund 44. Einzel

Erste WC-Top-Ten 2013 Annecy 6. Sprint

Erstes WC-Podium 2015 Ruhp. 2. Massenst.

Bisherige WC-Top-10 14

Olympische Winterspiele

2014 Sotschi 40. Verfolg., 41. Sprint

Weltmeisterschaften

2015 Kontiolahti Gold Staffel, Silber Massenstart, 6. Mixed-Staffel, 13. Verfolgung, 14. Sprint

Junioren-Weltmeisterschaften

2012 Kontiolahti 6. Staffel, 10. Einzel, 29. Verfolg., 36. Sprint

2013 Obertilliach Gold Staffel, Bronze Verfolg./Einzel, 5. SP

YOG 2012 Innsbr. Gold Spr./Mix.-Staf. (B)/ Mix.-Staf. (B/LL), Silber Verfolg.

EM 2013 Banskó Gold Staffel, Silber Verfolgung, 5. Sprint, 18. Einzel

Deutsche Meisterschaften

2011-2012 2x1. (Jun.)

2013 1. Verfolg./Einzel/Massenstart



LEHRGANGSGRUPPE 1B

TINA BACHMANN

SG Stahl Schmiedeberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 15.07.1986

Adresse / Wohnort Ruhpolding

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 183 cm/65 kg

Hobbys Lesen, Akkordeon, Handarbeiten

Weitere Infos www.tina-bachmann.de

Karriere 1997 kam Tina durch ein Schnuppertraining beim SSV Altenberg zum Biathlon. Nach dem Abi in Altenberg wechselte sie 2004 zur Bundespolizei. 2008/09 düpierte sie in ihrem erst dritten Weltcup-Rennen die Konkurrenz. Ähnlich rasant verlief 2011 ihr WM-Einstand: Erstes Rennen und gleich Silber.

GRÖSSTE ERFOLGE

WM '11 Gold Staff., Silb. Einzel, **'12** Gold Staff., **EM '06** Gold Staff., **'08** Silb. Staff., **'09** Bronze Staff., **'15** Silber Staf., **WC** 1 Sieg, 13x Top-10

MIRIAM GÖSSNER

SC Garmisch

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.06.1990

Adresse / Wohnort Garmisch-Partenkirchen

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 167 cm/55 kg

Hobbys Mountainbiken, Alpin, Kochen, Lesen

Weitere Infos www.miriamgoessner.com

Karriere Ab fünf zunächst auf Alpinski unterwegs, wechselte Miriam mit 14 zum Biathlon. Nach der mittl. Reife zum Zoll. Ab 2009 setzte LL-B.-trainer J. Behle sie u.a. in der Staffel ein. Mai '13: vierfacher Wirbelbr. und Bandscheibenverl. (Radunfall): sieben Mon. Pause.

GRÖSSTE ERFOLGE OWS '10 Silber Staffel (LL), **WM '09** Silber Staf. (LL), **'11** Gold Staf., **'12** Gold Staf., **'13** 6. Spr./M.St. (Bl), 4. 10kmF (LL), **JWM '08** Gold Staf., **'09** Gold Verf., Silb. Spr., Bronze Staf., **WC** 3 Siege

MAREN HAMMERSCHMIDT

SK Winterberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.10.1989

Adresse / Wohnort Ruhpolding

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 169 cm/54 kg

Hobbys Motorrad fahren, Klettern

Weitere Infos

www.maren-hammerschmidt.eu

Karriere Seit dem Winter 2004/05 ist Maren im DSV-Kader. Nach dem Abschluss der mittleren Reife in Winterberg trat sie 2008 dem Zoll Ski Team bei. Zur Saison 2010/11 wechselte sie an den Stützpunkt Ruhpolding.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM '09 7. Sprint, 10. Verf., **'10** Gold Sprint, Bronze Staffel, 4. Verf., **Jg.-WM '08** Gold Sprint/Staffel, **EYOF '07** Bronze Verf., **EM '12** Bronze Staffel, **'15** Silber Staffel, **IBU-Cup** 3x Podest, 7x Top-10, **DP** 8 Siege, **DJM** 2 Siege





KAROLIN HORCHLER

WSV Clausthal-Zellerfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 09.05.1989

Adresse / Wohnort Ruhpolding

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 171 cm/59 kg

Hobbys Freunde treffen, Reisen

Weitere Infos Facebook/Karolin Horchler

Karriere Beginn der Biathlon-Karriere beim SC Willingen, mit Umzug 2006 Wechsel zum WSC Clausthal-Zellerfeld; nach Abi 2008 zur Bundeswehr; seit Mai 2014 am Stützpunkt Ruhpolding; erste WC-Einsätze 2014/15.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2010 Silber Einzel, **IBU-Cup** insg. 6 Siege, **14/15** 2. Gesamt., **EM 2013** Gold Staffel, Bronze Verf., **2014** Silber Staf., **2015** Silber Staf., **DM 2013** 1. Sprint/Staf., 2. Verf./Massenstart, 3. Einzel, **2014** 2. Sprint/Verf.

ANNIKA KNOLL

SC Friedenweiler

BIOGRAFIE

Geburtstag 06.11.1993

Adresse / Wohnort Friedenweiler

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 173 cm/60 kg

Hobbys Fußball, Volleyball, Backen, Fotografieren

Weitere Infos www.eich-marketing consulting.de

Karriere Durch Bruder Felix kam Annika mit sieben zum LL. Ihr Trainer betreute auch einige Biathleten, also probierte sie das Schießen aus. Mit neun Wechsel zum Bathlon. Abi 2013 am Skiint. Furtwang., danach Zoll Ski Team; seit Mai 2015 am St.punkt in Ruhpolding.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM '14 Gold Staf., Bronze Spr., 7. Verf., **Jg.-WM '12** Bronze Verf., **EM '14** Silber Staf., **'15** Silber Staf., **DP '13** 1. Ges., **DJM '11** 1. Einzel, 3. Spr./Staf., **'12** 3. Ez., **'13** 2. Staf., 3. Ez./Spr.

ANDREAS BIRNBACHER

SC Schleching

BIOGRAFIE

Geburtstag 11.09.1981

Adresse / Wohnort Schleching

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 179 cm/72 kg

Kopfsponsoren Erdinger Alkoholfrei

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Leki (Stöcke), Anschütz (Gewehr), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe), DKB, Creapure, Joka, Bad Birnbach

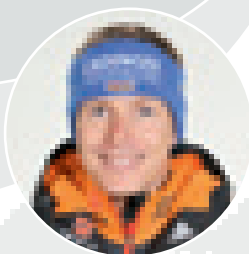
Hobbys Autos, Musik, PC, Angeln, Motorrad

Weitere Infos www.andbirnbacher.de

Blick ins Familienalbum Vater Hans-Peter war mit Fritz Fischer bei der Bundeswehr. 2012 heiratete Andi Freundin Anna, im Frühjahr 2013 kam Sohn Luis auf die Welt.

KARRIERE

Zum Biathlon kam Andi im Alter von 14 Jahren. „Mein Vater ist mit Fritz Fischer befreundet, und der hat mich einfach mal mitgenommen.“ Aus dem „Schnupperkurs“ wurde eine echte Biathlon-Leidenschaft. „Das Schießen war für mich kein Problem, ich war ja zuvor schon im Schützenverein gewesen.“ Im Juniorenbereich war Andi kaum zu schlagen. Er wurde viermal Juniorenweltmeister und gewann 15 Europacups. Beim Weltcup-Finale 2011 in Oslo gelang dem 17-fachen Deutschen Biathlonmeister der lang erwartete erste Weltcupsieg. 2012 legte er nach: Als Dritter der Weltcup-Gesamtwertung und Kristallkugel-Gewinner im Massenstart absolvierte Andi seine bisher erfolgreichste Saison.



Verletzungen 2007 Bänderiss Sprunggelenk rechts +++ 2009 Viruserkrankung +++ 2013 Innenbandriss rechts +++ 2014 Sprunggelenk-OP +++ 2014 Bruch Oberarmkopfknochen links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2001 Antholz 42. SP

Erste WC-Top-10 2002 Östersund 6. Verfg.

Erster WC-Sieg 2011 Oslo 1. Sprint

Bisherige WC-Siege 6

Olympische Winterspiele

2006 Turin Teilnahme

2010 Vancouver 12. Einz., 13. Verf.
15. Massenst., 23. SP, 5. Staff.

2014 Sotschi 22. Einzel

Weltmeisterschaften

2004 Oberhof 14. Einzel

2005 Hochfilzen 56. Sprint

2007 Antholz Silber Massenstart

2008 Östersund Gold Mixed-Staffel,
Bronze Staffel

2011 Khanty Mansiysk 5. Verf.,
6. Sprint, 8. Einzel

2012 Ruhpolding Bronze Mixed-
Staff./Staff., 4. Einz./Massenst.

2013 Nove Mesto Bronze Staffel

Junioren-Weltmeisterschaften

1999–2001 4xGold, 2xSilber, 1xBronze



DANIEL BÖHM

SC Buntenbock

BIOGRAFIE

Geburtsdag 16.06.1986

Adresse / Wohnort Clausthal-Zellerfeld

Beruf Bundespolizist

Größe/Gewicht 178 cm/70 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Anschütz (Gewehr), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe), Joka, Techem

Hobbys Sport allgemein, Lesen

Weitere Infos Facebook/Daniel Böhm

Blick ins Familienalbum Vater Andreas war selbst Langläufer, Bruder Sebastian ist vier Jahre jünger und war auch als Biathlet unterwegs.

KARRIERE

Daniels Wintersportkarriere begann als Dreijähriger auf Langlaufski. Bereits mit fünf nahm er im Harz regelmäßig am Schülertraining beim SC Buntenbock teil. 1999 wechselte Daniel dann zum Biathlon. 2005 machte er in Clausthal-Zellerfeld sein Abitur und begann seine Ausbildung bei der Bundespolizei. Auf Anraten seines langjährigen Heimtrainers Frank Spengler, der ihn von Beginn an trainiert hatte, wechselte Daniel 2007 in die Trainingsgruppe von Mark Kirchner nach Oberhof. Dort trainiert und wohnt er seit Ausbildungsende auch die meiste Zeit. Seine beiden bisher größten Erfolge feierte Daniel 2014 und 2015: Auf Staffel-Silber bei den Olympischen Spielen im russischen Sotschi folgte ein Jahr darauf in Kontiolahti der WW-Titel mit dem Team.



Verletzungen 2011 Kahnbeinbruch rechts, OP

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platz. 2009 Oberhof 29. Sprint

Erste WC-Top-Ten 2009 Vancouver 2. Einzel

Bisherige WC-Top-10 9

Olympische Winterspiele

2014

Sotschi

Silber Staffel, 10. Einzel

Weltmeisterschaften

2011

Khanty Mansiysk 29. Einzel

2015

Kontiolahti Gold Staffel,
6. Mixed-Staffel, 11. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

2006

Presque Isle Bronze Staffel

2007

Martell Gold Staffel,
Silber Sprint/Verfolgung,
4. Einzel

Europameisterschaften

2009

Ufa Gold Verfolg., Silber Staffel

2010

Otepää Gold Sprint/Staffel

2012

Oslo Gold Einzel/Staffel,
Bronze Verfolgung

Deutsche Meisterschaften

2010

1. Mixed-Staffel, 3. Sprint





BENEDIKT DOLL

SZ Breitnau



BIOGRAFIE

Geburtstag 24.03.1990

Adresse / Wohnort Hinterzarten

Beruf Sportsoldat, Student (Marketing)

Größe/Gewicht 178 cm/73 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Madshus (Ski), Salomon (Schuhe/ Bindung), One Way (Stöcke), Anschütz (Gewehr), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe), DKB, Feldbergbahn, Joka

Hobbys Kochen, Fotografieren, Webdesign

Weitere Infos www.benedikt-doll.de

Blick ins Familienalbum Benedikt kommt aus einer sportbegeisterten Familie – Vater Charly war Ultrastrecken-Läufer und Deutscher Berglauf-Meister.

KARRIERE

Benedikts Sportkarriere begann früh: Bereits mit drei stand er zum ersten Mal auf Langlaufski, mit sieben wechselte er zum Biathlon. Schon im Jugend- und Juniorenalter feierte Benni große Erfolge: 2008 gewann er die DSV-Jugendcup- und Deutschlandpokal-Gesamtwertung, bei den Junioren-Weltmeisterschaften holte er mit der Staffel viermal in Folge Gold. 2011 in Nove Mesto sicherte sich der Marketing-Student mit Silber im Einzel außerdem die ersehnte Einzelmedaille. In den vergangenen Jahren baute er die Erfolgsbilanz aus: 2012 gewann Benni die Gesamtwertung im IBU-Cup, im gleichen Jahr durfte er beim Finale in Khanty Mansiysk erstmals Weltcup-Luft schnuppern. Bei der Olympia-Generalprobe in Sotschi 2013 ließ Benedikt mit Platz sechs aufhorchen.

2014/15 gelang ihm der Durchbruch im Weltcup: Auf die WM in Kontiolahti folgten in Khanty Mansiysk die ersten beiden Podestplätze in der Königsklasse.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platz. 2012 Khanty M. 32. Sprint

Erste WC-Top-10 2013 Sotschi 6. Einzel

Erstes WC-Podium 2015 Khanty M. 3. Sprint

Bisherige WC-Top-10 8

Weltmeisterschaften

2015 **Kontiolahti** 6. Mixed-Staff., 10. Sprint, 16. Massenstart, 28. Verf.

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 **Ruhpolding (Jg.)** Gold Staffel
2009 **Canm.** Gold Staff., 4. Verf., 5. Spr.
2010 **Torsby** Gold Staff., 4. Ez., 5. Spr.
2011 **Nove M.** Gold Staf., Silber Einzel

Europameisterschaften

2011 **Ridnaun** Gold Staffel
2013 **Bansko** Gold Verfolg., Silber Spr.

IBU-Cup

2012 1. Gesamtw.; 1. Disz. Sprint/Verf.
2013 3. Gesamtwertung
2014 3. Ges., 1. Disz. Verfolg./Einzel

Deutsche Junioren-Meisterschaften

2010 2-facher Dt. Juniorenmeister



ERIK LESSER

SV Eintracht Frankenheim

BIOGRAFIE

Geburtstag 17.05.1988

Adresse / Wohnort Oberhof

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 170 cm/70 kg

Kopfsponsor Erdinger Alkoholfrei

Ausrüster Salomon (Ski/Schuhe/Bindung), Anschütz (Gewehr), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe), Techem, Joka, Kornspitz

Hobbys Fußball, Lesen

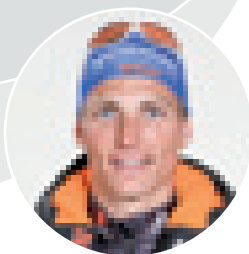
Weitere Infos Facebook/Erik Lesser

Blick ins Familienalbum Schwester

Sandra (23) war ebenfalls Biathletin. Eriks kleiner Bruder Pele ist 18 Jahre jünger. Das sportliche Talent erbte Erik wohl von Opa Axel Lesser, der in den 1960er und -70er Jahren als erfolgreicher Langläufer an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften teilnahm.

KARRIERE

Eriks Karriere begann bereits mit vier Jahren. 1994 kam er zum SWV Goldlauter in die LL-Abteilung und lief die ersten Rennen. Mit zwölf wechselte Erik Schule und Sportart: Quasi mit dem ersten Tag am Sportgymnasium Oberhof schloss er sich dort den Biathleten an. Nach dem Abitur 2007 trat der Thüringer, der in Suhl aufwuchs, in die Sportfördergruppe der Bundeswehr in Oberhof ein. Nachdem Erik bereits im Jugend- und Juniorenbereich erste Erfolge feiern konnte, gelang ihm in der Saison 2012/13 der Durchbruch im Weltcup. Im gleichen Winter holte er die erste WM-Medaille mit der Staffel. Mit zwei



Silbermedaillen bei den Olympischen Spielen 2014 und zwei WM-Titeln in Kontiolahti 2015 gehört Erik zu den erfolgreichsten deutschen Biathleten.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2010 Kontiol. 44. Spr.

Erste WC-Top-10 2012 Östersund 3. Einzel

Bisherige WC-Top-10 12

Olympische Winterspiele

2014 **Sotschi** Silber Einzel/Staff., 16. Verf., 21. Spr., 26. Massenst.

Weltmeisterschaften

2013 **Nove M.** Bronze Staf., 5. M.st., 12. Sprint, 14. Verf., 34. Einzel

2015 **Kontiol.** Gold Verf. / Staffel, 5. Sprint, 17. M.start, 18. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 **Canm.** Gold Staf., Bronze Einz.

Europameisterschaften

2010 **Otepää** Gold Staf., Silber Verf.

2011 **Ridnaun** Gold Staffel

2012 **Osrblië** Gold St., Bronze Einz.

IBU-Cup **2009-12** 10 Siege

Deutsche Meisterschaften

2012+2014 1. Einzel



ARND PEIFFER

WSV Clausthal-Zellerfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.03.1987

Adresse / Wohnort Clausthal-Zellerfeld

Beruf Bundespolizist

Größe/Gewicht 186 cm/82 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski), Salomon (Bindung/Schuhe), One Way (Stöcke), Anschütz (Gewehr), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe), DKB, Joka, Kornspitz, Techem

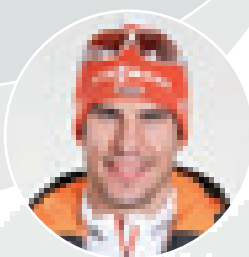
Hobbys Lesen, Kino

Weitere Infos www.arnd-peiffer.de

Blick ins Familienalbum Arnd ist der einzige Leistungssportler der Familie, die Eltern Karsten und Annette sind aber aktive Freizeitsportler. Arnd hat drei ältere Schwestern.

KARRIERE

Zum Biathlon kam Arnd mit neun fast zwangsläufig: Das Landesleistungszentrum liegt nur fünf Minuten vom Elternhaus entfernt. Nach dem Abitur 2006 in Clausthal-Zellerfeld absolvierte Arnd ein Freiwilliges Soziales Jahr und wechselte dann zur Bundespolizei. Nach der JWM in Ruhpolding folgte er dem Rat seines langjährigen Heimtrainers Frank Spengler und schloss sich der Trainingsgruppe von Mark Kirchner in Oberhof an. Im Januar 2009 feierte Arnd sein vielbeachtetes Weltcup-Debüt in Oberhof. Kurz darauf gewann er seine erste WM-Medaille und sein erstes Weltcup-Rennen – einen solchen Einstand hatte es in Deutschland seit Sven Fischer nicht mehr gegeben! 2011 holte Arnd sein erstes WM-Einzel-Gold und 2014 mit der Staffel olympisches Edel-



metall. 2015 folgte Arnds neunte WM-Medaille gemeinsam mit dem Team.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Oberh. 7. Sprint

Erste WC-Top-10 2009 Oberhof 7. Sprint

Erster WC-Sieg 2009 Khanty M. 1. Sprint

Bisherige WC-Podien 18

Bisherige WC-Einzel-Siege 6

Olympische Winterspiele

- 2010** **Vancouver** 17. Massenstart, 37. Verf., 37. Sprint, 5. Staffel
- 2014** **Sotschi** Silber Staffel, 18. Mass., 19. Verfolg., 34. Spr.

Weltmeisterschaften

- 2009** **Py. C.** Bronze Staff./Mix.-Staff.
- 2010** **Khanty M.** Gold Mixed-Staffel
- 2011** **Khanty M.** Gold Sprint, Silber Mix.-Staffel, 4. Verfolg.
- 2012** **Ruhp.** Bronze Staf./Mix.-Staff.
- 2013** **Nove Mesto** Bronze Staffel
- 2015** **Kontiol.** Gold Staffel, 14. Verf., 22. Einzel/M.start, 30. Sprint

JWM 2009 **Ruhpolding** Bronze Spr./Staff.

Deutsche Meisterschaften

- 2012** 1. Verfolgung
- 2013** 1. Verfolgung/Einzel
- 2014** 1. Verfolg./Massenstart/Sprint



SIMON SCHEMP

SZ Uhhingen

BIOGRAFIE

Geburtsdag 14.11.1988

Adresse / Wohnort Ruhpolding

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 179 cm/71 kg

Kopfsponsor Erdinger Alkoholfrei

Ausrüster Rossignol (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe), Anschütz (Gewehr), Erdinger Alkoholfrei

Hobbys Fußball, Kino, Radfahren

Weitere Infos www.simon.com.de, Facebook/Simon Schempp

Blick ins Familienalbum Vater Reiner war Biathlet und Langläufer und ist Trainer bei der SZ Uhhingen, Mutter Roswitha ist Hobbysportlerin. Schwester Sarah ist ein Jahr jünger, Bruder Volker drei J. jünger und Handballer.

KARRIERE Bis zum 13. Lebensjahr fuhr Simon „mehr oder weniger erfolgreich“ Alpinrennen. Außerdem spielte er Handball und versuchte sich in der Leichathletik. Durch seinen Vater nahm er an einem Sommerbiathlon teil und war sofort begeistert. Simons erster Trainer war folgerichtig auch sein Vater. Bereits nach drei Jahren wurde Simon Deutscher Vize-Jugendmeister. Mit 16 wechselte der gebürtige Mutlanger („Ich bin Schwabe, kein Schwarzwälder!“) auf das Ski-internat Furtwangen und trainierte bei Steffen Hauswald. Nach dem Abitur 2008 zog Simon nach Ruhpolding. Der Wahl-Chiemgauer holte von 2010 bis 2013 drei WM-Medaillen, 2014 folgte Olympia-Silber mit der Staffel. Bei



den Weltmeisterschaften 2015 in Kontiolahti machte Simon als Schlussläufer den WM-Titel für das deutsche Team perfekt.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Vanc. 24. Einzel

Erste WC-Top-10 2009 Khanty-M. 10. Verf.

Erster WC-Sieg 2014 Antholz 1. Sprint

Bisherige WC-Siege 5

Olympische Winterspiele

2010

Vancouver 5. Staffel

2014

Sotschi Silber Staffel, 6. Verf., 13. Mass., 15. Spr., 16. Einzel

Weltmeisterschaften

2010

Khanty M. Gold Mixed-Staffel

2012

Ruhpolding Bronze Staffel

2013

Nove Mesto Bronze Staffel

2015

Kontiolahti Gold Staffel, 8. Einzel/Massenstart

EM 2009

Ufa Silber Staffel

Junioren-Weltmeisterschaften

2007

Martell Gold Staf., Bronze Verf.

2008

Ruhpolding Bronze Staffel

2009

Canm. Gold Staffel, Silber Verf.

DM 2013

1. Massenstart





LEHRGANGSGRUPPE 1B

MATTHIAS BISCHL

SV Söcherer

BIOGRAFIE

Geburstag 21.08.1988

Adresse / Wohnort Wallgau

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/70 kg

Hobbys Mountainbiken

Weitere Infos Facebook/Matthias Bischl

Karriere Matthias hat in der Jugend viele Crossläufe und Sommerbiathlons absolviert. Der Skigau Werdenfels animierte ihn schließlich zum Langlaufen, mit 15 folgte der Wechsel zum Biathlon. Heimtrainer ist Bernhard Kröll, Matthias trainiert aber auch regelmäßig in Oberhof bei Mark Kirchner.

GRÖSSTE ERFOLGE

EM 2012 Osrblie Gold Staffel **2014** Nove Mesto Bronze Staffel, 13. Einzel **IBU-Cup 2014** 4x Top-10 **2015** Gesamt-8.

JOHANNES DONHAUSER

SC Monte Kaolino Hirschau

BIOGRAFIE

Geburstag 12.05.1994

Adresse / Wohnort Amberg

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 186 cm/74 kg

Hobbys Kino, Golf, Fußball

Karriere Johannes war Leichtathlet und im Schützenverein. Mit elf startete er beim Sommer-Biathlon im Crosslauf und fand Gefallen an der Disziplin. Erst mit 16 trat er in den Langlaufverein ein und betrieb Biathlon bis 19 nur hobbymäßig. 2014 Umzug nach Ruhpolding – seit 2016 in der LG Ib.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2015 Raubichi 4. Staffel, 9. Einzel, 15. Verfolgung, 27. Sprint

MATTHIAS DORFER

SV Marzoll

BIOGRAFIE

Geburstag 07.03.1993

Adresse / Wohnort Bad Reichenhall

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 181 cm/72 kg

Hobbys Fußball, Tennis, Golfen, Motorrad

Weitere Infos Facebook/Matthias Dorfer

Karriere Über Zeitungsanzeige für Schnuppertraining mit zwölf Jahren zum Biathlon. Abitur 2011 am CJD Berchtesg., dann SpoFö, Nov. 2011 Mittelhandbruch r., drei Mon. später JWM-Silber in Kontiolahti (Verfolgung).

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM '12 Kont. Silber Verf., Bronze Staffel, 5. Einzel, 14. Spr. **'14** P. Isle Gold Staf., 4. Verf., 6. Spr., 7. Einzel **IBU-Cup 13/14** Obert. 20. Spr., 21. Verf. **EYOF '11** Gold Einz./Mix.-Staff. 4. Spr., **DJM 2012** 1. Spr. **DP 2015** Ges.-1.



FLORIAN GRAF

WSV Eppenschlag

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.07.1988

Adresse / Wohnort Siegsdorf

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 170 cm/73 kg

Hobbys Mountainbike, Saxophon, Motorrad

Weitere Infos www.grafflorian.de, Facebook/
Florian Graf

Karriere Durch ältere Geschwister mit 8 J. zum LL, mit zwölf Wechsel zum Biathlon; Abschluss 2006 am CJD Berchtesgaden, dann Zoll Ski Team; seitdem lebt und trainiert Florian in Ruhpolding.

GRÖSSTE ERFOLGE

WM '12 34. Sprint, 38. Verf. **'13** 40. Einzel, **IBU-Cup 14/15** 1. Gesamtw. **10/11** 2. Ges.

JWM '06 Silber Spr. (Jg.), **'07** Gold Verf. (Jg.), Bronze Spr., **'08** Silber Spr./Verf., Bronze Staffel, **'09** Gold Staffel **EM '11** Gold Staffel

NIKLAS HOMBERG

SK Berchtesgaden

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.10.1994

Adresse / Wohnort Bischofswiesen

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 178 cm/70 kg

Hobbys Outdoor-Sport in allen Facetten

Weitere Infos Facebook/Niklas Homberg

Karriere Niklas ist in jungen Jahren über Nord. Kombin. und Langlauf zum Biathlon gekommen. Nach dem Training schaute er oft den „Großen“ zu und fasste den Entschluss, auch Profi zu werden. Seit 2011 im DSV-Kader. Abi 2013, danach Zoll Ski Team.

GRÖSSTE ERFOLGE

YOG 2012 Gold Verfolgung/Mixed-Staffel, **JWM 2012** Bronze Staffel **2013** Silber Staffel, 4. Verf. **2015** 4. Sprint/Verfolgung/Staffel, 13. Einzel **DJM 2014** 1. Sprint

PHILLIP HORN

SV Eintracht Frankenheim

BIOGRAFIE

Geburtstag 08.11.1994

Adresse / Wohnort Frankenheim

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 178 cm/73 kg

Hobbys Motorrad, Slackline

Weitere Infos Facebook/Philipp Horn

Karriere Philipp wollte schon mit vier Langlaufen können wie die große Schwester. Mit elf kam im Verein das Schießen dazu: Philipp wurde Biathlet. Am Sportgymn. Oberhof verband er später Schule und Karriere. Abi 2014, seitdem Sportsoldat.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2013 Staffel-Silber **Alpencup 2014** Gesamt-1. **Deutsche Meisterschaft 2015** 2. Sprint (Junioren) **Deutschlandpokal 2015** Gesamt-1. **2014** Gesamt-1. **2013** Gesamt-2.



LEHRGANGSGRUPPE 1B

JOHANNES KÜHN

WSV Reit im Winkl

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.11.1991

Adresse / Wohnort Tüßling

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 187 cm/80 kg

Hobbys Fußball, Volleyball, Rad, Kino

Weitere Infos Facebook/Johannes Kühn

Karriere Durch Eltern mit zehn Jahren zum LL, Schnuppertraining bei Fritz Fischer, Biathlon ab S12, 2010 Abitur und Sportfördergruppe Bischofswiesen, 2011 Wechsel ins Zoll Ski Team. Feb. 2013 Bruch Schultergelenk rechts.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM '10 Gold Spr./Staf., Silber Verf., **'11** Gold Verf./Staf., Silber Spr. **EM '12** Gold Staf., **EYOF '09** Gold Mix.-Staf. **IBU-Cup 14/15** 3. Ges., 3xPodest **WC 14/15** 3xTop-20 **DM '11** 1. Spr./Staf. (Jun.) **'13** 2. Einz./Staf.

PHILIPP NAWRATH

SK Nesselwang

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.02.1993

Adresse / Wohnort Ruhpolding

Beruf Landespolizist

Größe/Gewicht 182 cm/77 kg

Hobbys Schwimmen, Mountainbiken, Fußball

Weitere Infos www.philipp-nawrath.com

Karriere Zunächst war Philipp Schwimmer, mit zehn kam er über einen Schulfreund zum Biathlon – Vorbild war der Nesselwanger Michi Greis. 2011 Skizug in Mittenwald, 2013 Wechsel nach Ruhpolding. Den größten Erfolg feierte Philipp bei der JWM 2014 mit Staffel-Gold. 2015 erste IBU-Cup-Saison.

GRÖSSTE ERFOLGE

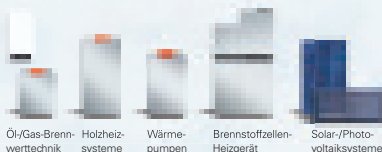
JWM 2014 P. Isle Staffel-Gold **IBU-Cup 2015** Obertilliach 13. Ez. **DJM 2013** 1. Spr.



Energie-Effizienz führt zum Erfolg. Im Wintersport und auch in der Heiztechnik.



Viessmann steht für Höchstleistung: als offizieller Sponsor des Wintersports in den Bereichen Skispringen, Skilanglauf, Biathlon und Rennrodeln sowie Nordische Kombination. Denn bei der Entwicklung zukunftsweisender Heiztechnologie zählen die gleichen Werte, wie im Sport – Spitzentechnik, Effizienz, Fairness. Und natürlich der Erfolg, den wir allen Teilnehmern wünschen. www.viessmann.com



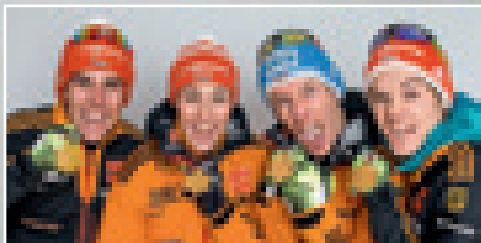
VIESSMANN

climate of innovation



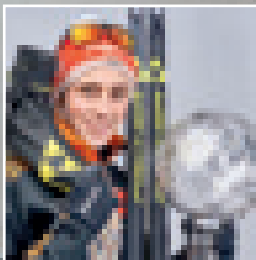
Nordische Kombination

Organigramm • Trainer • Biografien



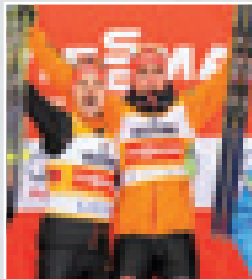
Historischer Erfolg in Falun (SWE): Nach 28 Jahren gewannen Johannes Rydzek, Eric Frenzel, Tino Edelmann und Fabian Rießle wieder einen WM-Teamwettbewerb.

Herausragend!
Dass Eric Frenzel die Weltcup-Gesamtwertung zum dritten Mal in Folge gewinnen konnte, ist ein ebenfalls historischer Erfolg.



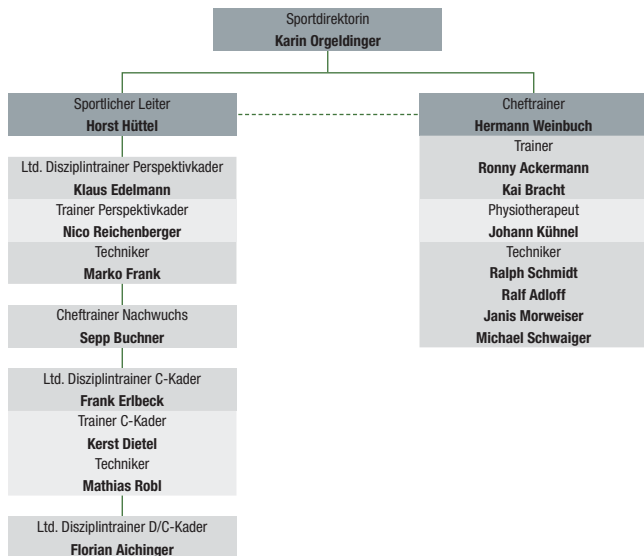


Herausragend II: Mit vier Medaillen – zweimal Gold, Silber und Bronze – bei vier WM-Starts war Johannes Rydzyk der erfolgreichste DSV-Starter in Schweden.



Fabian Rieble und Johannes Rydzyk siegten im Weltcup-Team-Sprint in Lahti (FIN) – das DSV-Team erreichte in der Saison 2014/2015 insgesamt 23 Weltcup-Podestplätze.





Sportlicher Leiter



Horst Hüttel
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-313

Cheftrainer

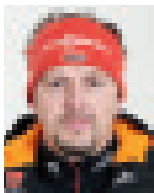


Hermann Weinbuch
Hellielstraße 7
83471 Schönau am
Königssee

Trainer



Ronny Ackermann
Trainer Weltcup-Team
Lindigstraße 74
36466 Unteralba



Kai Bracht
Trainer Weltcup-Team
Karweidach 1
87561 Oberstdorf

Cheftrainer Nachwuchs



Sepp Buchner
Ramsau 335/2
A-8972 Ramsau am
Dachstein

TINO EDELMANN

SCM Zella-Mehlis

BIOGRAFIE

Geburtsdag 13.04.1985

Adresse / Wohnort Erfurt

Beruf Sportsoldat, Student (Musik, Sport)

Größe/Gewicht 185 cm/73 kg

Kopfsponsor DKB

Ausrüster Madshus (LL-Ski/Schuhe), Rottefella (LL-Bindung), Flüge.de (Sprungski), Rass (Sprungschuh), Leki (Stöcke), Uvex (Helm, Brille), Roeckl/Ziener (Handschuhe)

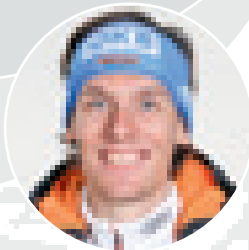
Hobbys Gitarre, Backen

Weitere Infos www.tinoedermann.de

Blick ins Familienalbum Vater Klaus Edelmann ist Trainer für die Nordische Kombination in Thüringen und betreut den B-Kader des DSV. 2013 heiratete Tino Freundin Christin.

KARRIERE

Zum Wintersport kam der gebürtige Sachse (Annaberg-Buchholz) im Sommer: Mit sieben nahm Tino an einem Sommer-Wettbewerb der Nordischen Kombinierer teil. Sein erster Sprung ging auf stolze sechs Meter. Mit zehn wechselte er auf das Sportgymnasium Oberhof. Seit 2004 gehört Tino, der von seinem Vater Klaus trainiert wird, der Sportfördergruppe Oberhof an. Mit seiner Indie-Punk-Band „Se Klasse“ nahm er bereits eine CD auf. Im Herbst 2009 veröffentlichte Tino mit einer weiteren Band einen eigens komponierten „Nordische-Kombination-Song“. 2011 begann er ein Musik- und Sportstudium an der Universität in Erfurt. 2015 holte er historisches WM-Team-Gold in Falun.



Verletzungen 2003 Ellenbogentrümmerbruch +++ 2008 Bruch rechter Mittelfuß

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2002 Oberhof 35.

Erste WC-Top-10 2004 Liberec 8.

Erster WC-Sieg 2009 Lillehammer

Bisherige WC-Siege 3, 13 Podiums

Olympische Winterspiele

2010	Vancouver Bronze Team
2014	Sotschi Silber Team

Weltmeisterschaften

2007	Sapporo Silber Team
2009	Liberec Silber Massen-/Team
2011	Oslo Silber Einzel/2xTeam
2013	Fiemme Bronze Teamsprint
2015	Falun Gold Team

Weltcup

2015	16. Gesamt-WC 3. Seefeld
2014	15. Gesamt-WC 3. Seefeld
2013	6. Gesamt-WC 1. Chaux Neuve
2012	8. Gesamt-WC





MANUEL FAIST

SV Baiersbronn



BIOGRAFIE

Geburtstag 11.01.1993

Adresse / Wohnort Freiburg

Beruf Sportsoldat, Student (Jura)

Größe/Gewicht 171 cm/59 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (LL-Ski/-Bindung/-Schuhe, Sprungski), Rass (Sprungschuhe), One Way (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Roeckl/Ziener (Handschuhe), Baiersbronn, Ensinger

Hobbys Sport allgemein, PC

Weitere Infos www.manuelfaist.de, Facebook/Manuel.Faist

Blick ins Familienalbum Schwester Melanie ist drei Jahre älter und war im Skisprung-Kader des DSV. Vater Klaus war ebenfalls Weltcup-Kombinierer. Mutter Andrea gewann als Langläuferin unter anderem bei den Deutschen Meisterschaften.

KARRIERE

Durch seinen Vater, der in Baiersbronn als Trainer tätig ist, kam Manuel fast zwangsläufig zur Nordischen Kombination. Bereits mit vier Jahren ging er mit zum Training, nur ein Jahr später absolvierte er seinen ersten Sprung von der 10-Meter-Schanze. Obwohl Manuel immer wieder auch an kleineren Wettkämpfen der Spezialspringer und Langläufer teilnahm, blieb er stets der Kombination treu. In der zehnten Klasse entschied sich Manuel dann endgültig für den Leistungssport. Er wechselte zunächst von Baiersbronn nach Furtwangen an das Berufskolleg und von dort nach Waldkirch, wo er 2011 sein Abitur

machte. 2013 gewann Manuel bei der JWM in Liberec in jedem Rennen Gold und war der erfolgreichste Athlet der Titelkämpfe. Seit 2015 studiert er Jura an der Fern-Uni Hagen. 2015 qualifizierte er sich außerdem für die WM in Falun.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Lillehammer 49.

Erste WC-Top-10 2011 Ramsau 7.

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

2015 **Falun** Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 **Hinterzarten**
10. Einzel

2011 **Otepää**
4. 5 km, 6. 10 km

2012 **Erzurum**
Silber 10 km, 10. 5 km

2013 **Liberec**
Gold 10 km/5 km/Team

Weltcup

2015 9. Sapporo
2014 8. Trondheim
2013 9. Schonach
11. Seefeld

ERIC FRENZEL

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.11.1988

Adresse / Wohnort Geyer

Beruf Sportsoldat, Student (Wirtsch.-Ing.)

Größe/Gewicht 176 cm/60 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (LL-Ski/-Schuhe/
Sprungski), Rass (Sprungschuh), Swix (Stö-
cke), Uvex (Helm/Brille), Roeckl/Ziener (Hand-
schuhe), Metavirulent

Hobbys Volleyball, Musik

Weitere Infos www.eric-frenzel.com, Face-
book/Eric Frenzel

Blick ins Familienalbum Vater Uwe war
Biathlet. Erics jüngerer Bruder Hannes ist auf
Langlaufski unterwegs. Im Januar 2007 kam
Sohn Philipp auf die Welt, 2013 heiratete Eric
seine langjährige Freundin Laura.

KARRIERE

Eric trat mit sechs Jahren dem SSV Geyer bei
und begann mit der Nordischen Kombinati-
on. Ab 2001 besuchte er das Sportinternat
Oberwiesenthal, wechselte den Verein und
gehört seit 2004 zum C-Kader des DSV. Erics
Lieblingsschanzen stehen in Klingenthal und
Sapporo. 2011 avancierte der Sachse mit vier
Medaillen zum erfolgreichsten Kombinierer
der Weltmeisterschaften in Oslo. Danach ging
es richtig los: 2013 wurde er erneut Weltmeis-
ter, 2014 setzte er mit seinem Olympiasieg
noch einen drauf. 2015 feierte er im schwe-
dischen Falun historisches Team-WM-Gold
und wurde zum dritten Mal hintereinander
Gesamt-Weltcup-Sieger. Seit 2013 studiert



Eric Wirtschaftsingenieurwesen an der Hoch-
schule Mittweida.

Verletzungen 2000 Schädel-Hirn-Trauma
nach Wettkampfsturz in Oberwiesenthal

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2007 Predazzo 44.

Erste WC-Top-10 2007 Kuusamo 4. Einzel

Erster WC-Sieg 2008 Klingenthal, Massenst.

Bisherige WC-Siege 22, weitere 14 Po-
destpl.

Olympische Winterspiele

2010 **Vancouver** Bronze Team

2014 **Sotschi** Gold HS 106,
Silber Team

Weltmeisterschaften

2011 **Oslo** Gold HS 106, Bronze HS
134, 2x Silber Team

2013 **Val di Fiemme** Gold HS 134,
Bronze Teamsprint

2015 **Falun** Gold Team, Silber
Teamsprint

Weltcup

2015 1. Gesamt-WC (7x1., 2x2.)

2014 1. Gesamt-WC (7x1., 1x3.)

2013 1. Gesamt-WC (6x1., 2x2., 1x3.)

2012 6. Gesamt-WC

2011 4. Gesamt-WC



TOBIAS HAUG

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 25.06.1993

Adresse / Wohnort Freiburg

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/65 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (LL-Ausrüstung/
Sprungski), Rass (Sprungschuhe), Leki
(Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Roeckl/Ziener
(Handschuhe)

Hobbys Windsurfen, Skitouren, Klettern

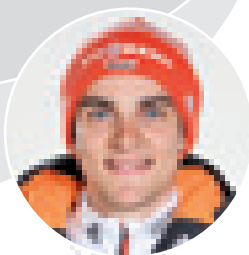
Weitere Infos Facebook/Tobias Haug

Blick ins Familienalbum

Tobias entstammt einer sportlichen Familie. Einer seiner älteren Brüder spielt in der Golf-Bundesliga, der andere ist von Beruf Stuntman. Die Eltern haben ihre Söhne schon früh an das Skifahren herangeführt.

KARRIERE

Durch ein Schnuppertraining beim SV Baiersbronn kam Tobias mit neun Jahren zur Kombination. Vor allem das Springen hatte es ihm angetan, aber auch in der Loipe war Tobias stark unterwegs und konnte sowohl auf regionaler als auch später auf nationaler Ebene Erfolge verbuchen, die ihn motivierten Leistungssportler zu werden. Tobias wurde 2009/10 in den C-Kader des DSV berufen und schloss 2014 seine erste komplette Weltcup-Saison mit einigen Top-15-Ergebnissen ab. 2012 machte Tobias am Skiinternat Furtwangen sein Abitur und trat danach in die Sportfördergruppe der Bundeswehr ein. Die Saison 2015 beendete er verletzungsbedingt frühzeitig.



Verletzungen 2015 Weber-C-Fraktur mit Syndesmosebandriss rechtes Sprunggelenk

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 Klingenthal 20.

Erste WC-Top-10 -

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Siege -

Junioren-Weltmeisterschaften

2012 Erzurum
14. HS 109

Weltcup

2015 verletzt
2014 15. Ramsau, 14./17. Seefeld
2013 20./21. Klingenthal, 16. Almaty

Continental Cup

2015 7. Hoeyedalsmo, 5./9. Falun
2014 2./5. Klingenthal
2013 3./4. Klingenthal, 4./4. Planica

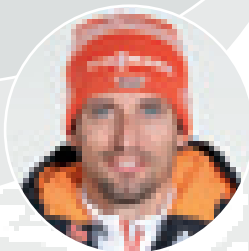
Deutsche Jugendmeisterschaften

2011 1. Einzel, 3. Sprint



BJÖRN KIRCHEISEN

WSV Johanngeorgenstadt



BIOGRAFIE

Geburtstag 06.08.1983

Adresse / Wohnort Johanngeorgenstadt

Beruf Bundespolizist

Größe/Gewicht 187 cm/65 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/LL-Bindung/LL-Schuhe), Rass (Sprungschuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Adidas/Ziener (Handschuhe)

Hobbys Motorrad fahren, Fußball, Musik

Weitere Infos www.bjoernkircheisen.de

KARRIERE

Begonnen hat die Laufbahn des Erlabrunners in der Kinder- und Jugendsportschule Klingenthal. Als mehrfacher Deutscher Meister und sechsfacher Junioren-Weltmeister wurde er in den Jahren 2002 und 2003 zum „Juniorensportler des Jahres“ gewählt. Die olympischen Silbermedaillen in der Staffel von Salt Lake City und Turin zählten neben dem Vize-Weltmeistertitel im Team von Val di Fiemme 2003 zu den größten Erfolgen seiner noch jungen Karriere. Doch auch im Weltcup sorgte Björn schnell für Aufsehen. Gleich in seiner ersten Saison 2000/01 schaffte der DSV-Kombinierer zweimal den Sprung auf das Sieger-Treppchen. Mit insgesamt 14 Weltmeisterschafts- und Olympiamedaillen gehört Björn zu den erfolgreichsten nordischen Skisportlern weltweit.

Verletzungen 1997 Patellasehnenriss +++

2009 Frühjahr Steißbeinbruch

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung A-Weltcup 2001

Liberec 14. Einzel

Erste WC-Top-10 Kuopio 2002 2. Einzel

Erster WC-Sieg 2002 gewann Björn in Trondheim innerhalb von 48 Stunden drei Weltcuprennen.

Bisherige WC-Siege 16, weitere 26 Pod.pl.

Olympische Winterspiele

2002 Salt Lake City, Silber Team

2006 Turin, Silber Team

2010 Vancouver, Bronze Team

2014 Sotschi, Silber Team

Weltmeisterschaften

2003 Val di Fiemme Silber Team

2005 Oberstdorf Silber Einzel, Silber Team

2007 Sapporo Silber Staffel, Bronze Sprint

2009 Liberec, Silber Staffel, Silber Gundersen

2011 Oslo 2x Silber Team

2013 V. di Fiemme Bronze HS 106

2015 Falun 23. HS 134

Weltcup

2015 23. Gesamt-WC, Ch. Neuve 6.

2014 12. Gesamt-WC, Tschaid. 2x2.

2013 11. Gesamt-WC, Almaty 1.



JAKOB LANGE

WSV Kiefersfelden

BIOGRAFIE

Geburtstag 05.08.1995

Adresse / Wohnort Flintsbach

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 179 cm/65 kg

Kopfsponsor Red Bull

Ausrüster Fischer (LL-Ski/Sprungski), Swix (Stöcke), Alpina (LL-Schuhe), Rass (Sprungschuhe), Uvex (Helm/Brille), Roeckl, Ziener (Handschuhe)

Hobbys Golf, Mountainbike

Weitere Infos Facebook/Jakob Lange

Blick ins Familienalbum

Jakob ist der einzige Leistungssportler in der Familie. Seine Eltern haben ihn und seine zwei jüngeren Brüder aber schon mit drei Jahren zum Alpin-Skifahren mitgenommen.

KARRIERE

Jakob hat im Grundschulalter dem Bruder eines Freundes beim Skispringen in Oberaudorf zugeesehen und es dann selbst versucht. Da im Jugendalter Skispringen und Langlaufen zusammen trainiert werden, musste er auch in die Loipe steigen. Weil er auch Gefallen am Langlauf fand, blieb er bei der Kombination. Mit 13 wechselte er an das CJD in Berchtesgaden, um optimale Voraussetzungen für seine sportliche Karriere zu schaffen. 2015 machte er dort sein Abitur, danach trat er der Sportfördergruppe des Zolls bei. Von der JWM 2015 in Almaty brachte er drei Medaillen mit nach Hause.



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 Almaty 33.

Erste WC-Top-10 -

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Siege -

Junioren-Weltmeisterschaften

2013

Liberec

Gold Team

9. Einzel/10. Sprint

2014

Val di Fiemme

Silber Team, 7. Einzel,

10. Sprint

2015

Almaty

Silber 5 km/Team,

Bronze 10 km

Weltcup

2015

13./16. Seefeld, 15. Sapporo, 15. Trondheim

2014

12./24. Lillehammer

Continentalcup

2014

8./10. Eisenerz

2013

2./3. Rovaniemi, 6. Örnköldvik
8./9. Höydalsmo, 7./10. Planica
4./5./10. Soldier Hollow

Deutsche Jugendmeisterschaften

2011

1. Sprint/Einzel

2013

2. Einzel



FABIAN RIEBLE

SZ Breitnau

BIOGRAFIE

Geburtsdag 18.12.1990

Adresse / Wohnort St. Märgen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 172 cm/62 kg

Kopfsponsor Viessmann

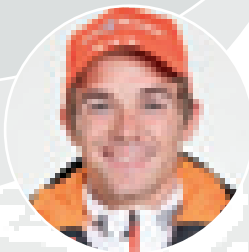
Ausrüster Fischer (LL-Ski/Sprung-Ski/LL-Bindung/LL-Schuhe), Rass (Sprungschuhe), One Way (Stöcke), Uvex (Helm), Roeckl/Ziener (Handschuhe), Toto-Lotto, Sparkasse Hochschwarzwald, Hochschwarzwald Touristik GmbH

Hobbys Sport allgemein, Freunde

Blick ins Familienalbum Bruder Philipp ist sechs Jahre älter, war ebenfalls Kombinierer und ist heute Trainer. Bruder Benjamin ist vier Jahre älter. Die sechs Jahre jüngere Schwester ist Biathletin.

KARRIERE

Fabian versuchte sich zunächst in vielen Sportarten: war Mountainbiker, Langläufer und startete im Waldlauf. Durch seinen Bruder kam er zum Skispringen, ehe er mit neun Jahren zur Kombination wechselte. Im letzten Schülercup-Jahr gelang Fabian dort der Durchbruch und er beendete seine durchaus erfolgversprechende Karriere als Radfahrer. 2008 wechselte er an das Skiinternat Furtwangen und machte dort 2010 Abitur. 2012 beendete Fabian seine erste komplette Weltcup-Saison mit zwei Podestplätzen. 2014 brachte er olympisches Silber und Bronze aus Sotschi mit und feierte damit seine bisher erfolgreichste Saison. Als Teil der Gold-Staffel



von Falun und Gesamt-WC-Vierter gab es auch im letzten Winter Grund zum Feiern.

Verletzungen 2006 Bruch Knöchel li., OP, 8 Wo. Pause +++ 2012 Oberarmbruch rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Schonach 36.

Erste WC-Top-10 2011 Lillehammer 8.

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Podien 10

Olympische Winterspiele

2014

Sotschi

Silber Team, Bronze HS 140

Weltmeisterschaften

2015

Falun Gold Team, 9. HS 100

2013

Val di Fiemme 24. HS 106

Junioren-Weltmeisterschaften

2009

Strebske Pleso

Bronze Sprint, Bronze Team

2010

Hinterzarten

Gold Team, 5. 10 km

Weltcup

2015

4. Gesamt-WC

2014

18. Gesamt-WC

2013

25. Gesamt-WC

2012

14. Gesamt-WC



JOHANNES RYDZEK

SC 1906 Oberstdorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 09.12.1991

Adresse / Wohnort Im Steinach 6,
87561 Oberstdorf

Beruf Zoll Ski Team, Student (Wirtsch.ing)

Größe/Gewicht 179 cm/63 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (LL-Bindung), Rass (Sprungschuhe), Swix (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Roeckl/Ziener (Handschuhe), Axelent

Hobbys Mountainbike, Skifahren, Telemark, Kino, Lesen, Klettern

Weitere Infos www.johannesrydzek.de,
Facebook/Johannes Rydzek

Blick ins Familienalbum Vater Michael war Eishockeyspieler in Oberstdorf, Bruder Simon ist drei Jahre jünger, Schwester Coletta ist das Nesthäkchen und im Langlauf aktiv.

KARRIERE

Johannes stand schon mit drei Jahren auf Alpin- und Langlaufski. Kurz vor seinem fünften Geburtstag machte er dann seinen ersten Sprung von der Mattenschanze. „Mein Vater war Helfer bei der Vierschanzentournee, allein deshalb wollte ich eigentlich schon immer selbst springen.“ Durch seine Eltern kam „Ritschi“ auch regelmäßig zum Langlauf, bevor er 2003 vom ehemaligen Oberstdorfer Weltmeister Thomas Müller zu den Kombinierern geholt wurde. 2011 machte Johannes in Oberstdorf sein Abitur, seit 2012 studiert er in Kempten Wirtschaftsingenieurwesen. Nach olympischem Team-Silber und -Bronze krönte

der Allgäuer seine Karriere 2015 mit seinem ersten Einzel-Weltmeister-Titel. Außerdem gewann Johannes in jedem WM-Rennen eine Medaille und war Teil der historischen Team-Gold-Staffel.

Verletzungen 2006 Bruch re. Hand/li. Unterschenkel +++ 2007 Sommer Bruch re. Hand

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2008 Kuusamo 15.

Erste WC-Top-10 2009 Vikersund 7.

Erster WC-Sieg 2011 Lahti 1.

Bisherige WC-Siege 5 plus 7 Podiums

Olympische Winterspiele

2010 **Vancouver** Team-Bronze

2014 **Sotschi** Team-Silber

Weltmeisterschaften

2015 **Falun** Gold HS 100, Gold Team, Bronze HS 134, Silber Teamsprint

2013 **Val di Fiemme** 10. HS 134

2011 **Oslo** 3xSilber (HS 134, Team)

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 **S. Pleso** Silber, Bronze Team

2011 **Otepää** Gold 10km, Silber 5km

Weltcup

2015 2. Gesamt-WC (1x1., 2x2.)

2014 2. Gesamt-WC (3x1., 2x2.)

VISSMANN

DKB Deutsche Kreditbank AG



LEHRGANGSGRUPPE 1B

PHILIPP BLAUROCK

SV Biberau

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.06.1991**Adresse / Wohnort** Oberhof**Beruf** Landespolizist**Größe/Gewicht** 179 cm/69 kg**Hobbys** Snowboard, Skifahren. Lesen**Weitere Infos** Facebook/Philipp Blaurock

Karriere Philipp war Langläufer, bis ihn ein Teamkollege auf die Kombination aufmerksam machte. Er fand sofort Gefallen am Skispringen und ist seit seinem achten Lebensjahr Kombinierer. 2011 Abi am Sportgymnasium Oberhof. Trainiert unter Klaus Edelmann.

GRÖSSTE ERFOLGE

COC 2015 Park City 9. **2014** Klingenthal 4., Falun 4., Kuusamo 3. **2013** Klingenthal 5., Örnköldsvik 5. **Alpencup 2011** Chaux Neuve 5. **2010** Liberec 8./9.

WOLFGANG BÖSL

SK Berchtesgaden

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.08.1989**Adresse / Wohnort** Berchtesgaden**Beruf** Bundespolizist**Größe/Gewicht** 174 cm/61 kg**Hobbys** Golf, Fußball

Karriere Mit acht probierte Wolfgang das Skispringen aus und kam vier Jahre später durch einen Freund zur Kombination. Er trainiert am Stützpunkt Berchtesgaden unter Nico Reichenberger.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2008 Gold Team **2009** Bronze Team **Weltcup 2015** Fiemme 18./15. **2013** Almaty 9./12., Kuusamo 17. **2011** Schonach 26. **2010** Schonach 16. **COC 2015** Hoeydalsmo 5./8., Falun 5. **2014** 3x1., 2x2., 2x3.

PAUL HANF

WSV Warmensteinach

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.07.1995**Adresse / Wohnort** Warmensteinach**Beruf** Bundespolizist**Größe/Gewicht** 178 cm/64 kg**Hobbys** Fußball, Freunde

Karriere Pauls Karriere begann als Siebenjähriger. Mit 13 wechselte er auf das Sportinternat Klingenthal, machte 2012 seinen Realschul-Abschluss und ist seit 2011 in der Nationalmannschaft.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2015 Silber Team 7./9. **COC 2015** Planica 6./5., Ramsau 8. **2014** S. Hollow 16., Eisenerz 16., **2013** Wisla 8. **Alpen-C. 2014** Kranj 4. **2013** Seefeld 1./3., Ch. Neuve. 4./6.





TOM LUBITZ

VSC Klingenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 08.02.1995

Adresse / Wohnort Klingenthal

Beruf Bundespolizist

Größe/Gewicht 188 cm/75 kg

Hobbys Fußball, Rennrad, Tennis

Karriere Toms Eltern sind Langläufer und nahmen ihn von klein auf mit. Bei einem Schnuppertraining begann sein Interesse an der Nordischen. Inzwischen ist er seit 14 Jahren dabei. 2014 Abi am Sportgymn. Klingenthal. 2015 WC-Debüt in Schonach (45.).

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympische Jugendspiele 2012 4. **JWM 2014** 22. **Alpencup 2014** Gesamt-3.

COC 2015 Chaikovsky 9. **2014** S. Hollow 20./27./28. **DJM 2013** 1. Sprint

DOMINIK SCHWAAR

SC Sohländ

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.06.1995

Adresse / Wohnort Klingenthal

Beruf Bundespolizist

Größe/Gewicht 187 cm/72 kg

Hobbys Fußball, Musik

Karriere Da schon Dominiks Vater Kombiniierer war, versuchte sich auch der Sohn mit sechs Jahren in der Disziplin. Mit 16 kam er in den C-Kader. 2012 Schulwechsel nach Klingenthal, um sportl. Karriere zu fördern, dort 2015 Abi.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 Silber Team, 15. **EZ COC 2015** Planica 19./17. **2014** Klingenthal 30. **Alpencup 2015** Seefeld 4./10. **2014** Predazzo 2., Seefeld 6./7. **2013** Kranj 6., Seefeld 9./11.

TOBIAS SIMON

SZ Breitenau

BIOGRAFIE

Geburtstag 15.08.1992

Adresse / Wohnort Breitenau

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 185 cm/68 kg

Hobbys Sport, Fußball, Skifahren

Karriere Am Anfang seiner Laufbahn betrieb Tobias Langlauf im Verein. Häufig schaute er an den Schanzen des Skiclubs zu und probierte das Skispringen mit 7 dann selbst. 2009-2012 Skiinternat Furtwangen (Abitur).

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 Bronze Team, 13./16. **COC 2015** Gesamt-9., Planica 1., Tschaiakowsky, 2. **2014** Gesamt-16., Klingenthal 6., Kuusamo 4./9. **Weltcup 2013** Almaty 23./18.

LEHRGANGSGRUPPE 1B

DAVID WELDE

SC Sohland

BIOGRAFIE

Geburtstag 15.04.1994

Adresse / Wohnort Wilsdruff

Beruf Sportsoldat, Student (BWL)

Größe/Gewicht 183 cm/68 kg

Hobbys Zeichnen, Gitarre

Karriere David begleitete seinen älteren Bruder zu einem Schnuppertraining beim SC Sohland. Mit zwölf entschied er sich, Profi zu werden. 2013 Abi am Sportinternat Klingenthal. Bei der Universiade 2015 wurde er zweimal Zweiter und holte Gold mit dem Team.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 Silber Sprint/Team, Bronze Ez.

2013 Gold Team, Silber Ez. **WC 2014** Oberstdorf 27., Lahti 29. **2013** Almaty 17./22. **COC**

2015 Tschaikowsky 11./13./16



Spitzensportförderung

„Die Bundespolizei investiert in unsere sportliche Karriere und berufliche Zukunft!“

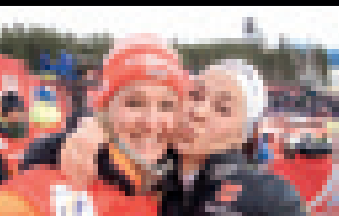
Margarethe **Aschauer** • Tina **Bachmann** • Daniel **Böhm** • Wolfgang **Bösl** • Hannes **Dotzler** • Ferdinand **Dorsch** • Patrizia **Dorsch** • Paul **Eckert** • Markus **Eisenbichler** • Pia **Fink** • Tom **Gombert** • Paul **Hanf** • Thomas **Hauber** • Tim **Heinrich** • Katrin **Hirtl-Stanggaßinger** • Florian **Hollandt** • Veronique **Hronek** • Ulrike **Gräßler** • Stephanie **Jesse** • Björn **Kircheisen** • Marinus **Kraus** • Andy **Kühne** • Carolin **Leunig** • Tom **Lubitz** • Daniela **Maier** • Marco **Milde** • Arnd **Peiffer** • Korbinian **Raschke** • Dominic **Reiter** • Marlene **Schmotz** • Dominic **Schmuck** • Johannes **Schubert** • Dominik **Schwaar** • David **Siegel** • Carina **Vogt** • Marina **Wallner** • Susanne **Weinbuchner** • Michael **Willeitner** • Jessica **Wirth** • Eva **Wolf** • Svenja **Würth** •



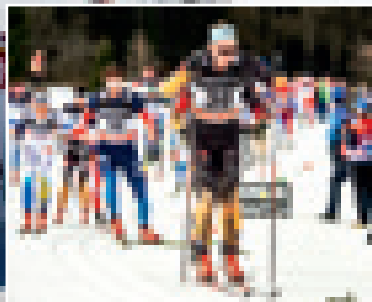
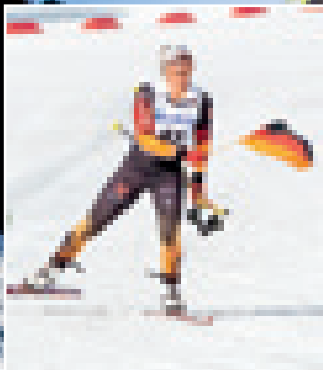
BUNDESPOLIZEI



Schwedenfeuer: Steffi Böhler erzielte nach einem couragierten Lauf und dank tatkräftiger Unterstützung vom Streckenrand mit Platz sechs im Klassik-Massenstart ihr bestes WM-Resultat.



Bye-bye, „Claudsch“: Claudia Nystad bestritt vor einer Traumkulisse in Oslo das letzte Weltcup-Rennen ihrer langen und erfolgreichen Karriere.



Überraschungscoup: Tim Tscharnke lief im Massenstart der Tour de Ski in Val di Fiemme zum Sieg.

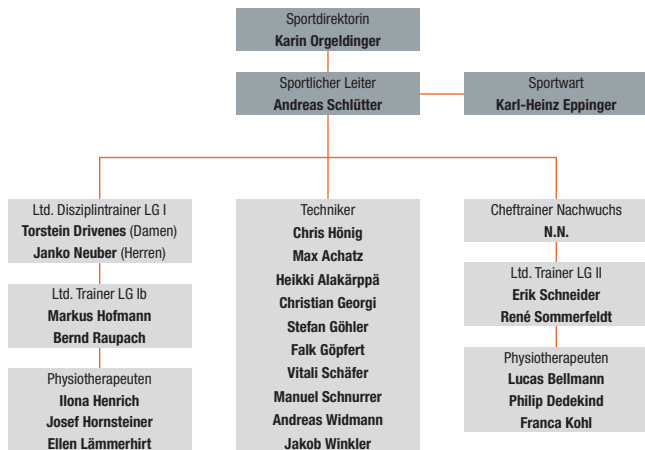
Langlauf

Organigramm • Trainer • Biografien

LANGLAUF



Strahlefrau: Nicole Fessel
mischte die Weltelite in
Davos mit Platz zwei über
die 10 Kilometer in der freien
Technik gehörig auf.





Sportlicher Leiter



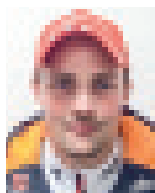
Andreas Schlütter
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-327

Sportwart



Karl-Heinz Eppinger
Griesbach 19
94227 Zwiesel

Leitende Disziplintrainer Damen



Torstein Drivenes
Blestervegen 94a
N-2618 Lillehammer

Herren



Janko Neuber
Weststraße 7
09484 Oberwiesenthal

STEFANIE BÖHLER

SC Ibach

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.02.1981

Adresse / Wohnort Ruhpolding

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 170 cm/55 kg

Kopfsponsor Joka

Ausrüster Rossignol (Ski/Bindung), Alpina (Schuhe), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe), Feldberg Touristik

Hobbys Zeichnen, Golf, Lesen, Natur

Weitere Infos Facebook/Steffi Böhler

Blick ins Familienalbum Steffis Schwester Barbara ist ein Jahr jünger und nahm als Alpinfahrerin bei den Special Olympics teil. Bruder Frank war ebenfalls Langläufer.

KARRIERE

Direkt an Steffis Elternhaus führt eine Loipe vorbei. Kein Wunder also, dass sie schon mit vier zum Langlauf kam. Ihr Abitur machte die Schwarzwälderin am Skiinternat Furtwangen. 2002 wechselte sie zum DSV-Stützpunkt nach Ruhpolding. Steffi feierte schon im Jugend- und Juniorenalter große Erfolge: U. a. war sie Vize-Weltmeisterin mit der Staffel 2001 und 2003. Bei den Silberstaffeln in Turin bei Olympia 2006 und bei der WM in Sapporo 2007 war Steffi als Startläuferin im Einsatz. Im Winter 2013/2014 feierte die Wahl-Ruhpoldingerin ihre größten Erfolge: Bei den Olympischen Spielen in Sotschi lief sie mit der Staffel zu Bronze, im Teamsprint auf Rang vier und im Klassikrennen als beste Deutsche auf Platz sechs.



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platz. 2001 Garm.-Part. 27. SP F

Erste WC-Top-10 2005 Nove Mesto 6. SP F

Erstes WC-Podium 2009 Rybinsk 3. 10 km F

Bisherige WC-Podien 2

Olympische Winterspiele

- | | |
|-------------|---|
| 2006 | Turin Silber Staffel, 20. Sprint, 20. 30 km F |
| 2010 | Vancouver 17. 30 km C, 23. 10 km F |
| 2014 | Sotschi Bronze Staffel, 4. Teamsprint, 6. 10 km C, 35. Skiathlon |

Weltmeisterschaften

- | | |
|-------------|--|
| 2003 | Val di Fiemme 10. Sprint F |
| 2005 | Oberstdorf 4. Staffel, 18. SP C |
| 2007 | Sapporo Silber Staffel |
| 2011 | Oslo 5. Staffel, 7. Teamsprint |
| 2015 | Falun 6. 30 km C / Staffel, 18. Skiathlon |

Junioren-Weltmeisterschaften

- | | |
|-------------|--------------------------------------|
| 2001 | Szklarska Por. Silber Staffel |
| 2003 | Saalfelden Silber Staffel |

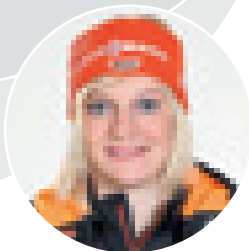
Deutsche Meisterschaften

- | | |
|-------------|-------------------------------|
| 2009 | 1. Staffel, 2. 5 km F |
| 2012 | 1. 5 km C, 1. 10 km Skiathlon |
| 2014 | 1. Teamsprint/15 km F |



VICTORIA CARL

SC Motor Zella-Mehlis



BIOGRAFIE

Geburtsdag 31.07.1995

Adresse / Wohnort Zella-Mehlis

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 177 cm/65 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Atomic (Ski/Bindung/Schuhe), Leki (Stöcke), Adidas (Brille), Roedel (Handschuhe), SRB (Skiroller)

Hobbys Hund Joe, Freunde treffen

Weitere Infos www.victoriacarl.de, Facebook/Victoria Carl

Blick ins Familienalbum Victoria ist die jüngste von drei Geschwistern und die einzige Leistungssportlerin in ihrer Familie.

KARRIERE

Im Kindergarten stand Victoria das erste Mal auf Langlaufski. In der Sportstunde wurde den Kids der Wintersport näher gebracht - mit Erfolg. In der ersten Klasse stieg Vici ins örtliche LL-Training ein und bestritt erste Rennen. Einige Jahre später gewann sie bereits die Gesamtwertung des DSV Schülercup. Um Sport und Schule besser verbinden zu können, wechselte sie in der siebten Klasse in die Realschule Oberhof. Nach ihrem Abschluss 2012 ging sie zur Bundeswehr. 2013 schaffte Vici den Durchbruch: Von der Junioren-WM in Liberec kehrte sie mit einem komplettem Medaillensatz zurück, bei den Europ. Jugenspielen gewann sie jeweils zweimal Gold und Silber. 2015 besserte "Vici" ihre JWM-Bilanz mit einer Medaille in jedem Rennen weiter auf und gab wenig später ihr WM-Debüt.

Verletzungen 2013 Blinddarm-OP+++ 2014 Luxation Kniescheibe, Bänderriss links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 Oberhof 69. 3 km F Prolog

Erste WC-Top-10 2015 Lahti 7. 10 km C

Weltmeisterschaften

2015 Falun 6. Staffel, 29. Skiathl./ 30 km C Mst, 38. Sprint C

Junioren-Weltmeisterschaften

2012 Erzurum 4. Staffel, 13. Spr. F

2013 Liberec Gold 5 km F, Silber Sprint C, Bronze Staffel

2015 Almaty Gold Sprint C/5 km F, Silber Skiathlon, Bronze Staffel

Youth Olympic Winter Games

2012 Innsbruck
Gold Team-Mixed-Staffel
6. 5 km C, 12. Sprint F

European Youth Olympic Festival

2013 Valea Rasnoavei/Predeal
Gold 7,5 km F/Sprint,
Silber 5 km C/Mixed-Staffel

Deutsche Meisterschaften

2012 2. 5 km C

NICOLE FESSEL

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.03.1983

Adresse / Wohnort Blaichach

Beruf Zoll Ski Team / Bürokauffrau

Größe/Gewicht 170 cm/58 kg

Kopfsponsor Helvetia

Ausrüster Rossignol (Ski), Alpina (Schuhe), Rottefella (Bindung), One Way (Stöcke), Adidas (Brille), Roedel (Handschuhe), Xenofit

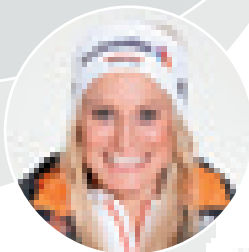
Hobbys Klettern, Lesen, Einkaufen

Weitere Infos Facebook/Nicole Fessel

Blick ins Familienalbum Älteste von vier Geschwistern: zwei Schwestern, ein Bruder, die aber alle keine Leistungssportler sind.

KARRIERE

Mit sechs kam Nicole zum Langlauf. Nach der mittleren Reife wechselte die Allgäuerin 1999 ins Zoll Ski Team. Mit JWM-Silber 2002 und Sprint-Gold bei der JWM 2003 kann sich ihre Junioren-Bilanz sehen lassen. 2003 schloss die gelernte Zollbeamtin eine Ausbildung zur Bürokauffrau im Fernstudium ab. Bis 2005 trainierte Nicci bei ihrem Heimtrainer Stefan Dotzler in Sonthofen, ehe sie in die Trainingsgruppe nach Ruhpolding wechselte. Vor sechs Jahren schloss sie sich dann wieder ihrer ehem. Allgäuer Trainingsgruppe an. Nach Top-10-Plätzen bei den Weltmeisterschaften 2011 und 2013 konnte sich Nicole schließlich bei den Olympischen Spielen 2014 ihren Medallientraum erfüllen: Beim Bronze-Erfolg der Staffel war sie als Startläuferin ins Rennen gegangen. Eine weitere Medaille verpasste sie bei der WM 2015 im Teamsprint nur knapp.



Zwei Monate zuvor war sie in Davos souverän aufs Podest gelaufen.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2002 Düsseld. 24. SP

Erste WC-Top-10 2007 Asiago 8. Sprint F

Erstes WC-Podium 2010 Kuusamo 2. Purs.

Bisherige WC-Top-10 34

Olympische Winterspiele

2006 Turin 31. Sprint

2010 Vancouver 17. SP, 22. Pursuit

2014 Sotschi Bronze Staffel, 14. Skiathlon, 23. 10 km C

Weltmeisterschaften

2007 Sapporo 15. Sprint C

2009 Liberec 15. Sprint F

2011 Oslo 5. Staffel, 7. Pursuit/
30 km F/Teamspr. F, 15. Spr. F

2013 Val di Fiemme 5. 30 km C,
7. Staff., 12. Spr. C, 22. Skiathlon, 25. 10 km F

2015 Falun 4. Teamspr., 6. Staffel

Junioren-Weltmeisterschaften

2002 Schonach Silber Sprint

2003 Solleftea Gold Sprint

Deutsche Meisterschaften

2001 - 2010 4x1. 4x2., 1x3., 4x1. (Jun.)



DENISE HERRMANN

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.12.1988

Adresse / Wohnort Bockau

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 175 cm/62 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Roedel (Handschuhe)

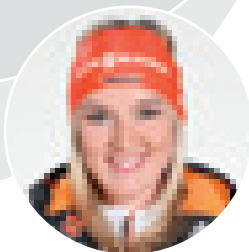
Hobbys Stricken, Häkeln, Klettern, Musik

Weitere Infos Facebook/Denise Herrmann

Blick ins Familienalbum Schwester Nadine ist 7 J. jünger und ebenfalls Langläuferin im DSV. Vater Lutz war Oberliga-Handballspieler.

KARRIERE

Mit sieben kam Denise zum Langlauf. 1998 nahm sie erstmals an der Sachsen-Meisterschaft teil, ohne nennenswerten Erfolg. Mit dem Wechsel ans Sportgymn. Oberwiesenthal im Jahr 2000 sollte sich das ändern: Mit 15 Jahren gewann Denise die Schülercup-Gesamtwertung und ein Jahr später die des Deutschlandpokals. Obwohl sich Denise nicht unbedingt als Sprintspezialistin sah, kam sie schon früh v.a. bei Sprints zum Einsatz und feierte mit Bronze bei der JWM 2007 und Silber bei der U23-WM 2010 ihre ersten großen Erfolge in dieser Disziplin. 2011 wechselte sie nach Bayern und trainiert und lebt seitdem überw. in Ruhpolding. Im Winter 13/14 stieg die Sportsoldatin endgültig in die Weltspitze auf: Bei den Olympischen Spielen in Sotschi erfüllte sich Denise mit Staffel-Bronze ihren Medaillentraum. Sechs Weltcup-Podestplätze



ergaben außerdem Rang zwei in der Sprint-Gesamtwertung. Bei der WM 2015 verpasste sie die Medaillenränge im Teamsprint knapp.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Valldid. 37. SP F

Erste WC-Top-10 2010 Oberhof 7. 2,5 km F

Erstes WC-Podium 2013 Kuusamo 3. SP C

Bisherige WC-Top-10 27

Olympische Winterspiele

2014

Sotschi Bronze Staffel,
4. Teamsprint C, 8. Sprint F

Weltmeisterschaften

2011

Oslo 23. Sprint F, 39. 30 km F,
43. 10 km C

2013

Val di Fiemme 7. Staf., 8. Team-spr., 10. Spr. C, 24. 10 km F

2015

Falun 4. Teamsprint, 6. Staf-fel, 17. Sprint C

U23-WM 2010 Hinterzarten Silber Sprint F

JWM 2007 Tarvisio Bronze SP, 10. Pursuit

EYOF 2005 Monthey Gold 7,5 km F

Deutsche Meisterschaften

Elffache Dt. Jugend- und Juniorenmeisterin

2012

1. 15 km F

2015

1. Massenstart C

VISSMANN

DKB Deutsche
Kreditbank AG



HANNA KOLB

TSV Buchenberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.08.1991

Adresse / Wohnort Buchenberg

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 173 cm/63 kg

Kopfsponsor Viessmann

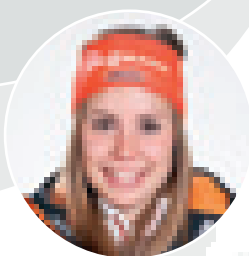
Ausrüster Madshus (Ski/Bindung/Schuhe), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe)

Hobbys Volleyball, Lesen, Musik hören

Blick ins Familienalbum Die Eltern Sabine und Ullrich sind Hobbysportler. Bruder Simon ist vier Jahre jünger und Fußballer, der zwei Jahre jüngere Georg spielt Handball und Fußball.

KARRIERE

Hanna stand schon als Kleinkind auf Alpinski. Weil die Buchenberger Loipe direkt am Elternhaus vorbei führte, war es nur eine Frage der Zeit, bis Hanna mit elf Jahren auch auf den schmalen Brettern unterwegs war. Unter der Anleitung ihres langjährigen Trainers Ferdl Bär gewann Hanna bereits mit 15 Jahren die Schülercup-Gesamtwertung. In der elften Klasse wechselte sie dann ans Skiinternat Oberstdorf. Kurz darauf ließ die Schülerin bei ihrem ersten Weltcup-Start als Elfplatzierte aufhorchen. Seither ist sie im Nationalteam eine feste Größe über die Sprintdistanz. Im Juniorenbereich kann sie allerdings auch über die längeren Strecken Erfolge vorweisen. Deshalb sieht sich Hanna selbst als Allrounderin. Nach dem Abitur 2011 schloss sich Hanna dem Zoll Ski Team in Sonthofen an. Heimtrai-



ner ist Stefan Dotzler. Beim Teamsprint in Quebec 2012 lief sie gemeinsam mit Denise Herrmann erstmals auf das Weltcup-Podest. 2014 nahm die junge Allgäuerin bereits zum zweiten Mal in Folge an Olympischen Spielen teil.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Düss. 11. Spr. F

Erste WC-Top-Ten 2012 Toblach 8. Spr. F

Bisherige WC-Top-10 7

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver 25. Sprint C

2014 Sotschi 30. Sprint F

Weltmeisterschaften

2011 Oslo 59. Sprint

2013 Val di Fiemme 8. Teamspr. F, 23. Sprint C

2015 Falun 30. Sprint C

U23-Weltmeisterschaften

2012 Erzurum Gold Sprint F

2013 Liberec Bronze Sprint C

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Praz de Lys Bronze Staffel

2011 Otepää Bronze Staf., 5. Spr. C

DM 6-fache Jugend- u. Dt. Meisterin



SANDRA RINGWALD

Skiteam Schonach-Rohrhardsberg



BIOGRAFIE

Geburtsdag 27.09.1990

Adresse / Wohnort Schönwald

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 158 cm/54 kg

Kopfsponsor SBS Feintechnik

Ausrüster Madshus (Ski/Bindung/Schuhe),
One Way (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl
(Handschuhe)

Hobbys Fußball, Lesen

Weitere Infos Facebook/Sandra Ringwald

Blick ins Familienalbum

Sandra kommt aus einer sportbegeisterten Familie: Ihr Onkel ist Langlauf-Trainer, zwei ihrer drei Brüder spielen Fußball, der jüngste war ebenfalls Langläufer.

KARRIERE

Ihre Eltern nahmen die damals fünfjährige Sandra zum ersten Mal mit in die Langlauf-loipe. Über ihren Onkel, der noch heute Langlauftrainer ist, blieb Sandra dem Sport treu. Nach dem Abitur 2010 am Wirtschaftsgymnasium in Furtwangen trat Sandi der Sportfördergruppe Bischofswiesen bei. Anfang 2012 wechselte sie dann nach Sonthofen. Seitdem trainiert und lebt die gebürtige Schwarzwälderin überwiegend im Allgäu. Bereits im Juniorenalter konnte die Sportsoldatin erste große Erfolge feiern: Bei der U23-WM 2013 in Liberec gewann Sandra souverän Silber im Sprint. Bei ihren zweiten Weltmeisterschaften rief sie in Falun 2015 ebenfalls im Sprint ihr bestes Saisonergebnis ab.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2010 Düsseldorf
45. Sprint F

Erste WC-Top-15 2013 Lenzerheide 15.
Sprint F

Weltmeisterschaften

2013 **Val di Fiemme**
38. Sprint C, 51. Skiathlon
2015 **Falun**
13. Sprint C, 33. Skiathlon

U23-Weltmeisterschaften

2011 **Otepää** 10. 15 km M Verf.,
13. Sprint C, 21. 10 km F
2012 **Erzurum** 13. Sprint F,
15. 10 km C, 21. Skiathlon
2013 **Liberec** Silber Sprint C,
4. 10 km F, 11. Skiathlon

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 **Praz de Lys** 26. Sprint C
2010 **Hinterzarten** 14. Sprint F

Continental Cup 7 Siege

Deutsche Meisterschaften

2010 1. 10 km M Verf./Spr. (Jun.)
2011 1. 10 km C
2014 1. Teamsprint

LEHRGANGSGRUPPE 1B

LUCIA ANGER

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.01.1991

Adresse / Wohnort Oberstdorf

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 168 cm/59 kg

Hobbys Sport allgemein, Lesen, Stricken

Weitere Infos www.lucia-anger.de

Karriere In der zweiten Klasse durch Schul-Wintersport-Woche zum LL, mit neun erste LL-Rennen, mit 18 WC-Debüt. Abi 2010 am Gymnasium Oberstdorf, danach Zoll Ski Team.

GRÖSSTE ERFOLGE

OVS 2014 31. Spr. F, **WM 2011** 42. 10km C, 43. Spr. F, **U23-WM 2012** 11. 10km C, 12. Skiathl., **'13** 13. Spr. C, **'14** 7. 10km C, 11. Spr. F, **JWM 2008** Bronze Spr./5km C, **'09** Bronze Staf., 6. 5km F/10km M, **'11** Gold Spr. C, Bronze Staf., **WC 2013** Oberh. 6. Spr. F

JULIA BELGER

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.02.1994

Adresse / Wohnort Niedercunnersdorf

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 161,5 cm/54 kg

Hobbys Reiten, Lesen, Reisen, Freunde treffen

Karriere Julia war zunächst Leichtathletin (Mittelstr., Hürden). Mit zehn trat sie dem SC Kottmar bei und entschied sich mit 16 Jahren und dem Wechsel nach Oberwiesenthal ganz für den LL. Abitur 2015, dann Zoll Ski Team.

GRÖSSTE ERFOLGE

U23-WM '15 8. Skiath., 18. 10kmF, **JWM '13** Bronze Staffel, 7. Skiath., 10. 5kmF, **'14** 4. Staffel, 5. 5kmC, 9. Skiath., **YOG '12** 7. 5kmC, 21. SP F, **WC 4** WC-Starts, **COC '13** 1x1., 2. Ges. **'14** 7x1., 1. Ges. **DM 14+15** 2x1., 2x2.

LAURA GIMMLER

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 05.12.1993

Adresse / Wohnort Oberstdorf

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 173 cm/57 kg

Hobbys Skifahren, Schwimmen, Freunde treffen, Shoppen, Tennis

Karriere Mit fünf durch Eltern zum LL. 2009 schaffte sie den Sprung in den DSV-D/C-Kader. 2014 machte sie das Abitur und trat dem Zoll Ski Team bei.

GRÖSSTE ERFOLGE

U23-WM 2015 5. Sp. C, 10. Skiath., 31. 10kmF, **JWM 2013** Bronze Staf., 5. Sp. C, 22. Skiath. **WC 2** WC-Starts, **COC '12** 1x1., **'13** 1x1., **'14** 2x Pod., **'15** 2x Pod., **DM '14** 1. Sp. F, 2. 15kmF, **'15** 3. Sp. C





NADINE HERRMANN

Bockauer SV

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.12.1995

Adresse / Wohnort Bockau

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 173 cm/63 kg

Hobbys Freunde treffen, Shoppen

Karriere Seit dem Winter 2011/12 ist Nadine im DSV-Kader. Nach dem Abitur 2015 am Sportgymnasium Oberwiesenthal wechselte die jüngere Schwester von Denise Herrmann ebenfalls an den Stützpunkt Ruhpolding.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2015 Almaty Bronze Staffel, 30. 5 km F, 32. Skiathlon, **EYOF 2013** 7. 7,5 km F, 10. Sprint F, 13. 5 km C, **COC 2013** 1x Podest, **'14** 3x Pod., **'15** 2x Pod., **DM '15** 3. Einzel F

SOFIE KREHL

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.09.1995

Adresse / Wohnort Rettenberg

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 171 cm/58 kg

Hobbys Musik, Freunde treffen, Bergsport

Karriere Seit der Saison 2011/12 ist Sofie eine feste Größe im DSV-Kader. Zur elften Klasse wechselte die Rettenbergerin aufs Sportgymnasium Oberstdorf. Nach dem Abitur 2015 Sportfördergruppe Sonthofen.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 35. Sprint F, **'15** Bronze Staf., 10. Spr. C, 27. Skiathlon, **EYOF 2013** 14. 5kmC/7,5kmF, 26. Spr. F, **COC 2013** 1x Pod., **'14** 2x Pod., **'15** 3x Pod., **DM '15** 2. Spr. C

ANNE WINKLER

SSV 1863 Sayda

BIOGRAFIE

Geburtstag 28.03.1994

Adresse / Wohnort Sayda

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 161 cm/60 kg

Hobbys Sport allgemein, Klavier, Freunde treffen

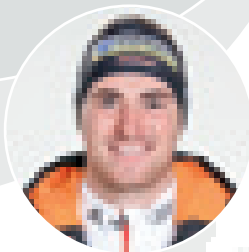
Karriere Annes Familie ist sehr sportbegeistert, mit sechs kam sie durch ihren Bruder Jakob zum LL. Mit 13 Jahren ging sie ans Sportinternat Oberwiesenthal. Abi 2013, seither bei der Sportfördergruppe Frankenberg.

GRÖSSTE ERFOLGE

U23-WM 2015 11. Sprint C, 41. 10kmF, **JWM 2012** 20. Spr. F, 48. 5kmC, **'13** 12. Spr. C, **WC** 1 WC-Start, **COC 2013** 2 Siege, **2014** 1 Sieg, **2015** 1x2., **DM 2015** 1. Sprint C

THOMAS BING

Rhöner WSV Dermbach



BIOGRAFIE

Geburtsdag 03.04.1990

Adresse / Wohnort Dermbach

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 178 cm/73 kg

Kopfsponsor Federn Oßwald

Ausrüster Rossignol (Ski/Schuhe/Bindung), Leki (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe)

Blick ins Familienalbum Schwester Anne hat früher Ballett gemacht, Mutter Katrin ist LL-Trainerin beim Rhöner WSV Dermbach.

KARRIERE

Thomas kam mit sieben Jahren zum Langlauf. 2002 wechselte er ans Sportgymnasium Oberhof, mit 14 gewann er die Schülercup-Gesamtwertung. Bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2008 und 2009 lief der Thüringer mit der Staffel jeweils zu Silber, 2010 folgte Team-Bronze. Im Winter 2010/11 landete der Allrounder in der COC-Gesamtwertung auf Rang zwei und rückte ins Nationalteam auf. Bei der U23-WM 2013 in Liberec holte Thomas schließlich seine erste Einzelmedaille: Bronze im 15km-Rennen. Im Herbst 2012 zog sich Thomas eine Verletzung am linken Fuß zu. Bei der Tour de Ski 2014 in Lenzerheide bewies er seine Klasse, als er über 15 km klassisch das Podest nur knapp verpasste. Ebenso knapp fehlten bei seiner WM-Premiere 2015 in Falun nur einige Hundertstelsekunden zur Medaille im Teamsprint.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2011 Düss. 60. SP F

Erste WC-Top-10 2014 Lenz. 4. 15 km C M

Bisherige WC-Top-10 2

Olympische Winterspiele

2014 Sotschi 32. Sprint F, 36. 50 km F Mst/Skiathlon

Weltmeisterschaften

2015 Falun 4. Team-SP F, 7. Staffel, 42. 50 km C Mst, 46. Sprint C

U23-Weltmeisterschaften

2012 Erzurum 5. 15 km C, 7. Skiathlon, 18. Sprint F
2013 Liberec Bronze 15 km F, 4. Skiathlon, 32. Sprint C

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Schlinig Silber Staffel, 6. 20 km F Mst, 9. 10 km C
2009 Praz de Lys Silber Staffel, 5. 10 km F, 14. 20 km M Verf..
2010 Hinterzarten Bronze Staffel, 4. 20 km M Verf., 6. 10 km C

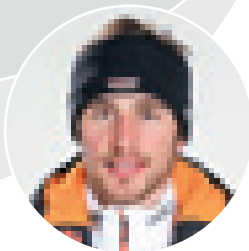
Deutsche Meisterschaften

2009 2. 10 km F
2012 2. 20 km M Skiathlon
2014 1. 30 km Mst F
2015 1. Teamsprint F



JONAS DOBLER

SC Traunstein



BIOGRAFIE

Geburtstag 04.05.1991

Adresse / Wohnort Traunstein

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 180 cm/74 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Fischer (Ski), Alpina (Schuhe), Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe)

Hobbys Fußball, Volleyball, Gitarre

Weitere Infos Facebook/Jonas Dobler

Blick ins Familienalbum Jonas hat zwei jüngere Geschwister: Schwester Valeria (22) und Bruder Marinus (18), die beide keine Leistungssportler sind.

KARRIERE

Jonas begann seine Sportkarriere zunächst als Fußballer. Mit zwölf Jahren kam er schließlich durch seinen Vater und Freunde zum Langlauf. Zur elften Klasse wechselte der Traunsteiner ans CJD Christophorus-Gymnasium in Berchtesgaden, um den Leistungssport besser in den Schulalltag integrieren zu können. Bald darauf konnte Jonas im Continentalcup die ersten größeren internationalen Erfolge feiern. Nach dem Abitur 2010 trat der Allrounder der dortigen Sportfördergruppe bei. Im Dezember 2011 gab er im slowenischen Rogla sein Weltcup-Debüt. Seit August 2012 ist Jonas Mitglied im Zoll Ski Team.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2011 Rogla 49.

15 km C Mst

Erste WC-Top-15 2013 Oberhof 14. Sprint F

Bisherige WC-Top-15 3

Weltmeisterschaften

2015

Falun

27. Skiathlon, 31. 15 km F,

7. Staffel

U23-Weltmeisterschaften

2012

Erzurum

30. 15 km C

2013

Liberec

12. 15 km F/Skiathlon

2014

Val di Fiemme

36. 15 km C

Junioren-Weltmeisterschaften

2011

Otepää

4. 10 km F/Staffel,

30. 20 km M Verfolgung

COC

2009-2014 5 Siege, 18 Podestplatz.

Deutsche Meisterschaften

2015

2. Teamspr. F, 3. Massenst. C

HANNES DOTZLER

SC 1909 Sonthofen

BIOGRAFIE

Geburtstag 25.02.1990

Adresse / Wohnort Sonthofen

Beruf Bundespolizist

Größe/Gewicht 176 cm/70 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Bindung), Alpina (Schuhe), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe), TOKO

Hobbys Kino, Internet, Sport allgemein

Blick ins Familienalbum Hannes' Eltern Stefan und Sabine sind Langlauftrainer (Stützpunkt Allgäu). Vater Stefan nahm selbst bei Olympia '84 (Sarajevo) und '88 (Calgary) teil. Bruder Christian (23) studiert Sportwissenschaft.

KARRIERE Das Langlauf-Gen wurde Hannes mit in die Wiege gelegt. Über die Eltern Stefan und Sabine, beide Langlauftrainer, kam Hannes bereits mit einem Jahr zum Langlauf. Schon im Jugendalter feierte er rasch Erfolge: der mehrf. Bayerische Meister gewann die Schülercup-Gesamtwertung, mit 15 folgte der Sprung in den DSV-Kader. 2006 schloss Hannes die Schule mit der mittleren Reife ab und trat der Bundespolizei bei. Trotz seines Wadenbein- und Knöchelbruchs im Nov. 2011 kehrte er von der U23-WM in Erzurum 2012 mit zwei Bronzemedallien zurück. Im Winter 2013/14 lief Hannes in Lenzerheide das erste Mal aufs Weltcup-Podest und beendete die Tour de Ski als bester Deutscher auf Rang 12. Bei Olympia 2014 überzeugte er mit sehr guten Leistungen und verpasste eine Medaille im Teamsprint mit Tim Tscharnke nur knapp.



Verletzungen 2011 Nov. Wadenbein- u. Knöchelbruch r., sechs Wo. kein Schneetraining +++ 2012 April erneut OP +++ 2013 März Arthroskopie Sprunggelenk r., sechs Wo. Pause

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2010 Lahti 26. Verf.

Erste WC-Top-10 2012 Canmore 6. 15kmC

Erstes WC-Podium 2014 Lenzerh. 2. 15kmC

Bisherige WC-Top-10 5

Olympische Winterspiele

2014

Sotschi

7. Teamspr. C., 11. 15 km C,

12. Skiathlon, 9. Staffel

Weltmeisterschaften

2011

Oslo 45. Sprint F, 47. 15 km C

2013

Val di F. 7. 50 km C/Staffel,

24. Skiathlon/15 km F

U23-Weltmeisterschaften

2012

Erzur. Bronze 15kmC/Skiath.

Junioren-Weltmeisterschaften

2008

Schling Silber Staffel

2009

Praz de Lys Silber Staffel

2010

Hinterzarten Bronze Staffel

Deutsche Meisterschaften

2010

1. 20 km M Verfolgung

2012

1. Sprint F



SEBASTIAN EISENLAUER

SC 1909 Sonthofen

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.03.1990

Adresse / Wohnort Sonthofen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/73 kg

Kopfsponsor Helvetia

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), One Way (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe)

Hobbys Sport allg., sämtliche Ballsportarten

Weitere Infos www.teamnational.de

Blick ins Familienalbum Sebastians

Schwester Julia ist 2,5 Jahre jünger und war ebenfalls Langläuferin.

KARRIERE

Sebastian kam durch seine Eltern bereits mit vier Jahren zum Langlauf. 2004 wechselte er aufs Skigymnasium Oberstdorf, um Schule und Leistungssport noch besser unter einen Hut zu bringen. Nach dem Abitur 2009 trat Sebi der Sportfördergruppe in Bischofswiesen bei. 2011 folgte dann der Wechsel zurück in die Heimat zur Sportfördergruppe Sonthofen. Heimtrainer ist Stefan Dotzler. Bei der Tour de Ski 2013/14 lief der Sprintspezialist erstmals in die Top-Ten und qualifizierte sich damit für seine ersten Olympischen Winterspiele.

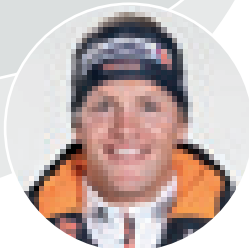
GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung '10 Düsseld. 47. SP F

Erste WC-Top-10 2013 Oberhof 7. Sprint F

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Top-10 2



Olympische Winterspiele

2014 Sotschi
35. Sprint F

Weltmeisterschaften

2013 Val di Fiemme 43. Sprint C
2015 Falun 23. Sprint C, 41. 50kmC,
50. 15kmF

U23-Weltmeisterschaften

2011 Otepää 8. Sprint C
2012 Erzurum 23. Sprint F
2013 Liberec 13. Sprint C,
28. Skiathlon

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Praz de Lys 11. Sprint C
2010 Hinterzarten 17. Sprint F

European Youth Olympic Festival

2007 Jaca Gold 7,5 km C

Continentalcup

2013 2. Gesamtwertung

Deutsche Meisterschaften

2010 1. 10 km C (JUN)
2013 1. Teamsprint
2014 1. Teamsprint



FLORIAN NOTZ

TSV/SZ Böhlingen Römerstein

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.04.1992

Adresse / Wohnort Sonthofen

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 186 cm/70 kg

Kopfsponsor Pistenbully

Ausrüster Fischer (Ski), Alpina (Schuhe), Rottefella (Bindung), Leki (Stöcke), Adidas (Brille), Roeckl (Handschuhe)

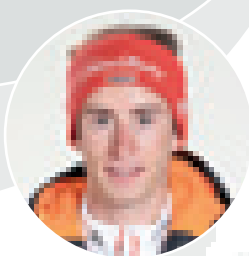
Hobbys Sport allgemein

Weitere Infos www.floriannotz.de

Blick ins Familienalbum Vater Dieter Notz war ebenfalls Langläufer und nahm an den Olympischen Spielen 1980 in Lake Placid und an der WM 1982 in Oslo teil. Auch Opa Jürgen Seifert war schon Langläufer.

KARRIERE

Nach seinem Vater und Opa ist Florians Disziplinenwahl quasi Familientradition. Schon früh kam Florian zum Langlaufen und feierte bereits in der Jugend erste Erfolge. In der Altersklasse J17 gewann Florian die Gesamtwertung im Deutschlandpokal und wurde anschließend in den C-Kader des DSV aufgenommen. Zur zwölften Klasse wechselte Florian ans Sportgymnasium Furtwangen. Nach dem Abitur 2011 trat der Allrounder dem Zoll Ski Team bei und schloss sich der Trainingsgruppe Sonthofen an. Im Olympiawinter 2013/2014 überraschte Florian in Lahti mit Platz sieben beim ersten Weltcup-Start seiner Karriere. Seinen bisher größten Erfolg feierte er in der vergangenen WM-Saison in Kasachstan, als er bei der U23-WM Gold über



die 15-Kilometer-Distanz gewann und für die WM in Falun nominiert wurde.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2014 Lahti 7. 15km F

Erste WC-Top-10 2014 Lahti 7. 15 km F

Bisherige WC-Top-10 1

Weltmeisterschaften

2015

Falun

7. Staffel, 35. 15 km F,

47. Skiathlon

U23-Weltmeisterschaften

2014

Val di Fiemme

10. 15 km C, 16. Skiathlon

2015

Almaty

Gold 15 km F, 4. Skiathlon

Junioren-Weltmeisterschaften

2011

Otepää

4. Staffel, 10. 20 km M Verfolg.

2012

Erzurum

6. Staffel, 8. Skiathlon,
14. 10 km C

Continentalcup

2014

5. Gesamt-CC

2010-2014

5 Siege

Deutsche Meisterschaften

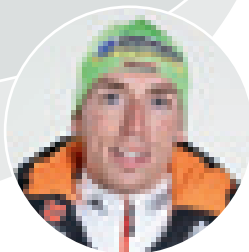
2012

1. Skiathlon (JUN)



TIM TSCHARNKE

SV Biberau



BIOGRAFIE

Geburtstag 13.12.1989

Adresse / Wohnort Schnett

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 184 cm/76 kg

Kopfsponsor Federn OBwald

Ausrüster Madshus (Ski), Alpina (Schuhe), Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Adidas (Brille/Handschuhe), Holmenkol

Hobbys Speedskating, Osteurop. Kulturreisen

Weitere Infos www.tim-tscharnke.com, Facebook/Tim Tscharnke

Blick ins Familienalbum Im Juli 2015 heiratete Tim Freundin Nicole, Sohn Niklas kam im Januar 2015 zur Welt; Dackeldame Astrid gehört ebenfalls zur Familie.

KARRIERE

Tim stand schon mit zwei auf Ski, aber war zunächst Fußballer. Erst mit zehn stieg er ins LL-Training ein. „Meine erste Einheit hatte ich im Sommer auf Inline-Skates mit Stöcken – das hat mir gleich richtig Spaß gemacht.“ Zur 5. Klasse wechselte Tim aufs Sportgymnasium Oberhof. Seit dem Abi 2009 gehört der Allrounder dem Zoll Ski Team an. Bereits im ersten Weltcup-Winter gelang Tim mit Axel Teichmann der erste große Wurf: Olympia-Silber im Teamsprint. 2012 feierte er an seinem 23. Geburtstag in Canmore seinen ersten Weltcup-Sieg, sein zweiter folgte bei der Tour de Ski 2015 in Val di Fiemme. Bei Olympia 2014 (Sturz) und der WM 2015 verpasste er jeweils knapp eine weitere Medaille im Teamsprint.

Verletzungen 2007 Hörsturz, Blutvergiftung +++ 2009 Feb. dopp. Unterkieferbruch (Autounfall) +++ 2011 Patellaspitzensyndrom & Schleimbeutelentz. Knie re +++ 2013 Prellungen & Quetschungen (Verkehrsunfall mit Rollski)

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platz. 2008 Oberh. 35. TdS-Prolog
Erste WC-Top-10 2010 Prag 10. Sprint F
Erster WC-Sieg 2012 Canmore 1. 15 km C
Bisherige WC-Top-10 14

Olympische Winterspiele

2010 **Vanc.** Silber Teamspr., 33. SP C
2014 **Sotschi** 7. Teamsprint C, 20. Sprint F, 26. 15 km C

Weltmeisterschaften

2011 **Oslo** 4. Team-Sprint
2013 **Val di F.** 9 T-SP, 14. 15 km F
2015 **Falun** 4. Team-SP F, 28. SP C

JWM und U-23-Weltmeisterschaften

2008 **Mals** Silber St., Bronze 10km C
2009 **Praz de Lys** Silber St., 4. Purs.
2012 **Erzurum** 4. Skiathlon/15 km C

EYOF 2007 Gold 10 km F, Silber Mixed-Staf.

DM 2012 und 2013 1. 20 km Skiathlon
2015 1. Teamsprint

LEHRGANGSGRUPPE 1B

LUCAS BÖGL

SC Gaißbach

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.06.1990

Adresse / Wohnort Holzkirchen

Beruf Sportsoldat, Student (Int. M.ment)

Größe/Gewicht 174 cm/70 kg

Hobbys Sport allgemein, Klettern, Kajak, Slackline

Karriere Durch Vater (selbst Langläufer) mit fünf zum LL. 2006 Wechsel ans CJD Berchtesgaden, 2009 Abi, 2010 Studium Int. Management. Saison 2011/12 Ausfall wg. Schulterverletzung, 2013 3. COC-Gesamtwertung.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2010 3. Staffel, 30. 20 km Purs., **U23-WM 2011** 20. 15 km F, **2013** 9. Skiathlon, 21. 15kmF, **WC 2015** 3xTop-30 **COC** insg. 7xTop-3, 23xTop-10, **'13** 3. Ges., **'15** 1. Sieg, **Juniors** 3x1., 9xTop-3, **CISM 2015** 3. Patr.

MARIUS CEBULLA

SWV Goldlauter Heidersbach

BIOGRAFIE

Geburtstag 23.05.1995

Adresse / Wohnort Suhl

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/69 kg

Hobbys Sport allg., Klettern, Freunde treffen

Karriere Seit 2011/12 im DSV-Kader. Zur achten Klasse Wechsel aufs Sportinternat Oberhof. Abi 2014, danach Bundeswehr in Oberhof.

GRÖSSTE ERFOLGE

YOG 2012 Silber Sprint F, 12. 10kmC, **JWM 2015** 4. Spr. C, 46. 10kmF, 47. Skiath., **EYOF 2013** Silber Mixed-Staf., Bronze 7,5 km C, 5. Spr. F, 6. 10kmF, **Juniors** insg. 3 Siege, 6x2., **DJM 2014** 1. Mst. C/Mst. F, **2015** 2. Spr. C/Mst. C

LUKAS GROß

PSV Schwarzenberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 09.01.1995

Adresse / Wohnort Oberwiesenthal

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 179 cm/73 kg

Hobbys Musik, Fußball, Freunde treffen

Karriere Mit acht kam Lukas über seinen Onkel Ricco zum Biathlon, vor drei Jahren wechselte er schließlich zu den Langläufern. Der Sportsoldat trainiert am Stützpunkt Oberwiesenthal.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 20. Sprint F, **2015** 16. Sprint C, 50. 10 km F, **Juniors 2014** 1x Podest, **2015** 2 Siege, 1x2., **DJM 2014** 2. Mst. F, **2015** 1. Sprint C, 3. Mst. C/Teamsprint F





LENNART METZ

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.11.1993

Adresse / Wohnort Bad Harzburg

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 187 cm/75 kg

Hobbys Freunde treffen, Baden, Kino, Golf

Karriere Durch Eltern zum Langlauf. Zunächst im SK Oker aktiv, mit 14 Jahren Wechsel aufs Sportinternat Oberwiesenthal. 2013 Abitur.

GRÖSSTE ERFOLGE

U23-WM '15 10. Sprint C, **JWM '13** Gold SP C, 5. Staf., **WC 2013-15** 5 Starts, davon 1x Top-15 (2014 Drammen 15. SP C), **COC 2008-15** insg. 5 Siege, 3x3., **'15** 1 Sieg, **EYOF '11** 3. SP C, **DJM 2011/2013** 1. Sprint

MARKUS WEEGER

SC Monte Kaolino Hirschau

BIOGRAFIE

Geburtstag 25.09.1991

Adresse / Wohnort Sonthofen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 182 cm/77 kg

Hobbys Lesen, Klettern, Mountainbiken

Weitere Infos www.markus-weeger.com

Karriere Mit vier Jahren in Erlangen durch die Familie zum Langlauf. 2007 Skinternat Oberstdorf, 2008 mittlere Reife und Wechsel zur Sportfördergruppe. Größte Erfolge: JWM-Gold und -Silber 2011 in Otepää.

GRÖSSTE ERFOLGE

U23-WM 2014 14. Sprint F, **JWM 2011** Gold 20 km M Purs., Silber 10 km F, 4. Staffel, **WC 2015** 6 Starts, **COC** insg. 2013-15 10x Top-10, davon 2x Podest, **2007** 4. Ges., **2015** 2. Ges., **DM 2014** 1. SP F, 2. Mst. C/Teamsprint

JOSEF WENZL

SC Zwiesel

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.12.1984

Adresse / Wohnort Zwiesel

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 188 cm/86 kg

Hobbys Bogenschießen, Fußball

Weitere Infos www.josef-wenzl.de

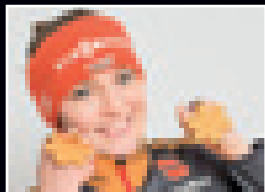
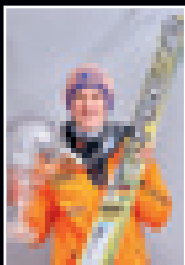
Karriere Durch Vater zum Langlauf - die Loipe führt direkt am Elternhaus vorbei. Seit 2003 im Zoll Ski Team. Spezialdisziplin: Sprint.

GRÖSSTE ERFOLGE

OWS 2010 31. Spr. C, **2014** 31. SP F, **WM 2007** 14. Spr. C, **'09** 26. SP F, **'11** 39. Spr. F, **U23-WM 2006** Silber Spr. F, **WC** 1 Sieg (2007 Düsseldorf SP F), 5x Podest, 15x Top-10, **DM** insg. 4x1. Sprint, **DJM** 3x1. Sprint



**Gesamt-
Weltcupsieger:**
Am Ende
seiner bisher
erfolgreichsten
Saison jubelte
Weltmeister
Severin Freund
als dritter
Deutscher über
den Gesamt-
Weltcup.



Punktlandung: Olympiasiegerin Carina Vogt ist die Frau für Großereignisse und sicherte sich in Falun den Weltmeistertitel im Einzel- und im Mannschaftsspringen.



Star-Quartett: Carina Vogt, Katharina Althaus, Richard Freitag und Severin Freund gewannen den Mixed-Teamwettbewerb vor Norwegen und Japan.

**Doppelsieg:**

Als erster
Skispringer der
Weltcup-Geschichte
feierte Severin Freund

einen Doppelerfolg am
legendären Holmenkollen in
Oslo. Für den 27-Jährigen waren
es die Siege drei und vier in Folge.

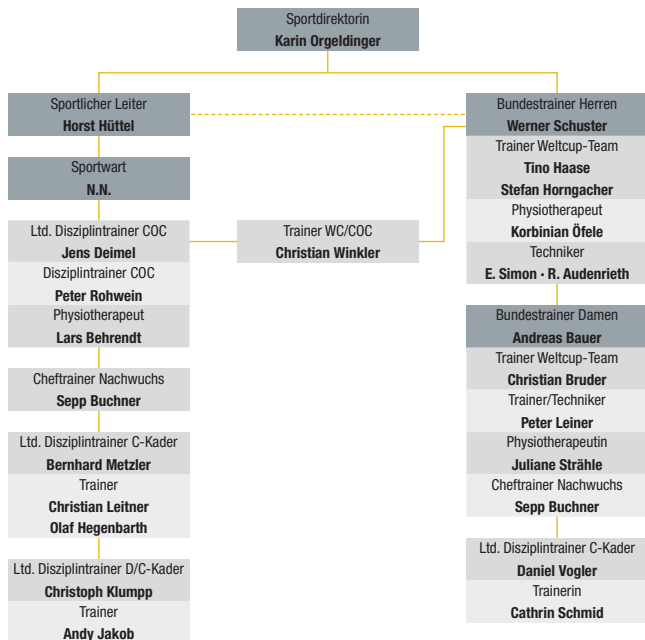
Mit insgesamt 18 Weltcup-Siegen
rangiert Severin Freund aktuell

hinter Jens Weißflog und Martin

Schmitt auf Platz drei der
deutschen ewigen Rangliste.

Skisprung

Organigramm • Trainer • Biografien





Sportlicher Leiter



Horst Hüttel
Schlesierstraße 28
95632 Wunsiedel

Bundestrainer Herren



Werner Schuster
Oberlandweg 31
A-6414 Mieming

Bundestrainer Damen



Andreas Bauer
Sonthofenerstraße 7a
87561 Oberstdorf

Cheftrainer Nachwuchs



Sepp Buchner
Ramsau 335/2
A-8972 Ramsau am Dachstein

Trainer Herren



Tino Haase
Trainer Weltcup-Team
Lange Gasse 13
09484 Oberwiesenthal

Trainer Herren



Stefan Horngacher
Trainer Weltcup-Team
Im Schotten 17
79822 Tittisee-Neustadt

Trainer Damen



Christian Bruder
Trainer Weltcup-Team
Bussardstraße 1
83128 Halfing



KATHARINA ALTHAUS

SC 1906 Oberstdorf

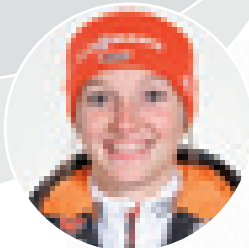
BIOGRAFIE

Geburtstag 23.05.1996

Adresse / Wohnort Oberstdorf

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 157 cm/50 kg



Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Flüge.de (Ski), Rass (Schuhe),

Uvex (Helm, Brille), Klein (Anzug), Adidas

(Handschuhe), Das Handwerk

Hobbys Skifahren, Flügelhorn

Weitere Infos Facebook/Katharina Althaus

Blick ins Familienalbum Alle drei Kinder der Familie Althaus sind aktive Skispringer. Bruder Daniel war ebenfalls im DSV-Kader aktiv, der drei Jahre jüngere Felix trainiert auch schon fleißig und ist im D/C-Kader des DSV.

KARRIERE

Katharinas älterer Bruder Daniel, der ebenfalls Mitglied im DSV-Kader war, nahm die kleine Schwester im Alter von sechs Jahren mit an die Schanze. Seitdem trainiert Katharina regelmäßig. Trainings-Mittelpunkt ist Oberstdorf im Allgäu. Als Fahnenträgerin bei den Olympischen Jugend-Winterspielen 2012 in Innsbruck und Silbermedaillen-Gewinnerin im olympischen Einzelbewerb hat Katharina Skisprunggeschichte geschrieben. 2014 war sie auch bei der „echten“ olympischen Premiere des Damenskisprungs in Sotschi am Start. Bei der Weltmeisterschaft 2015 in Falun holte Katharina mit dem Mixed-Team Gold. Die Oberstdorferin besucht derzeit das Gertrud-von-le-Fort-Gymnasium Oberstdorf.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2011 Lillehammer 33.

Erste WC-Top-10 2013 Sapporo 9.

Erster WC-Sieg -

Persönliche Bestweite 128 m (Oberstdorf)

Olympische Jugend-Winterspiele

2012

Innsbruck

Silber Einzel

Gold Team

Weltmeisterschaften

2015

Falun Gold Mixed-Team,

17. HS 100

Junioren-Weltmeisterschaften

2014

Val di Fiemme 5. Einzel

2013

Liberec Bronze Team,

11. Einzel

2012

Erzurum Silber Team,

16. Einzel

Weltcup

2015

Gesamt-WC 13.

2014

Gesamt-WC 13.

2013

Gesamt-WC 22.

12xTop-30

2012

Gesamt-WC 28.



CARINA VOGT

SC Degenfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 05.02.1992

Adresse / Wohnort Oberstdorf

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 171 cm/63 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski), Rass (Schuhe), Uvex (Helm, Brille), Klein (Anzug), Ziener (Handschuhe), ikk Classic

Hobbys Fußball, Freunde treffen

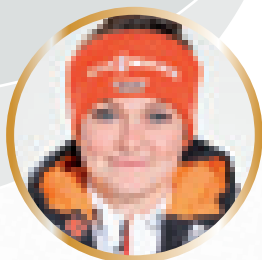
Weitere Infos Facebook/Carina Vogt

Blick ins Familienalbum

Carina ist die einzige Leistungssportlerin in der Familie.

KARRIERE

Schon mit vier Jahren schaute sich Carina Skispringen im Fernsehen an. Der Sport faszinierte sie so sehr, dass sie als Sechsjährige an einem Sommerferien-Programm des Skiclubs Degenfeld teilnahm. Seitdem ist das Skispringen ihre Leidenschaft. Als erfolgreiche Nachwuchssportlerin trat Carina nach dem Abitur 2011 der Sportfördergruppe der Bundespolizei in Bad Endorf bei. Dort trainiert sie unter Christian Bruder. Im Winter 2012 holte Carina bei der JWM in Erzurum Bronze im Einzel und Silber mit dem Team. Bei ihren ersten „echten“ Weltmeisterschaften 2013 in Val di Fiemme jubelte Carina über die Bronzemedaille mit dem Mixed-Team. Im vergangenen Winter krönte sie ihre Karriere mit dem ersten Olympia-Gold in der Geschichte des Damenskispringens. Bei der WM 2015 in Falun setzte sie noch einen drauf, indem sie



Weltmeisterin im Einzel wurde und mit dem Mixed-Team ebenfalls Gold holte.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 Hinterzarten 35.

Erste WC-Top-10 2012 Hinzenbach 6.

Erster WC-Sieg 2015 Zao

Bisherige WC-Siege 2, 13 Podestplätze

Persönliche Bestweite 135 m (Bischofshofen)

Olympische Winterspiele

2014

Sotschi

Gold Einzel

Weltmeisterschaften

2015

Falun Gold HS 100,
Gold Mixed-Team

2013

Val di Fiemme
Bronze Mixed-Team

Junioren-Weltmeisterschaften

2012

Erzurum Bronze Einzel,
Silber Team

Weltcup

2015

Gesamt-WC 3. (2x1., 4x2.)

2014

Gesamt-WC 2. (4x2., 4x3.)

2013

Gesamt-WC 6. (12x-Top-10)

VISSMANN

DKB Deutsche
Kreditbank AG





LEHRGANGSGRUPPE 1B

GIANINA ERNST

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 31.12.1998

Adresse / Wohnort Winterthur

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 157 cm/47 kg

Hobbys Singen, Freunde

Weitere Infos Facebook/Gianina Ernst

Karriere Gianinas Papa war DSV-Skispringer und hat ihr und ihrem Bruder Zugang zur Disziplin verschafft. Seitdem sie zehn ist, trainiert Gianina regelmäßig. Seit 2014 am Skiinternat Oberstdorf. 2014 jüngste Olympiateilnehmerin in Sotschi. 2015 JWM-Team-Gold in Almaty.

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympia 2014 28. **JWM 2015** Gold Team, 10. **2014** 9. **Weltcup 2015** Sapporo 17./18., Zao 15. **2014** Lillehammer 2., Hinterzarten 7.

ULRIKE GRÄBLER

Vogtländischer Skiclub

BIOGRAFIE

Geburtstag 17.05.1987

Adresse / Wohnort Eilenburg

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 175 cm/60 kg

Hobbys Musik, Freunde

Weitere Infos www.ulrike-graessler.com

Karriere Ulrike ist durch ihren Bruder zum Springen gekommen und besuchte das Sportgymnasium Klingenthal. Sie war dabei, als das Damenskispringen COC-Status erhielt und sie holte die erste WM-Medaille für den DSV. Auch bei der Olympia-Premiere ihrer Disziplin in Sotschi war „Ulle“ vertreten.

GRÖSSTE ERFOLGE

WM 2013 Bronze Mixed **2009** Silber Einzel **Olympia 2014** 22. **Weltcup 2015** Gesamt-WC 23. **2014** Gesamt-WC 16.

PAULINE HEBLER

WSV 08 Lauscha

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.09.1998

Adresse / Wohnort Lauscha

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 170 cm/56 kg

Hobbys Fußball, Tanzen

Weitere Infos Facebook/Pauline Hebler

Karriere Pauline startete mit fünf ihre Skisprungkarriere - animiert von ihrer älteren Schwester. Es war Pauline ernst mit dem Sport, sie besuchte das Sportinternat Oberhof. Seit 2013 am SIO. 2015 JWM-Team-Gold in Almaty und Weltcup-Debüt.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2013 Bronze Team, 14. **2015** Gold Team, 8. **COC 2013** Gesamt-WC 5. **Alpencup 2015** Oberwiesenthal 1./3.





ANNA RUPPRECHT

SC Degenfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 29.12.1996

Adresse / Wohnort Schwäbisch Gmünd

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 168 cm/57 kg

Hobbys Freunde treffen, Einkaufen, Familie

Weitere Infos Facebook/Anna Rupprecht

Karriere Anna ist durch ein Sommerferienprogramm zum Skispringen gekommen. Aus dem Hobby wurde Leistungssport. 2013 wechselte sie ans Skiinternat Oberstdorf, wo sie seither die FOS besucht. JWM-Team-Gold 2015.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2015 Team-Gold, 33. **2014** 15. **2011** 11 **2010** 9. **COC 2014** Gesamt-WC 9. **Weltcup 2015** Ljubno 30. **2014** Rasnov 18./19., Hinzenbach 23. **DJM** 2x1.

JULIANE SEYFARTH

WSC 07 Ruhla

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.02.1990

Adresse / Wohnort Oberstdorf

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 162 cm/46 kg

Hobbys Sport allgemein

Weitere Infos Facebook/Juliane Seyfarth

Karriere Juliane startete mit drei auf Alpinski und kam über den Langlauf mit neun Jahren zum Skispringen. Sie liebt Sport und schloss das Oberhofer Gymn. 2009 mit dem Abi ab, bevor sie 2012 nach Oberstdorf zog. 2015 zweimal Fünfte im Weltcup.

GRÖSSTE ERFOLGE

WM 2015 14. **2011** 31. **JWM 2006** Gold '07 5. '08 6. '09 15. '10 7. **Weltcup 2015** Gesamt-16. **COC 2014** Notodden 5./10., Lahti 1./2.

RAMONA STRAUB

SC Langenordnach

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.09.1993

Adresse / Wohnort Oberstdorf

Beruf Sportsoldatin, Gärtnerin

Größe/Gewicht 163 cm/55 kg

Hobbys Freunde treffen

Weitere Infos Facebook/Ramona Straub

Karriere Ramona kommt aus der Gemeinde Tittisee - einer Hochburg des Skisprungs. Sie startete mit ihren Brüdern in den Sport und fand Gefallen am Reisen zu den überregionalen Wettkämpfen. Neben dem Sport Ausbildung zur Gärtnerin, seit 2013 Sportsoldatin.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2009 6. '11 22. '12 Silber Team, 18. '13 Team-Bronze, 17. **Weltcup 2014** Gesamt-WC 18. **2015** verletzt



LEHRGANGSGRUPPE 1B

SVENJA WÜRTH

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.08.1993

Adresse / Wohnort Baiersbronn

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 175 cm/58 kg

Hobbys Skifahren, Tennis

Weitere Infos Facebook/Svenja Würth

Karriere Mit sieben flog Svenja das erste Mal mit ihren Alpinski von der Schanze, weil das Zuschauen beim Training ihres Bruders zu langweilig wurde. 2006 wurde Svenja Spezialspringerin und schaffte es bis in die Nationalmannschaft. 2014 Halswirbel-Bruch.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2009 Bronze Team, 23. **'12** Silber Team, 18. **Weltmeisterschaft 2013** 21.

Weltcup 2013 Sotschi 10., Ramsau 14.

2012 Hinterzarten 5., Hinzenbach 9.





GANZ GROSSER WINTERSPORT

Mit umfassendem Know-how und internationaler Expertise in der Wintersportvermarktung trägt Infront Sports & Media seit vielen Jahren zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Ski- und Biathlonsports sowie der jeweiligen Top-Events bei.

In Deutschland ist Infront als Partner des Deutschen Skiverbands (DSV) unter anderem im FIS Ski Weltcup, bei der Vierschanzentournee sowie bei den IBU Weltcups im Biathlon mit am Start.

Als eines der weltweit führenden Sportmarketing-Unternehmen verfügt Infront nicht nur über ein umfangreiches Rechteportfolio, sondern sorgt mit einem breiten Service-Angebot für perfekte Verhältnisse. Veranstalter, Medien und Sponsoren profitieren von langjährigem Know-how – die Fans von unvergesslichen Sportmomenten.

Our experience. Shared passion.
Your success.



MARKUS EISENBICHLER

TSV Siegsdorf

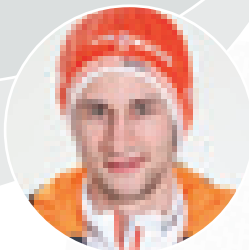
BIOGRAFIE

Geburtstag 03.04.1991

Adresse / Wohnort Siegsdorf

Beruf Bundespolizist

Größe/Gewicht 176 cm/59 kg



Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski), Rass (Schuhe), Uvex (Helm/Brille), FES (Bdg.), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Poker, Schachkopf, Golf, Squash, Tennis

Weitere Infos Facebook/Markus Eisenbichler

Blick ins Familienalbum

Bei einem Schnuppertraining in Siegsdorf entschieden sich Markus und seine Freunde aus der Nachbarschaft für die Disziplin Nordische Kombination. Das Skispringen favorisierte er schon damals. Die Trainer des TSV Siegsdorf erkannten das Talent und förderten Markus im örtlichen Skiclub.

KARRIERE

2007 entschied sich Markus für das Internat der Christophorus-Schulen in Berchtesgaden, das er mit der mittleren Reife abschloss. Im Anschluss daran verpflichtete er sich bei der Bundeswehr und schaffte 2011 den Sprung in die Continentalcup-Mannschaft des DSV. Im Winter 2013/14 machte er dann mit Top-10-Ergebnissen im Weltcup auf sich aufmerksam und ist seither fester Bestandteil der Mannschaft. Auch in der vergangenen Saison konnte sich Markus weiter steigern. Am Ende des Winters setzte er sich im Gesamt-Weltcup auf Rang 15 fest und war damit drittbester Deutscher.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2011 Oberstdorf 30.

Erste WC-Top-10

2014 Sapporo 8.

Bisher bestes WC-Ergebnis

2015 Wisla 6.

Persönliche Bestweite

216,5 m (Vikersund)

Weltmeisterschaften

2014	Harrachov (SF) 38.
2015	Falun 10. (HS 134), 5. Team

Weltcup

2013/14	2xTop-10 Gesamt-WC 44.
----------------	---------------------------

Weltcup

2014/15	8xTop-10 Gesamt-WC 15.
----------------	---------------------------

Deutsche Meisterschaften

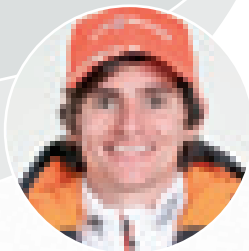
2x1. DJM, 3. Team





RICHARD FREITAG

SC Nickelhütte Aue



BIOGRAFIE

Geburtstag 14.8.1991

Adresse / Wohnort Breitenbrunn

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 173 cm/59 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fluege.de (Ski), Rass (Schuhe),
Uvex (Helm/Brille), adidas (Handschuhe)

Hobbys Gitarre spielen, Motorrad fahren

Weitere Infos www.richardfreitag.de,
Facebook/Richard Freitag

Blick ins Familienalbum

Vater Holger, 1984 selbst Olympiateilnehmer im Skisprung, brachte seine Söhne Richard und Christian zur Nordischen Kombination. „Ich hatte von Anfang an mehr Spaß am Skispringen und habe mich dann mit 14 Jahren für die Spezialdisziplin entschieden.“

KARRIERE

Richard wurde im Verein WSV 08 Johannegeorgenstadt gefördert. 2011 machte er das Abitur an der Eliteschule Oberwiesenthal. 2011/12 feierte er seinen ersten Weltcup-Erfolg in Harrachov, wo auch schon sein Vater gewinnen konnte. Bei den Skiflug-Weltmeisterschaften in Vikersund gewann er im Team Silber. Im Winter darauf gewann Richard zwei Weltcups und jubelte mit dem Team über WM-Silber und Bronze im Mixed-Team. Ein Ermüdungsbruch und eine Knochenhautentzündung bremsten Richard in der Saison 2013/14 aus – trotzdem konnte er sich für die Olympischen Spiele qualifizieren. Im vergangenen Winter sprang Richard zwei WC-Siege ein –

darunter der prestigeträchtige Erfolg bei der Vierschanzentournee in Innsbruck. Bei der WM in Falun holte er im Mixed-Team Gold.

Verletzungen 2013 Ermüdungsbruch Mittelfuß links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Oberstdorf 49.

Erster WC-Sieg 2011 Harrachov 1.

Bisherige WC-Siege/Podien 5/12

Persönliche Bestweite 230 m (Vikersund)

Olympische Spiele

2014 **Sotschi**
Teilnahme

Weltmeisterschaften

2012 **Vikersund (SF)**
Silber Team

2013 **Val di Fiemme**
Silber Team, Bronze Mixed-T.

2015 **Falun**
Gold Mixed-Team, 15.
(HS 134), 7. (HS 100)

Junioren-Weltmeisterschaften

2011 **Otepää** Silber Team

Weltcup 2011/12 Gesamt-WC 6., **2012/13**
Gesamt-WC 8., **2013/14** Gesamt-WC 24.,
2014/15 Gesamt-WC 12.



SEVERIN FREUND

WSV DJK Rastbüchl

BIOGRAFIE

Geburtstag 11.05.1988

Adresse / Wohnort Waldkirchen

Beruf Zoll Ski Team, Student (Int. M.ment)

Größe/Gewicht 185 cm/68 kg

Kopfsponsor Manner

Ausrüster Fischer (Ski), Rass (Schuhe),
Uvex (Helm/Brille), FES (Bdg.) Ziener (Hand-
schuhe)

Hobbys Unternehmungen mit Freunden in der
Natur, Musik hören/sammeln

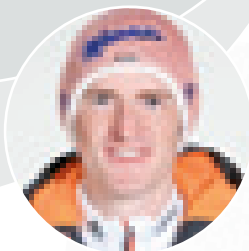
Weitere Infos www.severinfreund.de,
Facebook/Severin Freund

Blick ins Familienalbum

Den Großteil seiner Familie bezeichnet Severin
als „Fernsehsportler“. Nur Schwester Christina
ist wie Severin eine richtige Sportskanone.

KARRIERE

Im Alter von vier Jahren sprang Severin das
erste Mal von der Rastbüchler Schanze. 15
Jahre später, in der Saison 2007/08, konnte
Severin erstmals Weltcup-Punkte sammeln.
Im Winter 2010/11 stieß er mit zwei Siegen
in die absolute Weltspitze vor. Bei der Skiflug-
WM 2012 gewann er mit dem Team Silber.
Nach einer Rücken-OP im Frühjahr 2012 star-
tete Severin mit einem Sieg in den Winter und
jubelte über zwei WM-Medaillen. In der Saison
2013/14 gewann er Olympia-Gold im Team,
wurde Skiflug-Weltmeister und Dritter im
Gesamt-Weltcup. Der vergangene Winter war
der bisher erfolgreichste: zweimal WM-Gold
in Falun (Großschanze/Mixed-Team) einmal
Silber (Kleinschanze), und Severin gewann



nach neun Siegen im Weltcup als erst dritter
Deutscher den Gesamt-Weltcup.

Verletzungen 2012 Rücken-OP

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2007 Oberstdorf 30.

Erste WC-Top-10 2010 Engelberg 8.

Erster WC-Sieg 2011 Sapporo 1.

Bisherige WC-Siege/-Podien 18/40

Persönliche Bestweite 245 m (2015 Vikersund, Dt. Rekord)

Olympische Spiele

2014

Sotschi

Gold Team

4. Einzel Großschanze

Weltmeisterschaften

2011

Oslo

Bronze Team HS 106

2012

Vikersund (Skiflug-WM)

Silber Team, 4. Einzel

2013

Val di Fiemme Silber Team

Bronze Mixed Team

2014

Harrachov (Skiflug-WM)

Gold Einzel

2015

Falun

Gold (HS 134), Gold Mixed-
Team, Silber (HS100)

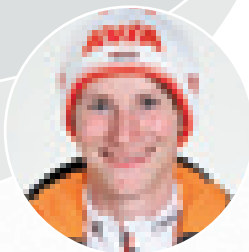
Weltcup

2014/15 Gesamt-WC 1.



MARINUS KRAUS

WSV Oberaudorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 13.02.1991

Adresse / Wohnort Rosenheim

Beruf Bundespolizist

Größe/Gewicht 175 cm/60 kg

Kopfsponsor Avia

Ausrüster Löffler (Ski), FES (Bindung), Rass (Schuhe), Uvex (Helm), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Fußball, Schafkopf, Tennis

Weitere Infos www.marinuskraus.de,
Facebook/Marinus Kraus

Blick ins Familienalbum

Im Alter von sieben Jahren wechselte Marinus auf Initiative des örtlichen Sprungtrainers vom Fußball zum Skispringen. Ein Probetraining genügte, um das Feuer für den neuen Sport zu entfachen. Die Sprung-Gene hat Marinus von Opa Albert geerbt, der ebenfalls Skispringer im WSV Oberaudorf war.

KARRIERE

Zunächst im WSV Oberaudorf gefördert, entschied sich Marinus mit 13 Jahren für das „CJD“ in Berchtesgaden. Damals noch Kombiniierer, schloss er die Schule mit der mittleren Reife ab. Im Anschluss begann er eine Ausbildung zum Polizeimeister bei der Bundespolizei. 2009 wechselte er von den Kombiniierern zu den Spezialspringern. 2011 gelang Marinus zunächst der Sprung in die B-Mannschaft, ab Sommer 2013 dann der in die A-Mannschaft. Mit einer starken ersten Weltcup-Saison mit vier Top-10-Rängen qualifizierte er sich für die Olympischen Spiele, wo er Gold im Team gewann und 6. auf der Großschanze wurde.

In der vergangenen Saison konnte Marinus dreimal in die Top-10 springen und sich für die WM-Teilnahme in Falun qualifizieren.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 Vikersund 36.

Erste WC-Top-10 2013 Klingenthal 8.

Erstes WC-Podium 2013 Kuusamo 2.

Persönliche Bestweite 222 m (Vikersund)

Olympische Winterspiele

2014

Sotschi

Gold Team

6. Großschanze

Weltmeisterschaften

2015

Falun

10. (HS 100)

Junioren-Weltmeisterschaften

2011

Otepää

Silber Team

Weltcup 2013/14

Gesamt: 16.

Weltcup 2014/15

Gesamt: 22.

Deutsche Meisterschaften

1x1. Einzel, 3x1. Team

VIESSMANN

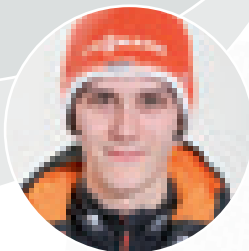
DKB Deutsche
Kreditbank AG





STEPHAN LEYHE

SC Willingen



BIOGRAFIE

Geburtsdag 05.01.1992

Adresse / Wohnort Willingen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 182 cm/64 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Sport 2000 (Ski), Rass (Schuhe),
Uvex (Helm/Brille), FES (Bdg.) Ziener (Hand-
schuhe)

Hobbys Sport allg., Freunde treffen

Weitere Infos Facebook/Stephan Leyhe

Blick ins Familienalbum

Als Fünfjähriger nahm Stephan an einem Schnupperkurs in Willingen teil. Vater Volker hatte ihm als Skilehrer zuvor das Skifahren beigebracht. Stephan trainiert überwiegend in Hinterzarten bei Jens Deimel.

KARRIERE

Nach Abschluss der Schule 2011 mit dem Abitur konnte sich Stephan voll und ganz auf das Skispringen konzentrieren. Stephans Debüt im Weltcup folgte 2014 in Engelberg, wo er mit Platz 13 für ein Ausrufezeichen sorgte. Er konnte sich im vergangenen Winter noch weitere viermal unter den Top-20 qualifizieren.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2014 Engelberg 13.

Persönliche Bestweite 210,5 m (Plancia)

Junioren-Weltmeisterschaften

2010	Hinterzarten
	Silber Team
2011	Ottepää
	Silber Team

Weltcup

2014/15	5xTop-20 Gesamt-WC 38.
----------------	---------------------------

Deutsche-Junioren-Meisterschaften

2x1., 1x3.



MICHAEL NEUMAYER

SC 1906 Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 15.01.1979

Adresse / Wohnort Fischen

Beruf Steuerf.angestellter, Dipl.-Betr.wirt

Größe/Gewicht 181 cm/66 kg

Kopfsponsor Manner

Ausrüster Löffler (Ski), FES (Bindung), Rass (Schuhe), Uvex (Helm), Ziener (Handschuhe)

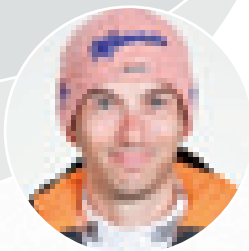
Hobbys Kochen, Volleyball, Tennis, Golf

Blick ins Familienalbum

Als „engagierte Freizeitsportler“ bezeichnet Michael seine Familie. Während Vater Albert, Mutter Brigitte und die ältere Schwester Bettina Fußball und Tennis spielten, eiferte Michael seinem Großcousin Christoph nach, der bis ins Jugendalter erfolgreich von der Schanze sprang.

KARRIERE

Bis zu seinem 13. Lebensjahr fuhr Michael mit großem Spaß Alpinrennen. Sein Großcousin Christoph brachte ihn jedoch zur Schanze. Mit 17 wechselte er auf die Eliteschule des Wintersports, die „CJD-Christophorusschule“ in Berchtesgaden. Nach dem Abitur absolvierte er seinen Wehrdienst beim Skizug, anschließend eine Ausbildung zum Steuerfachangestellten. 2001/02 gewann er die Gesamtwertung des Continentalcups. Nach Abschluss seines BWL-Studiums sprang Michael im Winter 2012/13 seine bisher erfolgreichste Saison, die er mit WM-Silber im Team krönte. Die beste Saisonplatzierung im vergangenen Winter war ein sechster Platz beim Skifliegen in Vikersund.



Verletzungen 1999 Schlüsselbein rechts +++ 2001 Mittelfußknochen rechts +++ 2006 Kreuzbandriss rechts +++ 2012 Schulter-OP links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2000 Oberstdorf 35.

Erste WC-Top-Ten 2002 Sapporo 10.

Bisherige WC-Podien 3

Persönliche Bestweite 231 m (Vikersund)

Olympische Winterspiele

2010

Vancouver

Silber Team, 6. Einzel

Weltmeisterschaften

2005

Oberstdorf

Silber Team

2006

Kulm (SF)

Bronze Team

2011

Oslo

Bronze Team

2013

Val di Fiemme

Silber Team

2015

Falun

5. Team

Weltcup

2007/08 Ges.-WC 16./4ST 3.

2008/09 Ges.-WC 19./4ST 10.

2012/13 Ges.-WC 9./4ST 6.

2013/14 Ges.-WC 27./4ST 11.

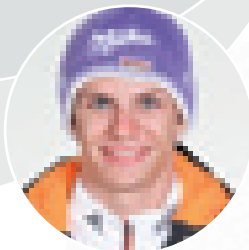
2014/15 Ges.-WC 21./4ST 13.





ANDREAS WELLINGER

SC Ruhpolding



BIOGRAFIE

Geburtstag 28.08.1995

Adresse / Wohnort Weißbach

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 183 cm/65 kg

Kopfsponsor Milka

Ausrüster Fluege.de (Ski), Rass (Schuhe), FES (Bdg.), Uvex (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Surfen

Weitere Infos Facebook/Andreas Wellinger

Blick ins Familienalbum

Andreas fuhr schon im Kindesalter zusammen mit seinen beiden älteren Schwestern Alpin-ski. Dabei eiferten die Kinder ihrem Vater Herman, einem ehemaligen Skirennfahrer, nach. Andreas sprang über jedes sich bietende Hindernis und folglich war es nur konsequent, als er mit sechs Jahren im TV Skispringen sah, daraufhin die Disziplin zu wechseln.

KARRIERE

Bis zum Jahr 2010 startete Andreas in der Nordischen Kombination. Im Februar 2011 wechselte er in den C-Kader der Spezialspringer. Bei den Olympischen Jugend-Winterspielen 2012 gewann er mit dem Mixed-Team (Sprung/Kombination) die Goldmedaille. Im Winter 2012/13 feierte Andreas in Kuusamo seinen ersten Weltcup-Sieg im Team und qualifizierte sich für die Weltmeisterschaften. Im Winter 2013/14 holte er Olympia-Gold mit dem Team und seinen ersten Weltcup-sieg im Einzel. Auch der Start auf Platz drei in den Weltcup-Winter 2014/15 in Klingental war

vielpersprechend. Bei einem Sturz in Kuusamo zog sich Andi dann aber eine Schlüsselbein-luxation zu und musste bis zur WM pausieren.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 Lillehammer 5.

Erstes WC-Podium 2012 Sotschi 3.

Erster WC-Sieg 2014 Wisla

Bisherige WC-Siege 1, 6 Podestplatzier.

Persönliche Bestweite 206,5 m (Planica)

Olympische Spiele

2014

Sotschi

Gold Team, 6. Kleinschanze

Olympische Jugendspiele

2012

Innsbruck

Gold Mixed-Team

Weltmeisterschaften

2013

Val di Fiemme

Teilnahme

2015

Falun

11. (HS 100)

Junioren-Weltmeisterschaften

2013

Liberec

Bronze Team

Weltcup

2013/14 Gesamt-WC 9., 9xTop-10, /4ST 10.

2014/15 Gesamt-WC 35. (verl.), 6xTop-20

Deutsche Meisterschaften

1x1. Team





AUF GEHT'S!

Die Pisten und Schanzen sind präpariert, die Ski gewachst.
Auf zu neuen Bestzeiten und Höhenflügen!

SPORTFIVE ist exklusiver Vermarktungspartner des Deutschen Skiverbands
für die Sportarten Ski Alpin, Ski Cross und Skispringen und
freut sich zusammen mit allen Partnern auf eine erfolgreiche Saison!



www.sportfive.com



LEHRGANGSGRUPPE 1B

SEBASTIAN BRADATSCHE

WSC 07 Ruhla

BIOGRAPHIE

Geburtsdag 08.05.1996

Adresse / Wohnort Trusetal

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 164 cm/51 kg

Hobbys Fußball, Golf

Weitere Infos Facebook/Sebastian Bradatsch

Karriere Sebastian hat Skispringen gerne im TV geschaut. Seine Mutter unterstützte ihn, als er es ausprobieren wollte. 2002 absolvierte er in Brotterode seine ersten Sprünge. Seit 2013 besucht er das Skiinternat in Oberstdorf.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2015 Silber Team, 13. **2014 4. Alpencup 2015** Oberwiesenthal 1./2. **2014** Predazzo 3./1., Kranj 2. **COC 2015** Lahti 16., Tittisee 13./18., Seefeld 13. **2014** Engelberg 17.

KARL GEIGER

SC Oberstdorf

BIOGRAPHIE

Geburtsdag 11.02.1993

Adresse / Wohnort Oberstdorf

Beruf Student (Energie-/Umweltechnik)

Größe/Gewicht 183 cm/63 kg

Hobbys Skifahren, Schwimmen

Weitere Infos Facebook/Karl Geiger

Karriere Karl wuchs in Oberstdorf mit dem Skispringen auf. Im Skiclub wurde sein Talent gefördert. 2012/13 feierte er sein Weltcup-Debüt sowie seinen ersten Top-10-Platz in Sotschi.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2013 Liberec Bronze Team, 7. **Weltcup 2014** Lillehammer 15., Kuusamo 14., Sapporo 12./13. **COC 2015** Gesamt-WC13. **2014** Gesamt-WC 5., 7xPodium, 2x1.

DOMINIK MAYLÄNDER

SC Degenfeld

BIOGRAPHIE

Geburtsdag 20.03.1995

Adresse / Wohnort Stubersheim

Beruf Sportsoldat, Schreiner

Größe/Gewicht 197 cm/59 kg

Hobbys Fußball, Schwimmen, Chillen

Karriere Dominik kam als Zehnjähriger über seinen Cousin Jan zum Skispringen. 2011 Wechsel ins Sportinternat Furtwangen. Dort machte er parallel zum Sport eine Ausbildung zum Schreiner.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 5. Team **COC 2015** Wisla 16., 2014 Klingenthal 10. **2013** Neustadt 4. **Alpencup 2015** Ch. Neuve 3. **2014** Ch. Neuve 3. **DJM 2013** 1. Einzel/Team





PIUS PASCHKE

WSV Kiefersfelden

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.05.1990

Adresse / Wohnort Kiefersfelden

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 175 cm/58 kg

Hobbys Skifahren, Slacklines, Einradfahren

Karriere Pius trainierte ursprünglich bei den Vereinsalpinen. Im Mai 2011 Abitur am Skiinternat Oberstdorf. Holte seine ersten Weltcup-Punkte als 29. in Vikersund 2015.

GRÖSSTE ERFOLGE

COC 2014 Gesamt-6., **2015** Frenstat 3., Stams 3., Tittisee 3. **2013** Vikersund 4., Liberec 4., Nishny Tagil 6., Neustadt 7. **DM 2011** 1. Team

DAVID SIEGEL

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 28.08.1996

Adresse / Wohnort Sulz am Neckar

Beruf Bundespolizist

Größe/Gewicht 180 cm/65 kg

Hobbys -

Weitere Infos Facebook/David Siegel

Karriere Bei einem Alpin-Skikurs hat David am Hang gegenüber die Sprungschanzen gesehen. Er lief hin, ein Trainer sprach ihn an – und vom ersten Training an hatte er mehr Spaß am Springen als am Alpinfahren. 2014 C-Kader und direkt weiter in die 1b-Mannschaft. 2012 Realschul-Abschluss.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste Einsätze 2011 Juniors, 8.

Alpencup 2014 Chaux Neuve 2., **2015** Seefeld 9., Kranj 9. **COC 2015** Planica 17.

ANDREAS WANK

SC Hinterzarten

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.02.1988

Adresse / Wohnort Domnitz

Beruf Sportsoldat, Student (Int. Management)

Größe/Gewicht 190 cm/72 kg

Hobbys Design, Musik, Motorrad fahren

Weitere Infos Facebook/Andreas Wank

Karriere Beim FIS-Grand-Prix 2012 konnte Andreas als erster DSV-Athlet überhaupt drei Wettbewerbe in Folge gewinnen. Im Winter 2012/13 jubelte er über die WM-Silbermedaille im Team und in Sotschi über Olympia-Gold im Team.

GRÖSSTE ERFOLGE

OWS 2010 Silber Team, **2014** Gold Team, 10. Kleinschanze **WM 2012** Silber Team **2013** Silber Team, 9. Einzel



LEHRGANGSGRUPPE 1B

DANIEL WENIG

SK Berchtesgaden

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.08.1991

Adresse / Wohnort Aining

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/64 kg

Hobbys Fußball, Freunde treffen

Weitere Infos Facebook/Daniel Wenig

Karriere 1999 erlebte Daniel die WM-Erfolge von Martin Schmitt live im TV. Diese motivierten ihn zu einem Schnuppertraining. Nach drei Jahren als Kombinierer spezialisierte sich Daniel auf den Skisprung.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2011 2. Team **COC 2015** Rena 4., Zakopane 2./5., Brotterode 5. **2014** Falun 1./3., Zakopane 2. **2013** Zakopane 1., Sotschi 6. **2012** Sotschi 6./9., Erzurum/Almaty 10.

PAUL WINTER

SC Willingen

BIOGRAFIE

Geburtstag 05.10.1997

Adresse / Wohnort Sangerhausen

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 175 cm/60 kg

Hobbys Golf, Fußball

Karriere Im Winterurlaub in der Tschechischen Republik wurde Paul auf den Sport aufmerksam. Zu Hause begann er mit dem Skispringen und zog als Zehnjähriger nach Willingen, um Profi zu werden.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2015 Silber Team, 20. **2014** 10. **Alpencup 2015** Oberwiesenthal 6., Seefeld 4. **2014** Kranj 1./3., Chaux Neuve 1./7. **COC 2015** Seefeld 8./9.





OLYMPIA MANNSCHAFT

FOLGT UNS NACH RIO UND PYEONGCHANG

WWW.DEUTSCHE-OLYMPIAMANNSCHAFT.DE

#WirfuerD

[f/Olympiamannschaft](https://www.facebook.com/Olympiamannschaft)

[@DOSB](https://twitter.com/DOSB)







DSV-Sportentwicklung

Informationen • Projekte • Personal



Zahlen – Daten – Fakten

DSV-Sportentwicklung

Allgemeines

Anzahl der Vereine:	4.500
Vereinsmitglieder:	700.000

DSV-Skischule

Anzahl der DSV-Skischulen:	ca. 400
----------------------------	---------

Geschichte

Beginn der Skilehrer-Ausbildung:	1918/1919
----------------------------------	-----------

DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule

Anzahl der ausgebildeten Übungsleiter und Ski-/Snowboardlehrer:	35.000
Teilnehmer an zentralen DSV- Lehrgängen 2014/15:	ca. 1.100

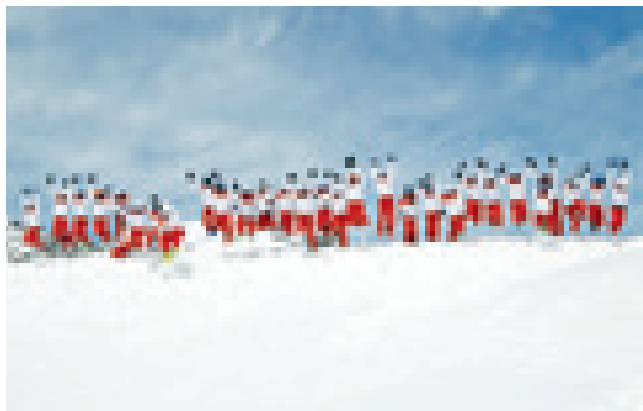
Teilnehmer an Aus- und Fortbildungen

insgesamt:	ca. 15.000
Mitglieder Bundeslehrteam Alpin:	36
Mitglieder Bundeslehrteam Snowboard:	11
Mitglieder Bundeslehrteam Telemark:	6
Mitglieder Bundeslehrteam Skitour:	12
Mitglieder Bundeslehrteam Nordic:	6

Das Lehrwesen des Deutschen Skiverbandes ist damit die weltweit größte Skilehrorganisation.

Nordic

Anzahl der Nordic-Trainer:	5.000
DSV nordic aktiv Ausbildungszentren:	9





Volle Bandbreite

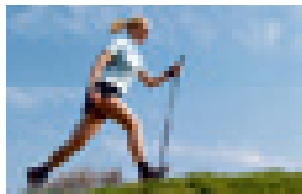
Schneesport hat immer Saison

Schneesport im Deutschen Skiverband – das bedeutet hohes Niveau, neue Maßstäbe und aktuelle Trends in den Bereichen Ausbildung, Wettkampf, Jugend und Gesundheit.

Etwa eine Million organisierte Skisportler profitieren derzeit von der hochqualifizierten Betreuung durch insgesamt 35.000 DSV-Skilehrkräfte. Diese Fachkräfte lehren nach modernsten Ausbildungsstandards und den strengen Kriterien des DSV.

Mit der Gründung der DSV-Ausbildungsakademie wurde eine Arbeitsstruktur geschaffen, die





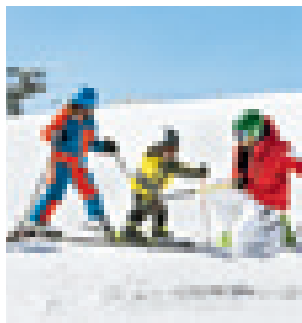
alle Prozesse der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowohl im Breitensport als auch im Leistungssport effektiv koordiniert und bearbeitet. Die Ausbildungsakademie ist TÜV-zertifiziert. Dabei erfüllen die fünf DSV-Bundeslehrteams bei ihren national und international anerkannten fachlichen sowie innovativen Ausbildungsaktivitäten eine Schlüsselfunktion für die Qualitätssicherung der Arbeit der Trainer und Übungsleiter in den Vereinen und Stützpunkten.

Die DSV-Sportentwicklung gewährleistet auch im Wettkampfsport ein vielfältiges, motivierendes und attraktives Wettkampfangebot -



von Telemark über Ski-Inline und Rollskisport bis zu den Serien und Cups in den klassischen Skidisziplinen Alpin und Nordisch.

Wer die Leistungen der DSV-Abteilung Sportentwicklung in vollem Umfang nutzen möchte, muss bei der Wahl des Skivereins nur auf das DSV-Logo achten.





Jürgen Wolf (h)
Direktor Sportentwicklung
DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1, 82152 Planegg
Tel 089/85790-209
Fax 089/85790-257
juergen.wolf@deutscherskiverband.de

Thomas Braun (h)
Technischer Leiter Ausbildungsakademie
Mobil 0151/15053038
Tel 089/85790-258
Fax 089/85790-257
thomas.braun@deutscherskiverband.de

Georg Zipfel (h)
Technischer Leiter Wettkampfsport
Tel 0151/15053089
Fax 089/85790-257
georg.zipfel@deutscherskiverband.de

Diane Zimmermann (h)
Wettkampfsport/DSV-Skischule
Tel 089/85790-218
Fax 089/85790-257
diane.zimmermann@deutscherskiverband.de

Selina Müller (h)
DSV-Jugendsekretärin
Tel 089/85790-224
Fax 089/85790-257
selina.mueller@deutscherskiverband.de

Tobias Lienemann (h)
DSV-Umweltreferent
Tel 089/85790-284
Fax 089/85790-257
tobias.lienemann@deutscherskiverband.de

Sabine Heinert (h)
DSV-Ausbildungsakademie
DSV-Card- und Lizenzservice
Tel 089/85790-225
Fax 089/85790-257
sabine.heinert@deutscherskiverband.de

Patricia Finster (h)
DSV-Ausbildungsakademie/
Ski- und Snowboardlehrerschule
Tel 089/85790-237
Fax 089/85790-257
patricia.finster@deutscherskiverband.de

Daniel Mayer (h)
DSV-Ausbildungsakademie,
Trainerschule, Sekretariat Jürgen Wolf
Tel 089/85790-209
Fax 089/85790-257
daniel.mayer@deutscherskiverband.de





DSV-Skischule

Das Zertifikat „DSV-Skischule“ wird nur an Skischulen vergeben, die sich am strengen Kriterienkatalog des Deutschen Skiverbandes und der Landesskiverbände orientieren.

Etwa 400 Skischulen in Deutschland haben diese Auflagen bereits erfüllt. Durch die Einhaltung der Kriterien wird der hohe Qualitätsstandard der Angebote gesichert und eine sachgerechte Verwaltung und Organisation in den Skischulen gewährleistet.



Damit das Fachwissen auf dem aktuellsten Stand bleibt, sind regelmäßige Fortbildungen für die Skischulleiter Pflicht. Mit speziell auf die aktuellen Bedürfnisse und Anforderungen der Skischulen zugeschnittenen Skischulleiter-Ausbildungen, -seminaren und dem Skischulkongress bieten der DSV und die Landesskiverbände den Skischulleitern und Skilehrern die entsprechenden Weiter- und Fortbildungsplattformen an.



Mit Spaß zum Erfolg!

DSV-Skitty-Skiabzeichen

DSV-Skitty-Skiabzeichen



Mit Spaß zum Erfolg: Mit dem DSV-Skitty-Skiabzeichen wird das Lernen für Kinder und Erwachsene noch transparenter. Angelehnt an die DSV-Lehrpläne sind für jede Könnensstufe Lernziele und Fertigkeiten formuliert, die im Unterricht vermittelt werden. Zum Skikursabschluss erhält jeder Skischüler einen Stempel oder Aufkleber für seine Könnensstufe.

DSV-Nachwuchsprojekt

„Auf die Plätze, fertig... Ski!“

Motorische Schwächen, Übergewicht, mangelnde Bewegung bei Jugendlichen sind bekannte Symptome fehlender sportlicher Aktivität. Um die Situation zu verbessern, hat sich der Deutsche Skiverband mit verschiedenen Partnern aus Sport und Wirtschaft zusammengeschlossen.

Tragende Säule Schulsportkommission

Unter Leitung des DSV-Vizepräsidenten Peter Schlickenrieder arbeitet die DSV-Schulsportkommission dazu mit Vertretern aus der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz, der Deutschen Schulsportstiftung und des DSV konsequent an der Weiterentwicklung eines mehrstufigen Konzepts. Fünf Module (A bis E) wurden zum Gesamtkonzept des DSV-Nachwuchsprojekts „Auf die Plätze, fertig... Ski!“ zusammengeführt. Im Verbund mit den Landesskiverbänden, Bundesstützpunkten und Skivereinen fördert der DSV so die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, die Freude und Spaß am Skisport haben. Im Vordergrund stehen dabei Talentförderung und Mitgliedergewinnung über eine verstärkte Zusammenarbeit mit Bildungsnetzwerken.

Deutschlandweites Konzept

Mit dem „DSV-Schulsportkonzept“ (Modul A) werden Kooperationen zwischen Schulen und Skivereinen gefördert. Das Hauptaugenmerk

liegt auf der vielseitigen körperlich-sportlichen Ausbildung der Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Modul B, mit „ticket2nature“ des SIS-/DSV-Umweltbeirats, bleibt Kernstück des Projektes und hat zum Ziel, Schülern einen persönlichen Zugang zur Natur, ihrer Heimat und Kultur sowie einen gesunden Lebensstil zu vermitteln. Anliegen von Modul C ist die Weiterentwicklung und Neustrukturierung des Wettbewerbs Skilanglauf bei „Jugend trainiert für Olympia“ durch kindgerechte, spielerische Wettkämpfe mit freudbetonter Aufgabenstellung. Im Mittelpunkt von Modul D steht die Anerkennung von Ausbildungen im Fachgebiet Wintersport an universitären und anderen Lehramts- und Sport-Ausbildungseinrichtungen. Modul E mit dem DSV-Kindergartenkonzept fördert die regionale Zusammenarbeit von Vereinen und Kindergärten. Ein ganzjähriges, abgestimmtes und regelmäßiges Sport-, Ernährungs- sowie naturwissenschaftliches Programm vermittelt Kindern im Vorschulalter Spaß an der Bewegung, insbesondere am Schneesport.

Das DSV-Nachwuchsprojekt wurde auf Initiative der DSV-Schulsportkommission entwickelt. Partner sind: DSV aktiv, ticket2nature, Reisebüro Klühspies und die offiziellen Partnerskigebiete Skiverbund Alpenplus und Liftverbund Feldberg.



ANSCHRIFTEN DER LANDESSKIVERBÄNDE

Bayerischer Skiverband

Geschäftsstelle

Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel 089/15702-325
Fax 089/155961
www.bsv-ski.de
info@bsv-ski.de

Präsident

Manfred Baldauf

Weststraße 5
87561 Oberstdorf
Tel 08322/9698-0, Fax -21
Mobil 0171/4717647
info@optima-treuhand.de
mbaldauf@bsv-ski.de

Skiverband Berlin e. V.

Geschäftsstelle

Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin
Tel 030/8919798
Fax 030/8919799
www.skiverband-berlin.de
info@skiverband-berlin.de

1. Vorsitzender

Matthias Mikolajski-Kusche

Gollanczstraße 33
13465 Berlin
Tel/Fax 030/4333778 (p)
Mobil 0172/3050830
matthias.mikolajski@skiverband-berlin.de

Landes-Skiverband Brandenburg e. V.

Geschäftsstelle

Dresdener Straße 18
03050 Cottbus
Tel 0355/425436
Fax 0355/4302408
www.landes-skiverband-brandenburg.de
lsvbrd@web.de

Präsident

Rudi Tenner

Auenwinkel 39
03042 Cottbus
Fax 03561/2234
Mobil 0172/3739111
r.tenner@tsg-guben.de

Landes-Skiverband Bremen

Geschäftsstelle

Pestalozzistraße 55
27568 Bremerhaven
Tel 0471/94650
Fax 0471/9465299
www.landesskiverband-bremen.de
info@landesskiverband-bremen.de

1. Vorsitzender

Holger Kühnel

Deichstraße 93
27568 Bremerhaven
Tel 0471/94650
kuehnel@steuerberater-kuehnel-willems.de

Verband Hamburger Skivereine e. V.

Scharmbecker Straße 1a
21435 Ashausen
www.vhsv.de
claudia.grabichler@vhsv.de

**Präsidentin****Claudia Grabichler**

Koolbarg 33a
22117 Hamburg
Tel 040/7123515
claudia.grabichler@vhsv.de

Hessischer Skiverband e. V.**Geschäftsstelle**

Parkstraße 16
61231 Bad Nauheim
Tel 06032/9274400
www.hsv-ski.de
verband@hsv-ski.de

Präsident**Dr. Werner Weigelt**

Am Schaftrieb 24
63589 Linsengericht
Tel 06051/74824 (p)
Mobil 0151/55132332
info@ame-beratung.de

**Skiverband Mecklenburg-
Vorpommern**

Geschäftsstelle
Am Dorfteich 10c
18059 Rostock
Tel 0381/4031161
www.skiverband-mv.de
info@skiverband-mv.de

Vorsitzender

Thomas Knüppel
Am Dorfteich 10c
18059 Rostock
Mobil 0172/3212498
thomas.knueppel@skiverband-mv.de

Niedersächsischer Skiverband e. V.**Geschäftsstelle**

Am Rathaus 1
38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel 05323/931555, Fax -93199555
www.nds-skiverband.de
nsv@samtgemeindeoberharz.de

Präsident**Walter Lampe**

Rollstraße 21a
38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel 05323/715601 (p)
Fax 05323/715661 (p)
wlampe0001@aol.com

Skiverband Pfalz e. V.**Geschäftsstelle**

Villastraße 63
67480 Edenkoben
Tel 06323/9872577
Fax 06323/9531508
www.skiverband-pfalz.de
info@skiverband-pfalz.de

Präsident**Norbert Schied**

Zwerchgasse 11-13, 67433 Neustadt
Tel 06321/30463 (p), Fax -31353 (p)
Mobil 0171/5110400

Skiverband Rheinland e. V.**Geschäftsstelle**

Jörg Weißgerber
Saynstraße 5
57610 Altenkirchen
Tel 02681/2964 (p), 02681/9823124 (d)
Fax 02681/9823144
www.skiverband-rheinland.de
info@skiclub-ak.de

**Präsident****Jörg Weißgerber**

Saynstraße 5, 57610 Altenkirchen
Tel 02681/2964 (p)
Tel 02681/9823124 (d)
Fax 02681/9823144
Mobil 0178/4475090

Skiverband Rheinhessen e. V.**Geschäftsstelle**

Badenheimer Weg 9
55576 Pleitersheim
Tel 06701/8738
www.svrhh.de
svrhh.geschaeftsstelle@gmx.de

Präsident**Frank Heilemann**

Badenheimer Weg 9
55576 Pleitersheim
e-f-heilemann@t-online.de

Saarländischer Bergsteiger- und Skiläuferbund e. V.**Geschäftsstelle**

Hermann-Neuberger-Sportschule 7
66123 Saarbrücken
Tel 0681/3879-245
Fax 0681/3879-268
www.sbsb-saar.de
sbsb@lsvs.de

Präsident**Patrick Müller**

An der Christ König Kirche 10
66119 Saarbrücken
Tel 0681/9380452 (d)
praesident@sbsb-saar.de

Skiverband Sachsen e. V.**Geschäftsstelle**

Reichenhainer Straße 154, 09125 Chemnitz
Tel 0371/5112-13, Fax -23
www.skiverbandsachsen.de
info@skiverbandsachsen.de

Präsident**Heiko Krause**

Feldweg 4b
02727 Ebersbach-Neugersdorf
Tel 03586/7839130 (d)
Tel 03586/700106 (p)
krause@skiverbandsachsen.de

Skiverband Sachsen-Anhalt e. V.**Geschäftsstelle**

Otto-von-Guericke-Straße 1
38855 Wernigerode
Tel 03943/5538971, Fax 03222/1508808
www.svsa.de, svsa.schierke@t-online.de

Präsident**Dr. Rüdiger Ganske**

Karl-Liebknecht-Straße 1, 38855 Wernigerode
Tel 03943/654-812 (d)
Tel 03943/606034 (p)
Fax 03222/1508808
dr_ganske@gmx.de

Skiverband Schleswig-Holstein e. V.**Geschäftsstelle**

Olaf Kreft c/o Wagner
Leimsiede 15, 23558 Lübeck
Tel 04362/9077-0, Fax 04362/9077-77
www.skivereinigung.de
olaf.kreft@kreft-heiligenhafen.de

1. Vorsitzender**Olaf Kreft**

Adresse: siehe Geschäftsstelle



Schwäbischer Skiverband e. V.

Geschäftsstelle
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel 0711/28077-450, Fax -460
www.online-ssv.de
info@online-ssv.de

Präsident

Heiner Dangel

In der Warth 28, 73230 Kirchheim/Teck
Tel 07021/45621 (p)
Mobil 0176/10164380
heiner.dangel@online-ssv.de

Skiverband Schwarzwald e. V.

Geschäftsstelle

Breisacher Straße 4
79106 Freiburg
Tel 0761/21172-900, Fax -278653
www.skiverband-schwarzwald.de
info@skiverband-schwarzwald.de

1. Vorsitzender

Stefan Wirbser

Kirchgasse 1, 79868 Feldberg
Tel 07655/80121, Fax -80145 (d)
Mobil 0172/7610870
wirbser@feldberg-schwarzwald.de

Skiverband Schwarzwald-Nord e. V.

Geschäftsstelle

Zehntwiesenstraße 9
76275 Ettlingen
Tel 0721/9398770, Fax -9398771
www.svs-nord.de
beate.harloff@svs-nord.de

Präsident

Ulrich Kaiser

Frauenalberstraße 6, 76359 Marxzell
Tel 07248/450887
Mobil 0170/7910207
ulrich.kaiser@sap.com

Thüringer Skiverband e.V.

Geschäftsstelle

Am Grenzadler 7
98559 Oberhof
Tel 036842/53287-0, Fax -53287-15
www.thueringer-skiverband.de
info@thueringer-skiverband.de

Präsident

Gerd Siegmund

Bechstedter Straße 14, 99097 Erfurt
Mobil 0172/3650064
gerd.siegmund@thueringer-skiverband.de

Westdeutscher Skiverband e. V.

Geschäftsstelle

Postfach 1550
58531 Meinerzhagen
Tel 02354/928220, Fax -6062
www.wsv-ski.de
wsv@wsv-ski.de

Präsident

Matthias Birkenholz

Kirchenfelder Weg 75, 42489 Wülfrath
Tel 02058/897638, Fax -897639
Mobil 0160/7470924
matthias.birkenholz@wsv-ski.de



AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

- Freunde des Skisports (FdS)/*DSV aktiv*
- Snowboard Germany (SNBGER)
- Deutscher Schützenbund

Freunde des Skisports e. V. (FdS) / *DSV aktiv*

Vorstand



Vorsitzender

Peter Schlickenrieder

Weindl-Lenz-Straße 12

83727 Schliersee

Tel 08026/922267 (d)

Fax 08026/922268 (d)

peter.schlickenrieder@ski-online.de

Dr. Volker Himmelseher

Theodor-Heuss-Ring 23

50668 Köln

Tel 0221/125002 (d)

Fax 0221/137451 (d)

Walter Lampe

Rollstraße 21a

38678 Clausthal-Zellerfeld

Tel 05323/931100 (d)

Fax 05323/93199100 (d)

Dr. Peter Caninenberg

Theodor-Heuss-Ring 23

50668 Köln

Tel 0221/125002 (d)

Fax 0221/137451 (d)

Ulrich Kaiser

Frauenalberstraße 6

76359 Marxzell

Tel 07248/450887 (p)

Fax 0721/888786 (d)



Geschäftsstelle

Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Tel 089/85790-0
Fax 089/85790-294
www.ski-online.de
kontakt@ski-online.de



Norbert Höflacher

Geschäftsführer
Tel 089/85790-271
norbert.hoefflacher@ski-online.de



Michael Berner

Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
Tel 089/85790-296
michael.berner@ski-online.de

Deutscher Schützenbund

Geschäftsstelle

Schießsportschule

Lahnstraße 120
65195 Wiesbaden
Tel 0611/468070
Fax 0611/4680749

Präsident

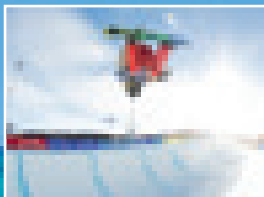
Heinz-Helmut Fischer



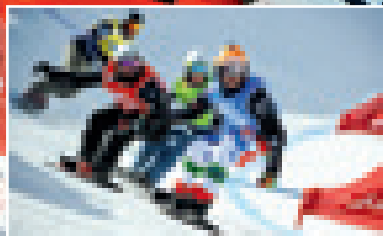
Snowboard

Organigramm • Trainer • Biografien

Action: Johannes Höpfel beim FIS-Weltcup in Copper Mountain (USA).



Jagd nach
Weltcup-Punkten:
Olympiazweite
Anke Karstens
in Rogla (SLO).



Auf dem Weg zum Weltcup-Sieg: Paul Berg mit der Startnummer 1 in La Molina (ESP).

SNOWBOARD GERMANY

Snowboard Germany (SNBGER), 2002 als Snowboard Verband Deutschland e.V. (SVD) in Stuttgart gegründet und seit 2013 mit neuem Namen, Corporate Design und Logo versehen, ist seit seiner Ausgliederung aus dem Deutschen Skiverband (DSV) außerordentliches Mitglied in der DSV-Familie. Auf nationaler Ebene ist SNBGER als anerkannter Spitzensportfachverband innerhalb des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) für den Snowboard-Leistungssport in Deutschland zuständig. Auf internationaler Ebene übernimmt SNBGER alle Snowboard-Belange innerhalb des Internationalen Ski Verbandes (FIS) sowie der World Snowboard Federation (WSF).

SNBGER bietet die Heimat für insgesamt 14 Landesskiverbände, die auch Mitglied des DSV sind: Bayerischer SV, SV Berlin, LSV Brandenburg, Hamburger SV, Hessischer SV, Niedersächsischer SV, SV Mecklenburg-Vorpommern, SV Pfalz, SV Rheinhessen, LSV Sachsen, Schwäbischer SV, SV Schwarzwald, SV Schwarzwald-Nord und Westdeutscher SV.

Seitdem Snowboarden 1998 erstmals mit zwei Disziplinen (Halfpipe und Riesenslalom) bei den olympischen Winterspielen in Nagano, Japan, vertreten war, hat sich der Sport rasant entwickelt. So haben in Sotschi so viele Snowboard-Entscheidungen stattgefunden wie niemals zuvor. In insgesamt fünf Disziplinen kämpften die Athleten um 30 Medaillen und trugen damit zehn der insgesamt 98 Wettbewerbe auf dem Snowboard aus.

Zu den olympischen Snowboard-Disziplinen zählen Parallel-Riesenslalom (PGS), Parallel-Slalom (PSL), Snowboardcross (SBX), Halfpipe (HP) und Slopestyle (SBS); hinsichtlich ihres Charakters allesamt völlig unterschiedlich.

Während PGS und PSL auf Zeit gefahren werden, bekommen die Runs in der Halfpipe oder beim Slopestyle Noten nach Gesamteindruck von den Punktrichtern (Judges). In die Bewertung fließen unter anderem die Schwierigkeit der Tricks, deren Ausführung und Landung ein. Beim Snowboardcross geht es auf einem mit Sprüngen und Hindernissen gespickten Kurs darum, als Erster von je vier oder sechs Snowboardern die Ziellinie zu überfahren.

Während die deutschen Snowboarder in den alpinen Disziplinen schon seit Jahren zur absoluten Weltspitze und bei Großereignissen wie auch im Weltcup zu den Anwärtern auf eine Top-3-Platzierung gehören, hat der Verband dank seiner guten Trainer- und starken Nachwuchsarbeit in den vergangenen Jahren im internationalen Vergleich ebenfalls aufgeholt.

Seit geraumer Zeit genießen die deutschen Snowboardcrosser dank etlicher Siege, Podestplatzierungen und Finalteilnahmen im Weltcup Siegfahrer-Status.

Und im Freestyle-Bereich ist es gelungen, um die beiden Talente Johannes Höpfl und André Höflich herum ein schlagkräftiges, junges und aufstrebendes Team aufzubauen und weiterzuentwickeln, das – gemeinsam mit allen anderen Kaderfahrern auch – auf eine positive Zukunft von Snowboard Germany hoffen lässt.

Kontakt & Info

Snowboard Germany

Hubertusstraße 1

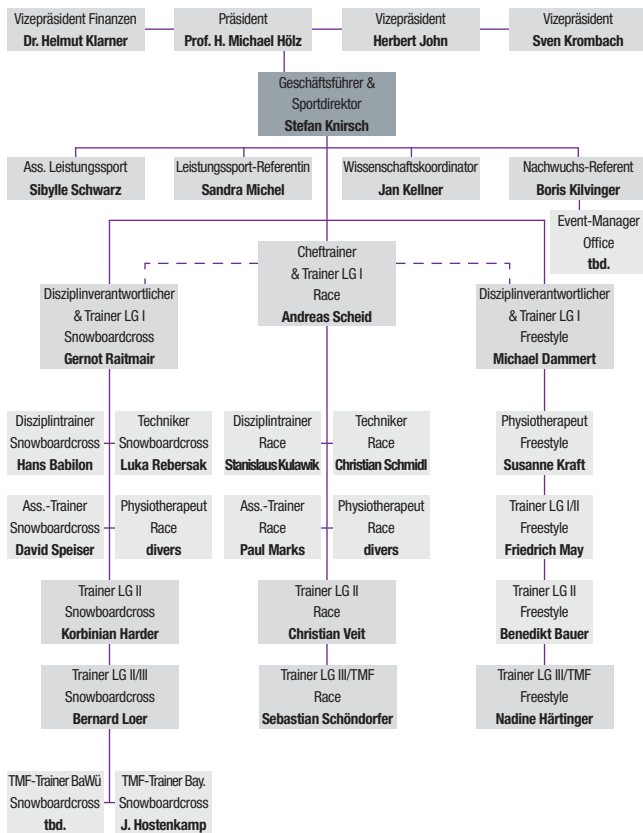
82152 Planegg

Tel 089/85790-402

info@snowboardgermany.com

www.snowboardgermany.com





Präsidium



Prof. Hanns Michael Hölz

Präsident

michael.hoelz@snowboardgermany.com



Dr. Helmut Klarner

Vizepräsident/Finanzen

helmut.klarner@snowboardgermany.com



Herbert John

Vizepräsident

herbert.john@snowboardgermany.com

Geschäftsführer/Sportdirektor



Sven Krombach

Vizepräsident

sven.krombach@snowboardgermany.com



Stefan Knirsch

SVD-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-402

stefan.knirsch@snowboardgermany.com

Trainer



Andreas Scheid

Cheftrainer

andi.scheid@snowboardgermany.com



Gernot Raitmair

Ltd. Trainer SBX

gernot.raitmair@snowboardgermany.com



Michael Dammert

Ltd. Trainer Freestyle

michael.dammert@snowboardgermany.com

LUCA BERG

SC Konstanz

BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Adresse / Wohnort Konstanz

Geburtsdag 02.02.1993

Beruf Sportsoldatin

Sponsoren Marmot, Level (Ausrüster), Eltern

Hobbys Tanzen, Volleyball, Lachen

Stance Goofy

HINTERGRUND

Einstieg

„Als mein großer Bruder von Ski aufs Snowboard umgestiegen ist, wollte ich es natürlich auch lernen. Damals war ich sieben Jahre alt.“

Darauf bin ich stolz „Im Sport so weit gekommen und trotz Rückschlägen immer wieder aufgestanden zu sein.“

Ziele „Nach der Verletzung wieder im Weltcup Fuß fassen und an die alte Leistung anknüpfen.“



RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2010	Cadrona 13.
2011	Valmalenco 14.
2012	Sierra Nevada 13.

Europacup 2014/15

Lenk 3., 8.

Deutsche Meisterschaften 2009-15

1x3.

SELINA JÖRG

SC Sonthofen

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Adresse / Wohnort Sonthofen

Geburtsdag 24.01.1988

Beruf Sportsoldatin

Sponsoren Marmot, Level (Ausrüster), Iriedaily, 2XU, Lemo, F2, Bern, Hirschbräu

Hobbys Mountainbiken, Skifahren, Tennis, Freunde treffen

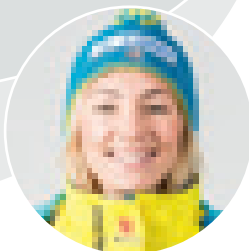
Stance Goofy

HINTERGRUND

Einstieg „Ich bin durch meine Schwester Elena zum Snowboarden gekommen. Von uns beiden war sie die Erste, die von Ski aufs Board umgestiegen ist. Irgendwann wollte ich es dann auch probieren und habe mir ihr Brett geschnappt. Meine ersten Versuche waren am Oberjoch. Nach dem ersten „Snowboard Kids Cup“ in der Region wusste ich, dass ich die Ski in die Ecke stelle und weiter Snowboarden will.“

Darauf bin ich stolz „Neben dem Sport schon viel geschafft zu haben, wie z.B. Studium, Praktika etc.“

Ziele „Top-3 im Gesamt-Weltcup!“



RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010	Vancouver 4. PGS
2014	Sotschi 11. PSL, 13. PGS

Weltmeisterschaften

2007	Arosa 31. PGS, 32. PSL
2009	Gangwon 9. PSL, 17. PGS,
2011	La Molina 8. PGS, 19. PSL
2013	Stoneham 15. PGS, 17. PSL
2015	Lachtal 4. PSL, 11. PGS,

Junioren-Weltmeisterschaften

2005	Zermatt Bronze PGS
2006	Vivaldi Park 6. PGS
2008	Valmalenco Gold PSL

Weltcup 2005-15 1 Sieg, 5 Podien,

Gesamt-WC 2010 21., **2011** 20., **2012** 14., **2013** 16., **2014** 8., **2015** 6.

Weltcup 2014/15

Carezza PGS 6., Montafon PSL 10., Bad Gastein PSL 4., Rogla PGS 3., Sudelfeld PGS 40, Asahikawa PGS 10., PSL 7., Moskau PSL 20., Winterberg PSL 2.

Deutsche Meisterschaften 2002-15

PSL 1x1.
PGS 4x1., 1x2., 1x3.



ANKE KARSTENS

WSV Bischofswiesen

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Adresse / Wohnort Aschau

Geburtsdag 13.10.1985

Beruf Bundespolizistin

Sponsoren Marmot (Ausrüster), SG Snowboards, SG Pro Team, Synlab Larbordinstleistungen, Uvex, Leki

Hobbys Beachvolleyball, Stricken und Häkeln: "hats by Anke"

Stance Goofy

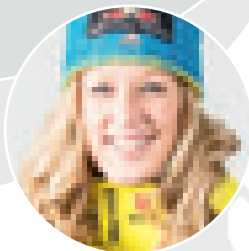
Weitere Infos www.ankekartens.de

HINTERGRUND

Einstieg „Zum Snowboarden bin ich durch meinen Bruder Björn gekommen. Nachdem er sich beim Skifahren verletzt hatte, startete er mit dem Snowboarden und das habe ich natürlich gleich nachgemacht. Das erste Mal bin ich am Skytop in Berchtesgaden auf dem Board gestanden.“

Darauf bin ich stolz „Auf meine Silbermedaille von Sochi.“

Ziele „Schmerzfrei durch die Saison kommen und eine Top-5-Platzierung im Gesamt-Weltcup.“



RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010	Vancouver 5. PGS
2014	Sotschi 2. PSL, 25. PGS

Weltmeisterschaften

2009	Gangwon 29. PSL, 31. PGS
2011	La Molina 12. PSL
2013	Stoneham 32. PGS
2015	Lachtal 16. PSL, 18. PGS

Junioren-Weltmeisterschaften

2003	Prato Nevoso 27. PGS
2004	Klimovec 5. PGS
2005	Zermatt 7. PGS

Weltcup 2005-15

2 Siege, 6 Podien

Gesamt-WC 2008 8., 2011 18., 2012 11., 2013 6., 2014 14., 2015 15.

Weltcup 2014/15

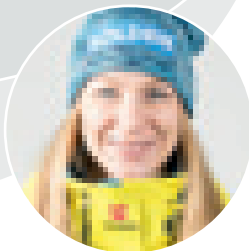
Carezza PGS 5., Montafon PSL 15., Bad Gastein PSL 31., Rogla PGS 12., Sudelfeld PGS 6., Asahikawa PGS 17., PSL 18., Winterberg PSL 5.

Deutsche Meisterschaften 2002-15

PSL 2x1., 1x2., 1x3.
PGS 2x1., 3x2., 1x3.

AMELIE KOBER

SC Miesbach



BIOGRAFIE

Disziplin Race

Adresse / Wohnort Fischbachau

Geburtsdag 16.11.1987

Beruf Bundespolizistin

Sponsoren Marmot (Ausrüster), Sölden, Tomas Sabo, Bogner, Kessler

Hobbys Bergsteigen, Skifahren, Motorrad

Stance Regular

Weitere Infos www.amelie-kober.de

HINTERGRUND

Einstieg „Ich habe mit elf Jahren in meinem Heimat-Skigebiet Sudelfeld mit dem Snowboarden begonnen. Damals bin ich hauptsächlich Ski gefahren, wollte dann aber etwas Eigenes machen. Mein erstes Rennen, ein „Nokia-Austrian-Snowboard-Kids-Cup“, hat mich zum Weitermachen bewegt. Ich bin Zweite geworden und es gab tolle Sachpreise, das spornt an als Kind.“

Darauf bin ich stolz „Ich bin stolz, auf meinen Sohn und dass ich es nach der Geburt zurück an die Weltspitze geschafft habe.“

Ziele „Top-3 im Gesamt-Weltcup.“

RESULTATE

Olympische Spiele

2006	Turin 2. PGS
2010	Vancouver 8. PGS
2014	Sotschi 3. PSL, 30. PGS

Weltmeisterschaften

2005	Whistler 17. PSL, 25. PGS
2007	Arosa 2. PGS, 9. PSL
2009	Gangwon 10. PGS, 31. PSL
2011	La Molina 4. PGS, 6. PSL
2013	Stoneham Bronze PSL + PGS
2015	Lachtal 7. PSL, 15. PGS

Junioren-Weltmeisterschaften

2004	Klinovec Silber PGS
2005	Zermatt Silber PGS

Weltcup 2004-15

12 Siege, 23 Podien

Gesamt-WC **2009** 1., **2012** 2., **2013** 5., **2014** 17., **2015** 14.

WC 2014/15 Montafon 2. PSL, Bad Gastein PSL 15., Rogla PGS 9., Sudelfeld PGS 9., Asahikawa PGS 12., PSL 9., Winterberg PSL 28.

Deutsche Meisterschaften 2004-14

PSL 1x1., 1 x 2., 1x3.
PGS 1x1., 2x2.



ISABELLA LABÖCK

VSC Klingenthal e.V.

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Adresse / Wohnort Prien

Geburtsdag 06.04.1986

Beruf Bundespolizistin

Sponsoren Marmot, Level (Ausrüster),
Mechatronik, Vogtland Arena, Kissyo, Sionyx,
Schlossbrauerei Stein, Adidas Eyewear, Ra-
banser Snowboards, Ortema, My Müsli

Hobbys Surfen, Lesen, Natur, Hund Fritzli

Stance Regular

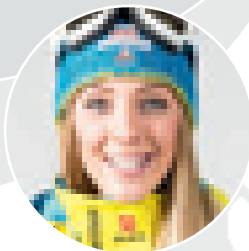
Weitere Infos www.isabella-laboeck.com

HINTERGRUND

Einstieg „Wie jede kleine Schwester, wollte natürlich auch ich meinem großen Bruder nacheifern. Kurz nachdem er das erste Mal auf dem Board stand, hatten meine Eltern gar keine andere Wahl: Ein Snowboard musste her! Meine ersten Schwünge auf dem Board machte ich in der Skischule Achenal in Kössen.“

Darauf bin ich stolz „Ich bin stolz, Weltmeisterin zu sein.“

Ziele „Ich hoffe, nach meiner Verletzung wieder völlig schmerzfrei snowboarden zu können“



RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010	Vancouver 15. PGS
2014	Sotschi 10. PSL, 18. PGS

Weltmeisterschaften

2005	Whistler 35. PSL, 38. PGS
2007	Arosa 11. PGS, 7. PSL
2011	La Molina 11. PGS, 28. PSL
2013	Stoneham Gold PSG, 6. im PSL
2015	Lachtal 14. PGS, 31. PSL

Junioren-Weltmeisterschaften

2003	P. Nevoso 13. PGS
2004	Klinovec 6. PGS
2006	Vivaldi Park Silber PGS

Weltcup 2005-15 5 Podien

Gesamt-WC **2010** 10., **2011** 5., **2012** 8.,
2013 14., **2014** 11., **2015** 28.

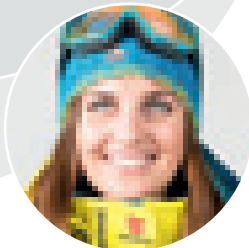
WC 2014/15 Montafon PSL 8., Bad Gastein
PSL 24., Rogla PGS 8.

Deutsche Meisterschaften 2002-14

PSL 2x1., 1x2., 1x3.
PGS 2x1., 2x2., 1x3.

CHEYENNE LOCH

SC Miesbach



BIOGRAFIE

Disziplin Race

Adresse / Wohnort Schliersee

Geburtstag 14.08.1994

Beruf Bundespolizistin

Sponsoren Marmot, Level (Ausrüster), Level, Xenofit, SG Snowboards, Leki, Schneeaktivitäten Martina Loch

Hobbys Skifahren

Stance Regular

HINTERGRUND

Einstieg „Meine Eltern besitzen eine Snowboardschule am Spitzing: mit zwei Jahren stand ich erstmals auf einem Board.“

Darauf bin ich stolz „Ich bin stolz, dass ich meine Snowboardkarriere bislang mit Schule und Ausbildung gut vereinbaren konnte.“

Ziele „Mein Ziel für die kommende Saison ist es, an die Erfolge der letzten Saison anzuknüpfen und im Weltcup regelmäßig ins Finale zu fahren.“

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2011	Valmalenco Silber PSL, Bronze PGS.
2012	Sierra Nevada Bronze PSL, 10. PGS
2013	Erzurum Silber PSL, 4. PGS
2014	Valmalenco Bronze PSL + PGS

Gesamt-WC 2015 27.

WC 2014/15 Carezza PGS 36., Montafon 32. PSL, Bad Gastein PSL 19., Rogla PGS 36., Söldfeld PGS 15., Asahikawa PGS 23., PSL 16., Winterberg PSL 16.

Deutsche Meisterschaften 2014/15

PSL 1x1.
PGS 1x2.





STEFAN BAUMEISTER

SC Aising Pang

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Adresse / Wohnort Feldkirchen-Westerham

Geburtsdag 18.04.1993

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Marmot, Level (Ausrüster), Xenofit, Super-Natural, Schneeaktivitäten Martina Loch

Hobbys Skifahren, Radfahren

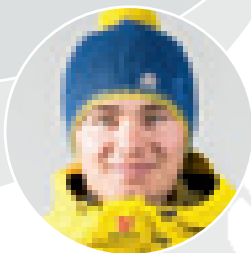
Stance Regular

HINTERGRUND

Einstieg „Ich habe früher viele Team-sportarten betrieben (Eishockey, Fußball, Streethockey) und ein paar Einzelsportarten, wie Schwimmen und Tennis. Da ich am Snowboarden aber immer am meisten Spaß hatte und auch am besten war, fiel mir die Entscheidung leicht, in dieser Disziplin Leistungssportler zu werden.“

Darauf bin ich stolz „Ich bin stolz auf meinen 15. Platz bei der WM und den siebten und achten Platz bei den Weltcup-Teamevents.“

Ziel „Meine Trainingsleistungen aus dem letzten Jahr im Weltcup umzusetzen.“



RESULTATE

Olympische Winterspiele

2014 **Sotschi** 14. PSL, 20. PGS

Weltmeisterschaften

2013 **Stoneham** 23. PLS, 35. PGS

2015 **Lachtal** 15. PSL, 35. PGS

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 **Cardrona** Bronze PGS

2011 **Valmalenco** Bronze PSL

2012 **Sierra Nevada** 5. PSL

2013 **Erzurum** Gold SL/Bronze GS

Weltcup 2010-15 1xTop-10

Gesamt-WC

2012 25., **2013** 26., **2014** 25., **2015** 30.

Weltcup 2014/15

Carezza 19. PGS, Montafon 26. PSL, B. Gastein 18. PSL, Rogla 24. PGS, Sudelf. 27. PGS, Asahikawa 27. PGS, 24. PSL, Winterbg. PSL 31.

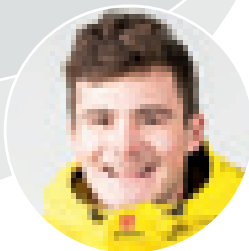
Deutsche Meisterschaften 2008-15

PSL 1x2.

PGS 1x1., 2x2.

PAUL BERG

SC Konstanz



BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Adresse / Wohnort Konstanz

Geburtstag 26.09.1991

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Marmot, Level (Ausrüster),
Sport Müller

Hobbys Skaten, Saxofon

Stance Regular

HINTERGRUND

Einstieg „Bis zu meinem siebten Lebensjahr bin ich Ski gefahren. Dann habe ich im Skiurlaub Snowboarder gesehen und bin zu dem Schluss gekommen, dass Snowboarden einfach cooler ist als Skifahren. Also sind mein Vater, meine Schwester und ich umgestiegen. Am Anfang hatten wir noch Skischuhe an und sind immer gewechselt, je nachdem, worauf wir Lust hatten. Aber irgendwann gab es nur noch das Snowboard.“

Darauf bin ich stolz „Die schwarze Piste runter zu kommen, ohne zu stürzen.“

Ziel „Ein Weltcup-Podium in der nächsten Saison.“

RESULTATE

Olympische Winterspiele

2014 Sotschi 13.

Weltmeisterschaften

2015 Kreischberg 11.

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 Cardrona 9.

2011 Valmalenco 18.

Weltcup 2012-15 1 Sieg

Gesamt-WC 2013 40., **2014** 2., **2015** 39.,

Weltcup 2014/15 Veysonaz 26., La Molina 27.

Deutsche Meisterschaften 2008-15

1x3., 1x4., 1x8.

Sonstiges

X-Games-Teilnahme 2014, 2015



ALEXANDER BERGMANN

WSV Bischofswiesen

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Adresse / Wohnort Berchtesgaden

Geburtstag 16.05.1987

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Marmot, Level (Ausrüster), Nobile Snowboards, nft-sport; super.natural, Bern Helmets

Hobbys Kiten, Radfahren, Motocross

Stance Goofy

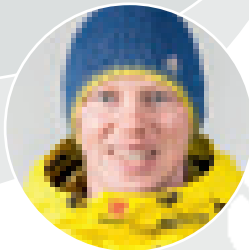
Weitere Infos www.alex-bergmann.de

HINTERGRUND

Einstieg „Ich wollte schon mit drei Jahren unbedingt Snowboarden, weil das mein Vater auch gemacht hat. Wir sind im Winter immer wieder in Österreich gewesen und da hat mich das Snowboarden jedes Mal fasziniert. Als ich wegen meiner Legasthenie nach Berchtesgaden ans CJD wechselte, wurde ich gefragt, ob ich mal ein Snowboardrennen bestreiten wolle. So kam dann eins zum anderen - bis hin zu den Olympischen Spielen!“

Darauf bin ich stolz „Mein Hobby zum Beruf gemacht zu haben!“

Ziel „Ich möchte im Gesamt-Weltcup in die Top-8 fahren.“



RESULTATE

Olympische Winterspiele

2014 **Sotschi** 13. PGS, 24. PSL

Weltmeisterschaften

2013 **Stoneham** 21. PGS, 35. PSL

2015 **Lachtal** 19. PGS, PSL

Junioren-Weltmeisterschaften

2006 **Vivaldi Park** 20. PGS

2007 **Bad Gastein** Gold PGS, 8. PSL

Weltcup 2006-15 1 Sieg

Gesamt-WC 2012 25., **2013** 26., **2014** 11., **2015** 12.

Weltcup 2014/15 Carezza 13. PGS, Montafon 15. PSL, Bad Gastein 20. PSL, Rogla 8. PGS, Sudelfeld 6. PGS, Asahikawa 5. PGS, 20. PSL, Moskau 23 PSL, Winterbg. 14. PSL

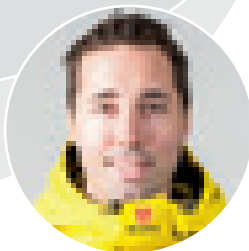
Deutsche Meisterschaften 2002-14

PSL 1x1., 1x2., 1x3.

PGS, 1x1., 1x2., 2x3.

PATRICK BUSSLER

FC Aschheim



BIOGRAFIE

Disziplin Race

Adresse / Wohnort Aschheim

Geburtstag 01.06.1984

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Marmot, Level (Ausrüster), Nobile Snowboards

Hobbys Mountainbike, Wakeboarding, Web- und Grafikdesign, Freunde, E-Gitarre

Stance Regular

Weitere Infos www.patrick-bussler.de

HINTERGRUND

Einstieg „1994 bin ich von den Ski aufs Snowboard gewechselt und habe auch im selben Jahr damit begonnen, mit der Snowboardmannschaft vom SC Rosenheim zu trainieren. Das war im Sudelfeld und in Kaprun.“

Darauf bin ich stolz „Auf meine drei Teilnahmen an den Olympischen Spielen.“

Ziel „Eine Top-3-Platzierung im Gesamtweltcup.“

RESULTATE

Olympische Winterspiele

2006	Turin 19. PGS
2010	Vancouver 16. PGS
2014	Sotschi 4. PGS, 6. PSL

Weltmeisterschaften

2003	Kreischberg 32. PGS
2005	Whistler 25. PGS, 34. PSL
2007	Arosa 28. PSL
2009	Gangw. Bronze PSL, 31. PGS
2011	La Molina 15. PGS, 19. PSL
2013	Stoneham 26. PSL, 44. PGS
2015	Lachtal 20. PSL, 13. PGS

Junioren-Weltmeisterschaften

2002	Rovaniemi 11. PGS
2003	Prato Nevoso 9. PGS
2004	Klimovec 5. PGS

Weltcup 2001-15 3 x Podium

Gesamt-WC **2010** 6., **2011** 15., **2012** 7., **2013** 18., **2014** 18., **2015** 8.,
Weltcup 2014/15 Bad Gastein 3. PSL, Rogla 32. PGS, Sudelfeld 28. PGS, Asahikawa 2. PGS, 9. PSL, Moskau 6. PSL, Winterbg. 18. PSL

Deutsche Meisterschaften 2000-15

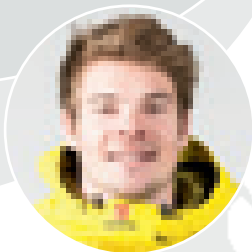
PSL 2x1., 1x2.
PGS 4x1., 3x2., 1x3.





ANDREAS FISCHLE

SV Obertürkheim



BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Adresse / Wohnort Stuttgart

Geburtstag 8.3.1992

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Marmot, Level (Ausrüster), Under Armour

Hobbys Sport allgemein

Stance Regular

HINTERGRUND

Einstieg „Mit acht Jahren startete ich die ersten Fahrversuche mit meinem Bruder im elterlichen Garten.“

Darauf bin ich stolz „Auf meinen Weltcup-Startplatz in der Saison 2015/16.“

Ziele „Top-30-Ergebnisse im Weltcup“

RESULTATE

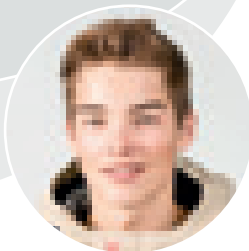
Junioren-Weltmeisterschaften
2008 Valmalenco 45.

Gesamt-WC 2011 82., 2013 75., 2014 69.

Europacup 2014/15 Puy St. Vicent 21., 53.,
Lenk 3., 23.

ANDRÉ HÖFLICH

SC Kempten



BIOGRAFIE

Disziplin Halfpipe, Slopestyle

Adresse / Wohnort Berchtesgaden

Geburtstag 28.04.1997

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Nitro Snowboards Co., Volcom,

Five Skateshop, Mountain-Action.de

Hobbys Skateboardfahren, Trampolinspringen

Stance Regular

HINTERGRUND

Einstieg „Als ich mit Snowboarden angefangen habe, galt das einfach als cool. Ich habe damals ein Board von meinen Eltern zu Weihnachten bekommen. Gleich vom ersten Tag an wollte ich immer mehr lernen, weil es so viel Spaß gemacht hat.“

Darauf bin ich stolz „Mir meinen größten Traum erfüllt zu haben: nämlich mein Hobby und meine Leidenschaft - das Snowboarden - zum Beruf zu machen.“

Ziele „Für die kommende Saison habe ich mir vorgenommen, weiterhin so viel Spaß am Snowboarden zu haben und den wie bisher mit in die Wettkämpfe zu nehmen.“

RESULTATE

World Rookie Tour

5. Laax





JOHANNES HÖPFL

SC Passau

BIOGRAFIE

Disziplin Halfpipe

Adresse / Wohnort Hauzenberg

Geburtstag 12.08.1995

Beruf Sportsoldat

Sponsoren K2 Snowboarding, Quicksilver, Epoxy Boardershop

Hobbys Downhill-Mountainbiken, Trampolinspringen, Rollerfahren

Stance Regular

HINTERGRUND

Einstieg „Meine ganze Familie ist schon immer Snowboard gefahren, da wollte ich es natürlich auch probieren. Mit fünf Jahren stand ich das erste Mal auf dem Brett und wollte nie wieder runter.“

Darauf bin ich stolz „Ich bin stolz auf meine Olympiateilnahme.“

Ziele „Neue Tricks lernen, eine Top-20-Platzierung im Gesamt-Weltcup und bei der TTR-WM.“



RESULTATE

Olympische Winterspiele

2014 Sotschi 22.

Olympische Jugendwinterspiele

2012 Innsbruck 8.

Weltmeisterschaften

2015 Kreischberg 27.

Junioren-Weltmeisterschaften

2012 Sierra Nevada 9.

2013 Erzurum 10.

Gesamt-WC 2014 27., 2015 32.

Weltcup 2014/15 Copper Mountain 42., Park City 22.

Sonstiges

Österreichische Meisterschaften 2014 1., 2015 1.

MARTIN NÖRL

DJK-SV Adlkofen



BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Adresse / Wohnort Adlkofen

Geburtstag 12.08.1993

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Marmot, Level (Ausrüster), Völkl

Hobbys Surfen, Inline-Alpin, Radfahren, Eishockey

Stance Regular

HINTERGRUND

Einstieg „Das erste Mal bin ich am Roßberg in Adlkofen gefahren. Ich fand, dass Snowboarden einfach cool aussieht.“

Darauf bin ich stolz „Ich bin stolz drauf, ein Snowboardcrosser zu sein.“

Ziele „In der kommenden Saison möchte ich in der Weltcup-Gesamtwertung unter die Top-20 fahren.“

RESULTATE

Weltmeisterschaften

2015 Kreischberg 38.

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Nagano 36.

2011 Valmalenco 5.

2012 Sierra Nevada 13.

2013 Erzurum 9.

Gesamt-WC 2010 82., 2011 58., 2012 88., 2013 66., 2014 66., 2015 10.

Weltcup 2014/15 Veysonaz 5., 15., La Molina 20.





KONSTANTIN SCHAD

SC Miesbach

BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Adresse / Wohnort Fischbachau

Geburtstag 25.07.1987

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Marmot, Level (Ausrüster), GK Software, Sixtus, Autohaus Pöttinger, Oakley, Apex Snowboards, Salomon.

Hobbys Golfen, Surfen und Reisen

Stance Goofy

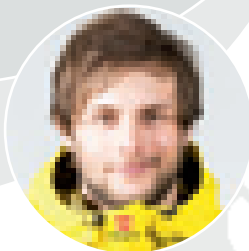
Weitere Infos www.konstantin-schad.de

HINTERGRUND

Einstieg „Ich bin damals von meinen Freunden angesteckt worden. Zuerst bei uns im Garten und dann gleich am Spitzing, wo wir ja auch davor schon immer Skifahren waren. Durch die Aufnahme in das Team meines ersten Sponsors 1999 habe ich gemerkt, dass ich mich nicht schlecht anstelle und man mit Leidenschaft weit kommen kann.“

Darauf bin ich stolz „Durch den Leistungssport so viele schöne Dinge erleben zu dürfen und die Chance zu haben, mich mit dem, was mir Spaß macht, zu verwirklichen.“

Ziele „Zurück in die Top-5 im Gesamt-Weltcup.“



RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010	Vancouver 33.
2014	Sotschi 13.

Weltmeisterschaften

2007	Arosa 42.
2009	Gangwon 38.
2011	La Molina 18.
2013	Stoneham 26.
2015	Kreischberg 19.

Junioren-Weltmeisterschaften

2005	Zermatt 45.
2006	Vivaldi Park 10.
2007	Bad Gastein 71.

Weltcup 2005-15 1 Sieg, 1 x 2.

Gesamt-WC **2010** 19., **2011** 21., **2012** 4., **2013** 16., **2014** 5., **2015** 18.

Weltcup **2014/15** Veysonaz 10./14., La Molina 25.

Deutsche Meisterschaften 2009-2014:

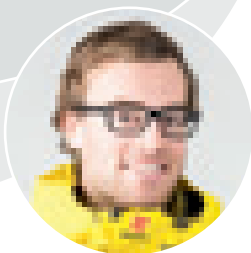
4x1., 1x2., 1x3.

Sonstiges

X-Games 2014 Bronze, **2015** 5.

DANIEL WEIS

WSV Bischofswiesen



BIOGRAFIE

Disziplin Race

Adresse / Wohnort Ramsau am Dachstein

Geburtsdag 12.11.1988

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Marmot, Level (Ausrüster), Ski Galsterberg, Gesundheit Schladming

Hobbys Mountainbiken, Klettern, Freeriden, Skitouren, Longboard

Stance Goofy

HINTERGRUND

Einstieg „Mit dem Snowboarden habe ich mit sechs Jahren begonnen. Mit zwölf Jahren hat mich dann mein Vater gefragt, ob ich nicht einmal bei einem Rennen mitfahren möchte.“

Darauf bin ich stolz „Mein erster Platz im PGS bei der Universiade in Sierra Nevada 2015 und der 16. Platz PSL bei den FIS-Weltmeisterschaften in Kreischberg 2015.“

Ziele „Eine Top-8-Platzierung im Gesamt-Weltcup.“

RESULTATE

Weltmeisterschaften

2015 **Lachtal** 16. PSL, 43. PGS

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 **Valmalenco** 27 PGS, 43. PSL

Gesamt-WC 2013 35., **2014** 37., **2015** 32.

Weltcup 2014/15

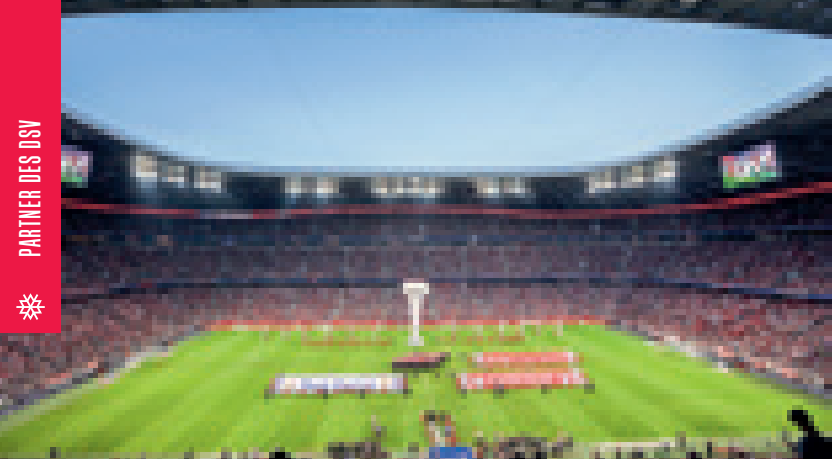
Carezza 33. PGS, Montafon 30. PSL, B. Gastein 12. PSL, Rogla 35. PGS, Sudelfeld 27. PGS, Asahikawa 36. PGS, 30. PSL, Moskau 24. PSL, Winterberg PSL 25.

Deutsche Meisterschaften 2000-15

PSL 1x2.

PGS 1x3.





Stimmungsvolle Arena: Der Audi Cup wurde 2015 zum vierten Mal ausgetragen

Audi: Partner des internationalen Sports

Regional, national und international – die AUDI AG präsentiert sich seit Jahrzehnten erfolgreich und verlässlich als Partner im Spitzensport

Vom Fußball und der deutschen Olympiamannschaft über die alpine und nordische Wintersportwelt und die Kieler Woche bis zur Turnierserie für Amateurgolfer: Audi ist seit Jahrzehnten enger Partner und Förderer des regionalen, nationalen und internationalen Sports.

Audi im Wintersport: weit mehr als nur finanzieller Förderer

Das Engagement im Wintersport ist für Audi die ideale Bühne, um die Sportlichkeit und Dynamik



Comeback im nordischen Skisport: Audi ist Partner der Vierschanzentournee



der Marke einem internationalen Publikum zu präsentieren. Seit mehr als 30 Jahren ist Audi Hauptsponsor des Deutschen Skiverbandes (DSV) inklusive aller Nationalmannschaften – und das nicht nur als finanzieller Förderer, sondern als Begleiter bei vielen gemeinsamen Veranstaltungen. Audi ist ebenfalls Sponsor und Autopartner der alpinen Nationalteams aus Bulgarien, China, Finnland, Frankreich, Italien, Kanada, Liechtenstein, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Schweden, der Schweiz, Spanien und den Vereinigten Staaten. Einige dieser Teams trainieren regelmäßig im Audi Windkanal-Zentrum in Ingolstadt.

Beim Audi FIS Ski Weltcup werden die Vier Ringe in der Saison 2015/2016 bereits im 14. Jahr als Titelsponsor präsent sein, seit 2011 ist die Marke auch Namensgeber des Audi FIS Ski Cross Weltcup. Audi war ebenfalls Presenting Sponsor der FIS Alpen Ski-Weltmeisterschaften, die 2015 in Vail/Beaver Creek (USA) ausgetragen wurden, und begleitet auch die Wettkämpfe 2017 in St. Moritz (Schweiz). Seit November 2013 ist Audi Hauptsponsor des Weltcup der Nordischen Kombination und seit Beginn der Saison 2014/2015 Partner des FIS Skilanglauf- und Skisprung-Weltcup. Auch Vierschanzentournee und Skiflug-WM stehen im Zeichen der Vier Ringe. Eine junge Zielgruppe spricht Audi durch die Partnerschaft mit der Freeride World Tour an. Bei der FIS Freestyle-WM in Kreischberg war Audi ebenfalls dabei. Die Ski-Talente der Zukunft unterstützt Audi in der Initiative „Bring Children to the Snow“ der FIS. Schwerpunkte der Kampagne sind „FIS SnowKidz“ und der „World Snow Day“.

Audi im Fußball: Partner internationaler Spitzenklubs

Der „Vorsprung durch Technik“ begleitet Spieler, Trainer und Management europäischer Spitzen-Fußballklubs jeden Tag. Zum



Highlight im Kalender: Die FIS Alpen Ski-Weltmeisterschaften werden von Audi präsentiert

Beispiel in Deutschland: Audi und der deutsche Rekordmeister FC Bayern München sind seit 2002 gemeinsam am Ball. Ebenfalls zum Kreis der Audi-Partner gehören die Bundesliga-Vereine in Ingolstadt, Mönchengladbach, Hamburg, Berlin, Nürnberg und Hoffenheim. International engagiert sich Audi bei Top-Mannschaften: Seit 2003 ist die Marke Partner von Rekord-Champions-League-Sieger Real Madrid, seit 2006 besteht die Partnerschaft mit dem FC Barcelona. Alle Spieler um Superstar Lionel Messi sind seitdem in Audi-Modellen unterwegs. Darüber hinaus unterstützt Audi über seine Importeure auch den AC Mailand, Red Bull Salzburg sowie den RSC Anderlecht.

Weitere Höhepunkte im Fußball-Engagement sind der Audi Cup, der im Sommer 2015 zum



Ein Q7 für den brasilianischen Superstar: Stürmer Neymar fährt wie seine Mannschaftskollegen des FC Barcelona ein aktuelles Audi-Modell

vierten Mal in München ausgetragen wurde, sowie die Audi Summer Tour, die Audi und den FC Bayern München im Sommer 2015 zu Freundschaftsspielen nach China führte.

An der Seite deutscher olympischer und paralympischer Athleten

Als die deutschen olympischen und paralympischen Athleten 2014 im russischen Sotschi

um Medaillen kämpften, begleitete Audi sie als Partner des Deutschen Olympischen Sportbundes und Nationaler Förderer des Deutschen Behindertensportverbandes. Audi ist auch Automobil-Ausrüster des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) und stattet die Flotte der Organisation in Lausanne sowie internationale Events des IOC mit Audi-Modellen aus. Die Zusammenarbeit ist zunächst bis Ende 2016 vereinbart.



Der Nordische Kombinierer Eric Frenzel kehrte mit einer Silber- und einer Goldmedaille von den Olympischen Spielen aus Sotschi zurück



Die Audi-Boote gehören zu den heimlichen Stars auf der Kieler Woche

Audi im Segelsport: Kieler Woche, Segel-Bundesliga und Audi Sailing Team Germany

Segelsport steht für Teamgeist, Technik und Strategie – und ist damit für Audi eine Paradeisziplin. Bestes Beispiel ist die Kieler Woche, die Audi 2015 zum sechsten Mal als Premiumpartner begleitet – mit zahlreichen prominenten Gästen, Aktionen auf dem Wasser und an Land, Shuttle- und Trailerservice sowie der Präsentation des „Kieler Woche TV“.

Abseits des großen Spektakels widmet Audi sich seit 2010 dem deutschen Segelnachwuchs. Als Partner der deutschen Segel-Nationalmannschaft, die unter dem Namen Audi Sailing Team Germany auftritt, stellt die Marke den Sportlern 50 Autos zur Verfügung und ist mit ihrem Logo auf Kleidung, Segeln und Bootsrümpfen präsent.

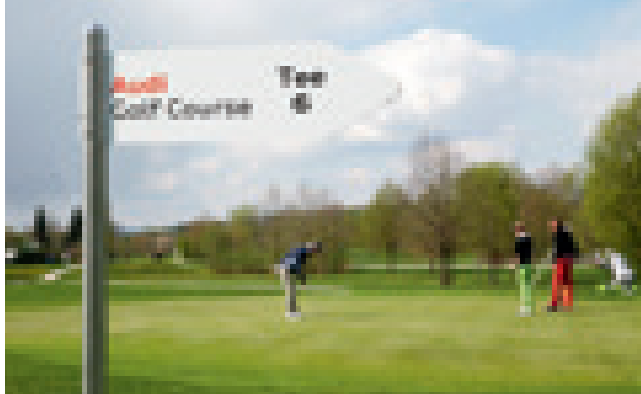
Darüber hinaus ist Audi exklusiver Partner der Deutschen Segel-Bundesliga (DSBL), die 2015 zum dritten Mal ausgetragen wird. Die Partnerschaft mit der DSBL verstärkt die bundesweite Kooperation zwischen Audi-Händlern und den

lokalen Segelklubs, auf deren Gewässern die Regatten stattfinden.

Unter Audi-Flagge segeln auch sechs Boote des Typs Bavaria B/one. Sie kommen bei diversen Segelveranstaltungen zum Einsatz. So werden mit der Bavaria-B/one-Flotte während der Kieler Woche mit der Audi Sailing Experience Regatten für Partner und Kunden der AUDI AG ausgetragen.

Audi im Golfsport: Eleganz, die verbindet

Seit über zwei Jahrzehnten engagiert sich Audi erfolgreich im Golfsport. Technik, Design und Sportlichkeit sind Werte, die jeden Audi prägen und die auch die besondere Faszination des Golfsports ausmachen. Im Mittelpunkt steht der Audi quattro Cup als beliebteste Turnierserie für Amateurgolfer: Auf Einladung regionaler Audi-Partner werden Qualifikationen ausgetragen, an denen weltweit etwa 80.000 Spieler teilnehmen. Die Sieger qualifizieren sich erst für das Landesfinale und treffen dann auf die internationale Konkurrenz.



Der Audi quattro Cup gehört zu den beliebtesten Turnierserien für Amateurgolfer weltweit

Die Partnerschaft mit dem Süddeutsche Zeitung Business Golf Cup ist ein weiterer Baustein. Daneben unterstützt Audi den Deutschen Golf Verband (DGV) als exklusiver Automobilpartner und präsentiert das Internet-Angebot des Verbandes. Ein spektakuläres Highlight wartet abseits der normalen Golfplätze: Zwölf Löcher entlang der Ski-Abfahrt in Kitzbühel gilt es bei der „Streif Attack“ zu bewältigen, die Audi auch 2015 als Hauptsponsor begleitet.



Die Profis des FC Ingolstadt 04 sind mit aktuellen Audi-Modellen unterwegs

Audi als regionaler Partner im Fußball, Eishockey und Basketball

Auf regionaler Ebene fördert Audi den Sport – aus Leidenschaft und aus Verantwortung für die Region. Mit dem deutschen Eishockey-Verein ERC Ingolstadt und den Bundesliga-Fußballern des FC Ingolstadt 04 verbinden Audi langjährige Partnerschaften. Die Spieler des FC Bayern Basketball tragen ihre Heimspiele im Audi Dome aus. Audi ist Fahrzeugpartner aller drei Vereine.



Audi ist seit 18 Jahren Partner des Eishockey-Bundesligisten ERC Ingolstadt




adidas



ADIDASCROSSCOUNTRYSKIING.COM

Grenzen? Los!

Der neue Audi Q7 mit quattro® Technologie
für mehr Traktion, Dynamik und Präzision.
Audi – Partner des DSV. audi.de/q7



Audi
Vorsprung durch Technik

